

Seit 1857 unabhängige Heimatzeitung für den gesamten Landkreis Lichtenfels

Die führende Zeitung am Obermain

Nr. 242 - 165. Jahrgang

Dienstag, 19. Oktober 2021

B 4518

Einzelpreis 1,70 Euro

Mann gesteht Tötung seines Sohnes

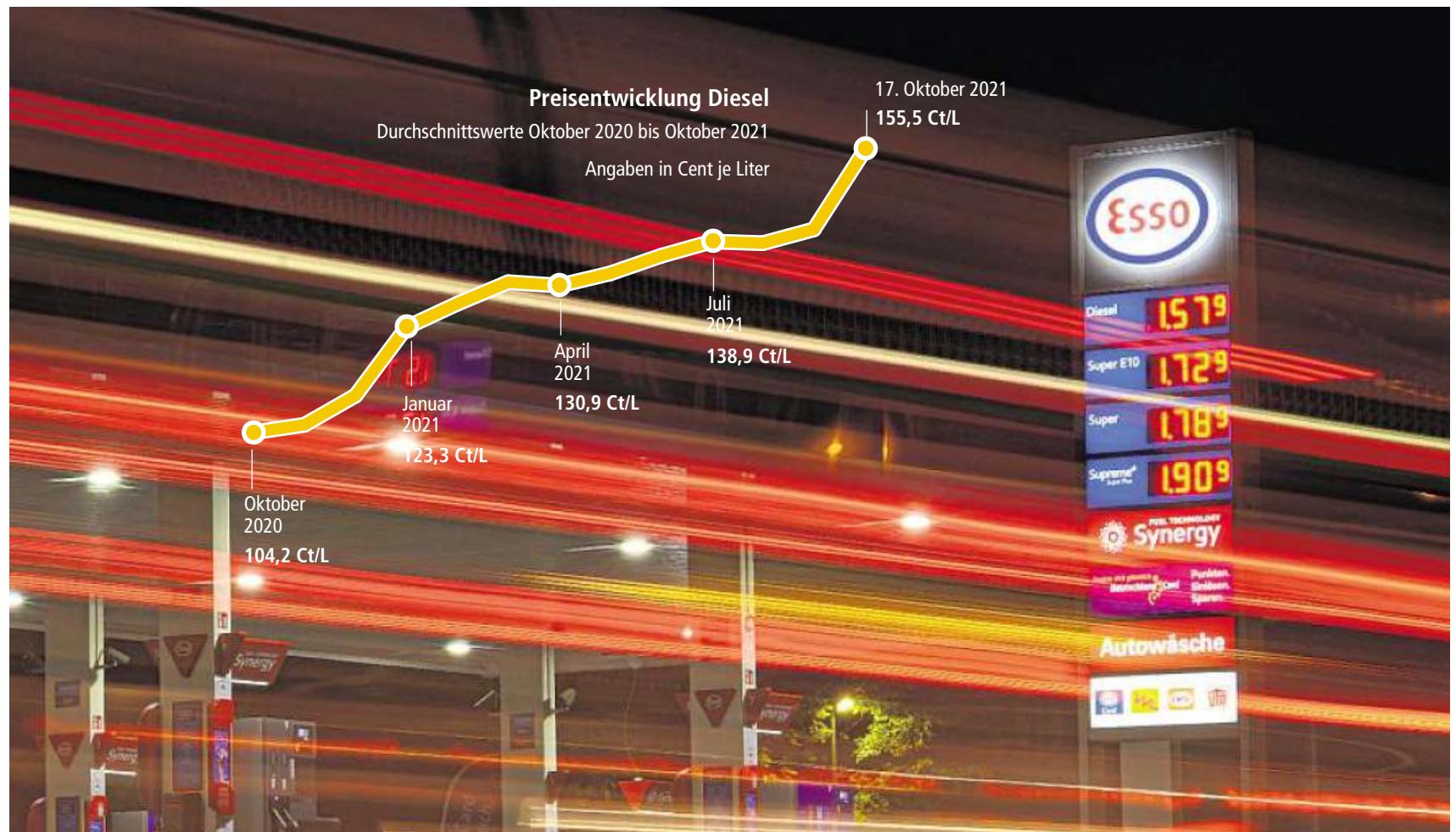
Laut Anklage von Existenzängsten getrieben

BAMBERG Ein Mann hat im Landkreis Forchheim seinen neunjährigen Sohn erwürgt. Zum Prozessaufakt am Montag hat der 51-Jährige diese Tat gestanden. Er sei an dem Sonntagmorgen im März überzeugt gewesen, sich und den Sohn umzubringen, sagte er am ersten Tag des Mordprozesses am Landgericht Bamberg. Laut der Anklage war er von Existenzängsten getrieben und litt unter einer Depression.

Der 51-Jährige bestätigte am Montag die Darstellung der Anklage: Er habe den Buben im März 2021 überraschend mit einem 2,6 Kilogramm schweren Metallbügel erschlagen wollen. Der Sohn überlebte den Schlag auf den Kopf aber. Der Bub habe sich zu ihm umgedreht und gefragt: „Papa, was ist das?“ Daraufhin habe er ihn mit bloßen Händen gewürgt, bis er sich nicht mehr bewegt habe. „Vielleicht 10 oder 15 Minuten, ich weiß es nicht. Es können auch nur fünf gewesen sein“, sagte der Mann am Montag. An den Tagen vor der Tat hatte er mit dem Sohn noch Brettspiele gespielt, Filme geschaut und war mit ihm beim Friseur gewesen. Der Bub war übers Wochenende bei ihm geblieben, die Eltern lebten zur Tatzeit seit einigen Monaten getrennt.

Ein glückliches Familienleben geführt
Sich selbst etwas anzutun habe er danach nicht geschafft, sagte der Mann am Montag. Auf die Frage des Richters, warum der Sohn und nicht er selbst habe sterben müssen, sagte er: „Die stelle ich mir jeden Tag.“ Er habe überhaupt keinen Hass auf den Sohn gehabt.

Sein Leben beschrieb der 51-Jährige am Montag als in weiten Teilen erfolgreich, das Familienleben als lange Zeit glücklich: Nach einer Jugend in „guten Verhältnissen“ habe er studiert und als Marketingmanager gearbeitet. Die Hochzeit sei eine Liebesheirat, die Kinder seien Wunschkinder gewesen. „Wir haben uns ein schönes Heim eingerichtet“, sagte der Mann am Montag. Zwar war das Familieneinkommen laut Richter „durchaus nennenswert“, trotzdem häuften sich Schulden an: „Wir haben offensichtlich über den Verhältnissen gelebt“, sagte der 51-Jährige. Davon zeugt etwa ein 45 000 Euro teurer Geländewagen, den er sich Anfang Januar 2020 trotz finanzieller Schieflage als Hobbyfahrzeug zulegte. Die Einkommen seien zwar gestiegen, man sei aber in eine Kreditabhängigkeit gerutscht, sagte der 51-Jährige. Das finanzielle Dauerproblem habe ihn immer unterschiedlich belastet. Außerdem litt er an Depressionen, war 2019 für mehrere Wochen auch stationär in Therapie. Ein Jahr lang nahm er Antidepressiva, dann habe er sie nach und nach abgesetzt – nach eigenem Ermessen. Laut Anklage führte das und die Existenzangst zu einer schweren depressiven Episode mit Suizidalität. (DPA)



Dieselpreis steigt auf Rekordhoch

Noch nie zuvor war der Kraftstoff hierzulande so teuer wie jetzt. Das liegt nur zu einem kleinen Teil an der neuen CO₂-Abgabe, die aber steht im Zentrum der politischen Debatte.

Von THERESA MÜNCH und CHRISTOF RÜHRMAIR (dpa)

MÜNCHEN Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlten nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Der Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-

Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingegen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bun-

deswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinkt zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die 2-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Wie sich der Spritpreis zusammensetzt

So errechnet sich der Spritpreis: Ein großer Teil des Spritpreises sind Steuern und Abgaben. Die Energie- beziehungsweise Mineralölsteuer macht bei Superbenzin 65,45 Cent pro Liter aus, bei Diesel sind es 47,07 Cent. Dazu kommt die Mehrwertsteuer – beim aktuellen Preisniveau sind das knapp 27 Cent bei Super E10 und rund 25 Cent bei Diesel. Der seit Jahresbeginn anfallende CO₂-Preis sorgt für zusätzliche Kosten. Je nachdem,

wie hoch der Biospritanteil ist, sind das – noch ohne Mehrwertsteuer – gut 5 Cent bei Super E10 und gut 6 Cent bei Diesel. Der Rest teilt sich auf in den Preis für Rohöl und Kosten für die Weiterverarbeitung, Transport, Tankstellen sowie den Gewinn der Mineralölwirtschaft.

Warum Benzin billiger ist als Diesel: Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralöl- beziehungsweise Energiesteuer inklusive Mehrwert-

steuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab.

Wann sich das Tanken lohnt: Spritpreise schwanken je nach Uhrzeit, Region und Tankstelle teils deutlich. Am günstigsten tankt es sich demnach abends, am teuersten im morgendlichen Berufsverkehr. (DPA)

Kontakt

Abo- und Zustellservice Tel. 09571/788-15
Kleinanzeigen (privat) Tel. 09571/788-88
Anzeigen (gewerblich) Tel. 09571/788-17
Geschäftsstelle: Tel. 09571/788-50
Redaktion: Tel. 09571/788-20
Internet: redaktion@obermain.de
<http://www.obermain.de>

Weg frei für Koalitionsverhandlungen Auch FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche

BERLIN Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner. Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP unterschiedliche Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien.

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um un-

verbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine gemeinsame Regierung schon fest im Blick. Die Verhandlungen könnten noch in dieser Woche starten. Die SPD-Chefs Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans sagten, die mögliche Ampel-Koalition stehe für „den Aufbruch Deutschlands und Europas in eine bessere Zukunft“. Sie betonten: „Die Zeit ist reif für einen gesellschaftlichen Aufbruch, und wir sind uns der Verantwortung bewusst, die daraus entsteht. (DPA)

→ Zeitgeschehen

ANZEIGE

Leser werben Leser

WunderBARES

Als OT-Abonnement einen neuen Abonnenten für uns gewinnen und 60 EUR kassieren. Das wär' doch was!

Nähere Infos in unserer Geschäftsstelle, unter Tel. 09571 / 788-15 oder per eMail: kundenservice@obermain.de



Obermain-Tagblatt

Leitartikel

Literatur als knappes Gut und mehr Unglaubliches

Wenn die Branche in Frankfurt zusammenkommt, gibt es viel Hoffnungsmachendes zu erzählen

Von STEFANIE WIRSCHING



Wichtiger Hinweis an alle Leserinnen und Leser: Jetzt Bücher kaufen, sonst könnte es unterm Weihnachtsbaum ein bisschen leerer sein als sonst. Keine Juli Zeh, kein Hape Kerkeling, womöglich kein Jonathan Franzen. Klingt nach Panikmache, ist auch stark überspitzt, aber weil Papier Mangelware ist, könnte es mit dem schnellen Nachdruck für manche Titel tatsächlich etwas eng werden.

Zu wenig Bücher also? Literatur als knappe Ware? Um die man sich am Ende reißt? Es gibt in diesen verrückten Monaten tatsächlich einiges, das man kaum glauben mag. Was schätzen beispielsweise Sie: Welche Altersgruppe hat in den Pandemiemonaten deutlich häufiger zum Buch gegriffen als noch 2019? Weil Sie aufgrund der Vorrede vermutlich nun aufs Unwahrscheinlichste getippt haben, stimmt! Es sind die Jungen.

Tägliche Lesedauer von Kindern und Jugendlichen ist gestiegen

34 Prozent der 10- bis 19-Jährigen und 32 Prozent der 20- bis 29-Jährigen haben in einer Umfrage für den Börsenverein des Deutschen Buchhandels angegeben, etwas oder sogar deutlich häufiger sich mal ins Buch vertieft zu haben. Was den älteren bibliophilen Menschen, die den drohenden Untergang des Buches schon zum x-ten Mal beweint haben, nun so etwas wie Tränen der Rührung ins Gesicht treiben müsste: Kind, du liest?

Oder, nächste Frage, wobei die als Anschluss natürlich prächtig passt, die Antwort vorhersehbar, aber dennoch: Welche Sparte hat in diesem und letzten Jahr kräftig zugelegt? Grenzbedingt natürlich nicht die Reisebücher, sondern wie zuletzt in den Vorjahren die Kinder- und Jugendbücher. Und dazu passen die Ergebnisse der Jugendstudie JIM für das Jahr 2020: Demnach hat sich die tägliche Lesedauer von Jugendlichen im ersten Corona-Jahr deutlich

erhöht – um 21 Minuten pro Tag auf durchschnittlich 74 Minuten.

Und damit zur nächsten Frage: Wer hat seinen Umsatz während der Pandemie im Online-Markt am meisten steigern können, nämlich um 27,2 Prozent? Der Branchenriese Amazon oder die stationären Buchhandlungen? Genau, wieder richtig geraten, Letztere. Ausgerechnet eine Branche, die seit Jahren schrumpft – Stichwort Buchhandlungen sterben –, hat in Lockdown-Zeiten sich also als ziemlich quickelebig und zukunftsorientiert gezeigt.

Mit digitalen Büchern lässt sich weniger Geld verdienen

Natürlich könnte man jetzt mit Gegenbeispielen kontern. Auch im letzten Jahr hat das Buch wieder Leseerinnen und Leser verloren, nach einem kleinen Zwischenhoch sind es nun nur noch etwa 28 Millionen Buchkäuferinnen und Buchkäufer in Deutschland. Und natürlich hat die Pandemie ihre Spuren hinterlassen: Die Programme der Verlage sind geschrumpft, die Anzahl der neuen Titel sinkt, vor allem manch kleinere Verlage steuern mit Schlagseite durch die letzten Corona-Wellen. Und was die Gewinne der Buchhändlerinnen und Buchhändler betrifft: Mit digitalen Büchern lässt sich viel weniger Geld verdienen als mit gedruckten. Und zumindest im ersten Halbjahr 2021 wurde verglichen mit 2019 auch deutlich weniger Umsatz gemacht: minus 22 Prozent.

Dennoch – wenn die Branche bei der Frankfurter Buchmesse wieder in Präsenz zusammenkommt, kann man sich also Hoffnungsmachendes erzählen. Erstens kommt es anders, zweitens ... Das E-Book, das vor 13 Jahren noch als größte Gefahr für Verlage ausgemacht wurde, dümpelt im Übrigen, was den Umsatz betrifft, trotz Steigerungen im Lockdown noch immer im einstelligen Bereich. Die Menschen lesen einfach weiter ihre gedruckten Bücher. Unglaublich. Sichern Sie sich also besser jetzt ihr Lieblingsbuch, bevor es Ihnen jemand vor der Nase weg schnappt.



ZEICHNUNG: HARM BENGEN

„Wir brauchen ein Digitalministerium“

Bitkom-Präsident Berg fordert ein „neues digitales Denken“ der Politik

Das Gespräch führte MICHAEL POHL

Achim Berg warnt die Ampel-Parteien: Ohne ein Digitalministerium steht Deutschlands Zukunft auf dem Spiel. Der 57-jährige frühere Microsoft-Deutschland-Chef ist seit 2017 Präsident des Branchenverbands der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche Bitkom.

FRAGE: SPD, Grüne und FDP versprechen einen Aufbruch für die Digitalisierung im Land. Was sind für Sie die wichtigsten Herausforderungen für die kommende Bundesregierung?

ACHIM BERG: Die deutsche Politik braucht bei der Digitalisierung endlich ein neues Denken. Nicht nur Staaten wie die USA oder China haben Deutschland abgehängt, auch kleine Länder wie Singapur oder Dänemark sind uns längst voraus. Das kann sich Deutschland als wichtigste Volkswirtschaft Europas nicht leisten. In Deutschland verliert sich die Digitalisierung trotz ambitionierter Ziele im Kompetenzwirrwarr aus Föderalismus und diversen Ministerien auf Bundesebene. Das bremst uns aus und macht uns bei digitalen Technologien von anderen Nationen abhängig und sogar erpressbar, wie der Streit um 5G-Technologien gezeigt hat. Dabei geht es nicht nur um die wirtschaftliche Zukunft des Landes, sondern auch um Teilhabe der Menschen, um eine moderne Infrastruktur und ebenso um Nachhaltigkeit. Die Klimaziele werden wir ohne einen couragierten Einsatz digitaler Technologien nicht erreichen.

In Deutschland gilt noch der Spruch Helmut Kohls, für die Datenautobahn ist der Verkehrsminister zuständig. Ist das angesichts der seit Jahrzehnten gebrochenen Netzausbau-Versprechen zeitgemäß?

BERG: Man könnte umgekehrt auch sagen: Für die Autobahnen ist der Telekommunikationsminister zuständig. Zumindest an dieser einen Stelle wurden Kompetenzen auch einmal gebündelt. Ansonsten aber sind die auf viele Stellen verteilten Zuständigkeiten ein Hauptproblem des völlig unzureichenden Digitalisierungstempos im öffentlichen Bereich. Wenn ich als Vertreter der Digitalwirtschaft mit der Bundesregierung über Digitalpolitik sprechen will, muss ich zu fünf oder sechs Ministerien. Da bin ich beim Verkehrsminister, beim Innenminister, beim Wirtschaftsminister, bei der Justizministerin, beim Finanzminister und darf am Ende auch die Bildungsministerin nicht vergessen. Wir haben gerade beim Thema Digitaler Führerschein sehen können, wie ein wichtiges Projekt

an mangelnder Koordination zwischen einzelnen Ressorts scheitert. Doch Deutschland braucht viel mehr Tempo, um die Digitalisierung massiv voranzutreiben und seinen Rückstand aufzuholen. Dabei könnte eine Koordinierung und Federführung aller digitalpolitischen Aktivitäten durch ein eigenständiges und starkes Ministerium helfen. Deutschland würde von einem echten Digitalministerium mit klaren Zuständigkeiten, klarer Verantwortung und mit einem eigenen Finanzbudget profitieren.

Bislang gilt Digitalisierung in der Regierung als sogenannte „Querschmaufgabe“, die im Kanzleramt koordiniert wird. Was wäre bei einem eigenen Ministerium besser, wenn das Thema doch fast alle Politikbereiche betrifft?

BERG: Alle Ressorts brauchen Digitalkompetenz. Derzeit aber tragen 57 Referate und Abteilungen der Bundesregierung den Begriff „digital“ im Namen. Wir brauchen viel mehr Koordination und Steuerung. Wir brauchen ein Ministerium, das voll und ganz der Digitalisierung verpflichtet ist und hier Federführung übernimmt. Das fehlt bislang völlig. Es geht dabei nicht darum, dass die Digitalisierungspolitik ein Klingelschild bekommt. Ein Digitalministerium braucht echte Koordinierungsrechte, ohne die anderen Ministerien auszubremsen. Es wäre sehr viel besser, die Kernbereiche der Verwaltungsdigitalisierung, des sogenannten E-Government, der Telekommunikation, des Breitbandausbaus und die Förderung digitaler Schlüsseltechnologien federführend in einem Ministerium zu bündeln. Dort sollten auch die Zuständigkeiten für die ressortübergreifenden Digitalprojekte

angesiedelt werden. Da gibt es bereits das Digitalkabinett, den IT-Rat, den Digitalgipfel und andere Initiativen. Damit wir nicht noch mehr Zeit verlieren, wäre es sinnvoll, ein bestehendes Ministerium zu einem Digitalministerium aus- oder umzubauen und ihm Abteilungen anderer Ressorts anzugehören.

Statt einem eigenen Digitalministerium, wie es einst mal das Post- und Telekommunikationsressort gab, schwiebt Ihnen eine Art Superministerium vor?

BERG: Das Post- und Telekommunikationsministerium könnte vielleicht eine Art historisches Vorbild sein. Aber wir würden uns zwei Jahre Aufbaurarbeit sparen und nicht noch einmal Geschwindigkeit verlieren, wenn wir ein bestehendes Ressort nutzen und auf das Digitale konzentrieren. Da würde das Wirtschaftsministerium passen, aber auch das aktuelle Verkehrsministerium könnte entsprechend umgebaut werden. Man könnte dem Digitalministerium sogar ein Verfallsdatum von zwei bis drei Wahlperioden geben, damit es alle nötigen Projekte und Reformen zur Digitalisierung kräftig anschiebt und zum Erfolg führt. Digitalisierung ist für alle Politikbereiche ein immens wichtiges Thema, an dem kein Ministerium vorbeikommt, wie man zum Beispiel am Umweltministerium sieht. Studien zeigen, dass man die Hälfte der CO₂-Emissionen allein durch mehr Digitalisierung einsparen kann. Auch die Zukunft unserer Mobilität wird sehr stark digital getrieben sein. Wir haben in der Pandemie gesehen, wie entscheidend mehr Digitalisierung etwa im Gesundheitswesen ist. Deshalb muss die kommende Bundesregierung dem Thema Digitalisierung absolute Priorität geben.

Keine Lösung im Zwischenlager-Streit

Fronten beim maroden Atommülllager Asse verhärtet

HANNOVER/REMLINGEN Der Konflikt um ein Zwischenlager für die radioaktiven Abfälle aus der Asse in Niedersachsen bleibt weiter ungelöst - die Unwissheit in der betroffenen Region ist groß. Die Diskussion um die Standortwahl sei noch nicht abgeschlossen, heißt es in einem Expertenbericht, der am Montag veröffentlicht wurde. Nach scharfer Kritik sollte damit die Entscheidung für ein Zwischenlager nahe der Schachtanlage im Landkreis Wolfenbüttel noch einmal überprüft werden.

Die Wahl der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) für einen Standort nahe dem maroden Atommülllager aus dem Jahr 2020 hatte scharfe Kritik vor allem in der betroffenen Region ausgelöst. Dies führte im Februar unter anderem dazu, dass die Asse-2-Begleitgruppe, die die Interessen der Menschen dort wahrnimmt, zunächst ihre weitere Mitarbeit verweigerte und den Begleitprozess ruhen ließ. Als Konsequenz wurde beschlossen, die Standortentscheidung zu überprüfen. In dem ehemaligen Bergwerk in Niedersachsen liegen in 13 Kammern rund 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen.

Weil Wasser eindringt, muss das Lager geräumt werden. Es gibt den gesetzlichen Auftrag, die Asse unverzüglich stillzulegen. Im Jahr 2033 soll die Rückholung voraussichtlich starten. Bis die Endlagerung aber geklärt ist, muss der Müll zwischengelagert werden.

Mit Blick auf den 100-seitigen Bericht im Auftrag des Bundesumweltministers sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) bei der Online-

Pressekonferenz: „Der Bericht wirft viele Fragen auf, die es gilt, zügig zu klären.“ Das Dokument werde jetzt von allen Beteiligten analysiert und bewertet. Weitere Diskussionsrunden auch mit der Öffentlichkeit stehen im November an.

Bei der offiziellen Übergabe wurde am Montag deutlich, dass es noch nicht um endgültige Entscheidungen geht, sondern vielmehr darum, die Vertreter der verhärteten Fronten wieder miteinander ins Gespräch zu bringen. Mit der Untersuchung wurden nicht nur ein Strahlenschutzexperte, ein Geologe und eine Rechtswissenschaftlerin beauftragt. Auch ein Sozialwissenschaftler gehörte dem Autorenteam an. „Ich habe große Hoffnung, dass der Beleuchtungsprozess dazu führt, verlorene gegangenes Vertrauen wiederzugewinnen und den derzeit ruhenden Beteiligungsprozess wieder aufleben zu lassen“, sagte Minister Lies.

Ähnlich wie mehrere Umweltminister auf Bundes- und Länderebene zuvor, hatte Lies in Bezug auf die Asse schon vom „erschütterndsten Beispiel fehlgeleiteter Industriepolitik für die Umwelt“ gesprochen. Die Rückholung bezeichnete er dabei als „Milliardenprojekt von zentraler Bedeutung“. Allerdings gilt die Bergung auch als ein weltweit einmaliges Projekt, bei dem immer wieder der Vorwurf mangelnder Transparenz laut wird und sich vor allem viele betroffene Anwohner nicht gut informiert fühlen. Die Kosten für die Rückholung wurden zuletzt auf mehr als 3 Milliarden Euro geschätzt. Mit der endgültigen Schließung der Schachtanlage wird frühestens 2050 gerechnet. (dpa)

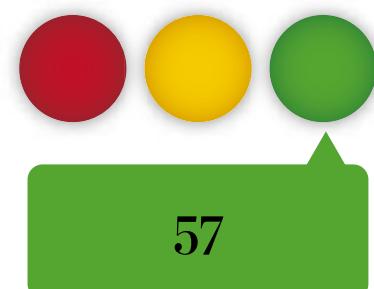


Achim Berg, Präsident Bitkom

FOTO: BRITTA PEDERSEN, DPA

Seit Freitag zehn Neuinfizierte

Covid-19: insgesamt 62 Personen aktuell infiziert



LICHENFELS Das Landratsamt Lichtenfels meldet am Montag, 18. Oktober, 11.20 Uhr, keinen mit Covid-19 Neuinfizierten. Allerdings haben sich am Freitag vier Personen, am Samstag fünf und am Sonntag eine Person mit dem Coronavirus im Landkreis Lichtenfels infiziert. Das bedeutet, dass aktuell 62 Frauen und Männer im Landkreis mit Covid-19 infiziert sind, davon 35 mit der Delta-Variante. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt laut dem Robert-Koch-Institut bei 57. Insgesamt wurde bei 3973 Menschen im Landkreis Lichtenfels bislang das Coronavirus nachgewiesen. 3837 Personen gelten als geheilt, an oder mit Covid-19 sind 74 Frauen und Männer verstorben.

Bis Montag, 18. Oktober, sind im Landkreis Lichtenfels 72,48 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner vollständig geimpft, 70,55 Prozent erhielten eine Impfspritze und 2,44 Prozent haben eine Auffrischungsimpfung erhalten. Diese Zahlen bedeuten, dass 47 111 Frauen und Männer einmal geimpft wurden, 48 402 Personen zweimal und 1630 Menschen dreimal. In den Arztpraxen im Landkreis wurden 33 689 Impfdosen verabreicht.

Das Impfzentrum bietet neben der Freien Impfstunde auch mit den mobilen Teams Impfungen an, und zwar jeweils von 9 bis 11.30 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr: von Mittwoch, 20., bis Samstag, 23. Oktober, beim Kaufland Lichtenfels, am Dienstag, 26. Oktober, bei der Gemeinschaftsunterkunft Weismain, am Mittwoch, 27., und Donnerstag, 28. Oktober, beim Netto Weismain und am Freitag, 29., und Samstag, 30. Oktober, bei der Rewe Bad Staffelstein.

Die Zahlen der vergangenen Tage:

- Sonntag, 17. Oktober: 3973 Infizierte; ein Neuinfizierte; 73 aktuell Infizierte; 3826 Genesene; Sieben-Tage-Inzidenz: 60; Verstorbene: 74.
- Samstag, 16. Oktober: 3972 Infizierte; fünf Neuinfizierte; 72 aktuell Infizierte; 3826 Genesene; Sieben-Tage-Inzidenz: 57; Verstorbene: 74.

Blick in die Nachbarlandkreise

Am Montag, 18. Oktober, 3.10 Uhr, meldet das Robert Koch-Institut folgende Zahlen:

- Stadt Bamberg: 109 Verstorbene; Sieben-Tage-Inzidenz: 58,7.
- Landkreis Bamberg: 148 Verstorbene; Sieben-Tage-Inzidenz: 40,7.
- Stadt Coburg: 93 Verstorbene; Sieben-Tage-Inzidenz: 75,9.
- Landkreis Coburg: 163 Verstorbene; Sieben-Tage-Inzidenz: 75,1.
- Landkreis Kronach: 99 Verstorbene; Sieben-Tage-Inzidenz: 61,8.
- Landkreis Kulmbach: 119 Verstorbene; Sieben-Tage-Inzidenz: 65,8. (RED)

So ist es richtig

Auch Landrat Klaus Löffler vor Ort

KRONACH Im Bericht „Rodach nimmt auf lange Zeit Schaden“ über die Gewässerverunreinigung bei Erlabrück in der Montagausgabe des Obermain-Tagblatts vom 18. Oktober wurde statt des ebenfalls vor Ort anwesenden Kronacher Landrats Klaus Löffler fälschlicherweise Alexander Löffler, der Pressesprecher des Landratsamtes, genannt. Wir bitten diejenigen Fehler zu entschuldigen. (RED)

Ein virtuelles Tor zur Stadt der Kelten

Statt einer Rekonstruktion des Zangentors auf dem Staffelberg sollen Eichenpfosten die Außmaße der Anlage sichtbar machen. Einblick in die Welt vor 2000 Jahren wird ein Ausstellungsraum geben.

Von GERHARD HERRMANN

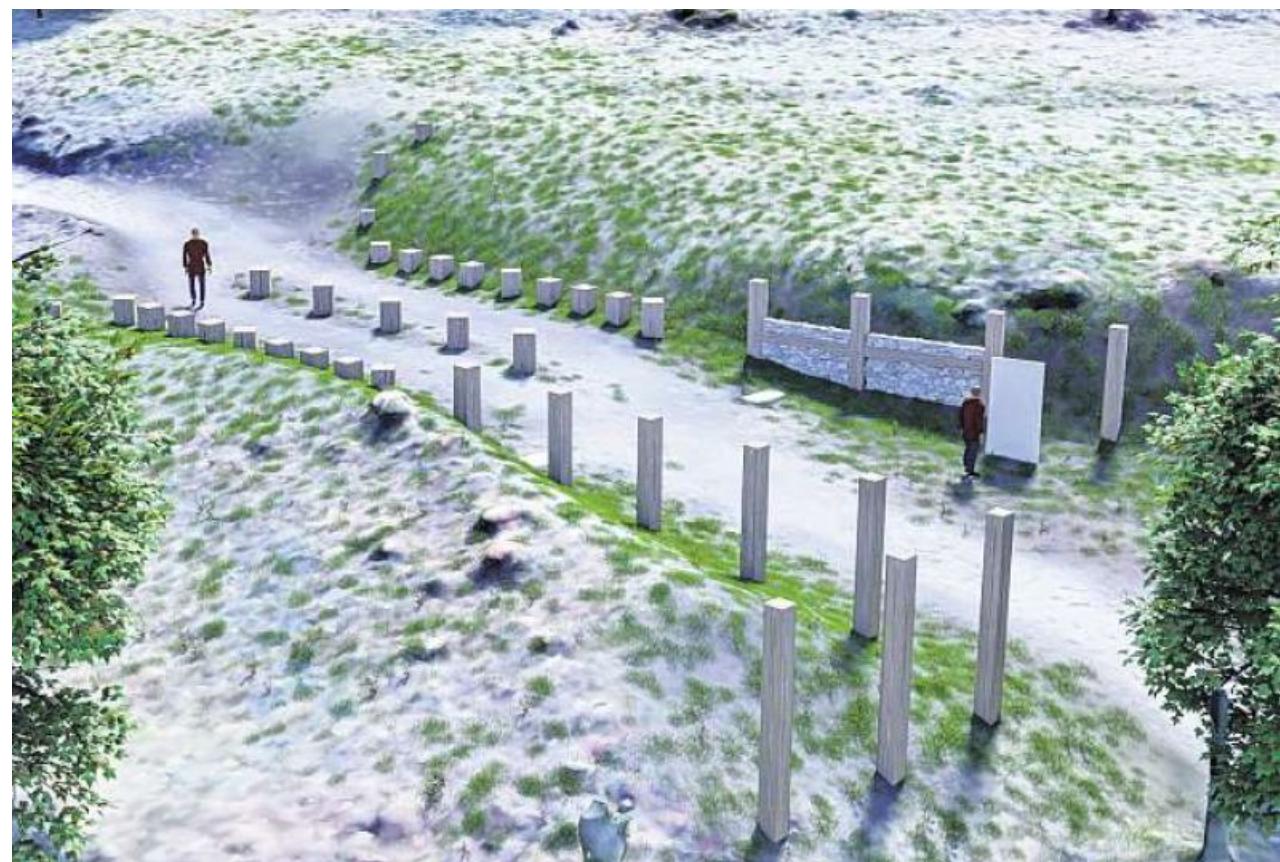
BAD STAFFELSTEIN Eine Sternstunde nur für Geschichtsfreunde waren die Ausgrabungen am Standort des keltischen Zangentors auf dem Staffelberg. Die Pläne zu einer Rekonstruktion des Westtors zum keltischen Oppidum, die große Erwartungen geweckt hatten, sind jetzt vom Tisch, wie aus dem Kreisentwicklungsausschuss berichtet. Stattdessen soll die gewaltige Dimension der Toranlage mit Eichenpfosten markiert werden, wie Andreas Gorsch vom Landratsamt mitteilte.

Sie sollen in den freigelegten Löchern der keltischen Originalpfosten errichtet werden. Denkbar ist auch die Rekonstruktion eines kleinen Mauerabschnitts, um die Bauweise mit Bruchsteinen zwischen Holzpfosten zu verdeutlichen. Weitere Informationen zum Tor und zum Leben der Kelten auf dem Staffelberg zwischen 130 und 50 vor Christus soll es in einem Ausstellungsraum vor Ort geben.

Den Ausschlag für die Entscheidung gegen eine Rekonstruktion gaben die Kosten, denn trotz der Aussicht auf eine EU-Förderung als Leader-Projekt hätte der Landkreis eine mindestens siebenstellige Summe finanzieren müssen. Angesichts der Belastungen durch die Pandemie und mehrere vordringliche Schulsanierungen für Landrat Christian Meißner eine Abwägungssache: „Wir müssen jetzt Vernunft walten lassen.“

Trotz vieler Funde bleibt die genaue Form des Tors eine Schätzung

Genau genommen wurde das Projekt ein Opfer des eigenen Erfolgs, denn als die Grabungen im April 2018 begannen, gingen die Archäologen unter Leitung von Dr. Markus Schußmann nicht davon aus, dass sie eine derart große Anlage freilegen würden. Entsprechend niedriger fiel die Kostenschätzung für eine Rekonstruktion aus. Hinzu kommt, dass zwar viele Details zur Bauweise der Toranlage bei der Grabung ent-



Die Ausmaße des keltischen Zangentors auf dem Staffelberg sollen mit Eichenpfosten anschaulich gemacht werden. Wie solche Pfosten der Brauchsteinmauer vor 2000 Jahren Halt gaben, könnte der Aufbau eines Mauerabschnitts zeigen. SKIZZE: LANDRATSAMT

den Seiten von hohen Mauern, von denen aus Angreifer quasi in die Zange genommen werden konnten, flankiert und in der Mitte von einem Torhaus überdacht war, solle die Visualisierung durch Eichenpfosten am historischen Standort bieten. So kann sich der Wanderer, wenn er durch die lange Reihe der Pfosten geht, die Anlage vor seinem geistigen Auge ausmalen. Da das Bodendenkmal ausgegraben ist, habe das Landesamt für Denkmalpflege die Nutzung der Pfostenlöcher genehmigt, betonte Gorsch. Nicht ausgegrabene Bereiche würden geschützt.

Ergänzt werden soll die Visualisierung durch einen Ausstellungsraum,

digte Gorsch an. Somit könnte der Wanderweg im nächsten Sommer wieder passierbar sein. Die Kosten könnten derzeit noch nicht beziffert werden.

Mit jedem Meter Entfernung vom Boden beginnt die Vermutung

Bezirksheimatpfleger Professor Günter Dippold hält den Beschluss auf Verzicht einer Rekonstruktion für sinnvoll. Wichtig sei es vor allem, dass die Umrisse des Tors sichtbar gemacht werden. Die Archäologen hätten zwar staunenswert viel über das Bauwerk herausgefunden, aber zugleich müsse man sagen, dass es gehörige Unschärfe gebe: „Mit jedem Meter, den man sich vom Boden entfernt, sinkt die Sicherheit und steigt die Vermutung.“ Über Dachneigungen – um nur ein Beispiel zu nennen – könnte man keine zweifelsfreien Aussagen treffen, zumal es, anders als bei römischen Befestigungen, keine Referenzobjekte gibt.

„Eine Kenntlichmachung der bekannten baulichen Spuren im Gelände und eine Rekonstruktion mit den Mitteln der Augmented Reality, die sich beständig verbessern, scheinen mir der richtige Weg: Ein digitales Modell kann man immer noch nachbessern, wenn es doch neue Erkenntnisse gibt. Gebaut ist gebaut“, betonte Dippold.

„Eine Fachkraft, die die Forschung und ihre Erkenntnisse vermittelt, ist unverzichtbar. Noch so viele Tafeln, Monitore oder Apps können eine engagierte Führung niemals ersetzen.“

**Professor Günter Dippold,
Bezirksheimatpfleger**



So könnte das keltische Zangentor ausgesehen haben.

FOTO: RED

schlüsselt worden seien, einiges wie die Anzahl der Stockwerke (geschätzte Höhe 12,5 Meter) oder die Dachneigung jedoch nur geschätzt werden können, erklärte Gorsch. Denn von der Pfosten-schlitzwand blieben nur die Verankерungslöcher der Pfosten und die Bruchsteine, aus denen sie aufgeschichtet worden war, doch der obere Teil stürzte wohl ein, als das Holz vermoderte.

Dass die Entscheidung erst mehr als vier Jahre nach Grabungsbeginn gefallen ist, liege an der aufwändigen Auswertung der Ergebnisse sowie der Abstimmung des Landratsamts mit der Stadt Bad Staffelstein, den Naturschutzbehörden und Statikern, so Gorsch.

Ein authentisches Bild von den Ausmaßen des ehemaligen Tors, das zu bei-

über dessen Größe und Standort das Landratsamt zurzeit mit der Stadt Bad Staffelstein berät. Auch die Frage des Unterhalts gelte es zu klären. Neben Informationen zur keltischen Stadt und ihrer Bedeutung sowie dem Zangentor sollen dort die Grabungsergebnisse didaktisch aufbereitet werden. Gezeigt werden sollen auch Repliken der Funde, wie etwa ein im Boden erhaltenener Fußabdruck eines vor rund 2000 Jahren auf der Baustelle tätigen keltischen Arbeiters. Die Fundstücke selbst müssen wegen ihrer Empfindlichkeit (viele sind aus Metall) in einer speziellen Umgebung, wo Luftfeuchtigkeit und Temperatur zu ihrem Erhalt optimal reguliert werden können, gelagert werden.

Die Bauarbeiten sollen noch diesen Herbst und im Frühjahr erfolgen, kün-

digend wirke der Staffelberg für sich und müsse nicht aufgewertet werden: „Die vielen, vielen Menschen aus Nah und Fern, die ihn besuchen, sind doch wahrlich genug.“ Erst vor einigen Jahren seien mit gehörigem Aufwand die Keltenwege rund um Bad Staffelstein ausgeschildert worden, um den Zustrom der Menschen etwas besser zu verteilen. „Der Berg braucht keine zusätzlichen Attraktionen, er selbst ist schon die Attraktion“, so der Bezirksheimatpfleger.

Die Funde und Befunde sollten allerdings unbedingt möglichst nahe am

Berg, möglichst in Blickweite, präsentiert werden, regte Günter Dippold an. Dazu seien aber nicht nur Räume, Vitrinen und Bildschirme erforderlich, sondern in erster Linie Menschen: „Eine lebendige Ausstellung wird nur dann entstehen, wenn es eine fachkundige Person gibt, die sie betreut und die den Gästen nahebringt, wie Archäologen heute arbeiten, was sie hier alles herausgefunden haben und wo Grenzen der Erkenntnis sind.“ Für den Standort des Tors gelte das Gleiche: „Eine Fachkraft, die die Forschung und ihre Erkenntnisse vermittelt, ist unverzichtbar. Noch so viele Tafeln, Monitore oder Apps können eine engagierte Führung niemals ersetzen.“

Grabungsleiter: Die Rekonstruktion wäre realistisch geworden

Enttäuscht, dass die geplante Rekonstruktion nicht verwirklicht wird, äußerte sich Grabungsleiter Dr. Markus Schußmann. Die Visualisierung sei zwar ein sinnvoller Kompromiss, wenn das Geld fehle, doch könne sie nur die Fläche verdeutlichen, auf der sich das Tor einst erstreckte, nicht aber dessen gewaltige Ausmaße. „Ein Laie bekommt nur durch ein Bauwerk einen realistischen Eindruck“, betonte er.

Nicht gelten lässt Schußmann das Argument, dass die Rekonstruktion des Tors zum Teil auf einer Schätzung beruhen würde. „Aufgrund der Vielzahl der Funde sind wir hier viel weiter als bei jeder anderen keltischen Toranlage“, betonte er. Die Länge und die Ausdehnung der Mauern weise auf ein Torhaus mit einem Giebeldach in der Mitte hin. Die doppelreihigen Mauern und die quadratischen Eichenpfosten erlaubten bautechnische Rückschlüsse auf die Höhe. Das sei auch baustatisch abgesichert.

Für die Archäologie sei die Grabung auf jeden Fall ein Gewinn aufgrund der vielfältigen Funde und Erkenntnisse, an deren Publikation er arbeite. Da die Rekonstruktion modernen Sicherheitsbestimmungen entsprechen müsste und nicht nach historischen Arbeitsmethoden erfolgt wäre, halte sich der Verlust für die Wissenschaft in Grenzen, doch für die pädagogische Vermittlung wäre sie ein Gewinn gewesen. Skeptisch sieht Schußmann die Möglichkeit weiterer Grabungen auf dem Staffelberg, da das Landesamt für Denkmalpflege die Genehmigung dazu nur in Verbindung mit der als Leuchturmprojekt angesehenen Rekonstruktion gegeben habe.



Zum Tagesbeginn

„Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen.“

Hermann Hesse (1877-1962), deutsch-schweizerischer Schriftsteller, Dichter und Maler

Kurz notiert

SPD-ler pflanzen Jubiläumsbaum, blicken zurück und voraus

SCHNEY Am Freitag, 22. Oktober, um 17 Uhr pflanzen die Mitglieder der SPD Schney anlässlich des 150. Geburtstags des Ortsvereins auf der Schneyer Kirchweiherwiese einen Baum. Anschließend lassen sie laut Pressemitteilung in der Weinstube der Franken-Akademie ihr Jahr Revue passieren besprechen noch einige wichtige Vorhaben für das auslaufende Jahr 2021. Gäste seien wie immer herzlich willkommen. (RED)

Mütterverein lädt erst am 29. Oktober zum Rosenkranzgebet

ISLING Der Mütterverein der Pfarrkirche Isling lädt alle Interessierten zum Rosenkranzgebet in die Pfarrkirche Isling ein. Dieses findet laut Mitteilung nicht, wie im Obermain-Tagblatt (Kirchliche Nachrichten vom 16. Oktober) gemeldet, am kommenden Freitag statt, sondern erst am Freitag, 29. Oktober. Nach dem Gottesdienst ist demnach gemütliches Beisammensein im Pfarrheim. Es gelte die 3G-Regelung. Auch Nichtmitglieder seien herzlich willkommen. (RED)

Workshop „Babel in motion“ in der Heiligen Familie

LICHTENFELS Im Vorfeld des Konzertes „Fremd bin ich eingezogen“ am Samstag 23. Oktober, 17 bis 18 Uhr, lädt die Katholische Erwachsenenbildung Lichtenfels zum kostenlosen Workshop „Babel in Motion“ im Pfarrzentrum Heilige Familie ein. Die Teilnehmenden setzen sich laut Mitteilung mit Mitgliedern des „Asambura Ensembles“ mit Heimat und Fremdeit musikalisch und literarisch auseinander. Dafür böten Gedichtfragmente aus der „Winterreise“, persische Lyrik und neu zusammen-komponierte Texte einen Zugang. Zusätzlich werde in das Konzept des Konzertes eingeführt. Die Workshop-Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, mit wiederkehrenden melodischen Phrasen aus dem Zyklus einen Abschnitt fürs Ensemble zu komponieren und zum Abschluss zur Aufführung zu bringen. Es gelte die 3G-Regelung.

Anmeldung unter KEB Lichtenfels, (09261) 61767 oder kath.bildung-lif@t-online.de. (RED)

ObermainTagblatt

In der heutigen Ausgabe finden Sie (mit Ausnahme der Postvertriebsstücke) eine Beilage der Firma

XXXLutz,

welche wir Ihrer Beachtung empfehlen.

Bei Anfragen zur Beilagenwerbung wenden Sie sich bitte an:

Telefon (095 71) 788-17
Telefax (095 71) 788-36

E-Mail: anzeigen@obermain.de

Ihre Redaktion

E-Mail:	redaktion@obermain.de
Guido Geelen (ido):	095 71/788-20
Dr. Roger Martin (art):	095 71/788-21
Till Mayer (tm):	095 71/788-22
Wibke Gick (wmj):	095 71/788-23
Frank Gorille (fg):	095 71/788-25
Markus Drossel (mdr):	095 71/788-26
Stefan Lommatsch (lom):	095 71/788-27
Annette Körber (tam):	095 71/788-29
Gerhard Herrmann (mul):	095 71/788-30
Conny Herrmann (co):	095 71/788-33
Steffen Huber (hubi):	095 71/788-34
Telefax:	095 71/788-24

Knapp 50 Millionen Euro Investitionen

Im Kreisausschuss gibt Kämmerer Michael Matthes einen Überblick über die Summen, die in den nächsten Jahren vor allem bei den Schulen nötig sind. Welche Zahlen er nennt.

Von STEFAN LOMMATSCH

LICHTENFELS Neben Fördergeldern des Landkreises für die Feuerwehren und den Denkmalschutz gab es in der Sitzung des Kreisausschusses am Montag einen Überblick von Kreiskämmerer Michael Matthes über die größten Investitionen des Landkreises in den kommenden Jahren. Im Zentrum stehen dabei die Schulen. Hintergrund ist dabei auch eine neue Vorgabe des Ministeriums, der zur Folge mehr Klassenzimmer als bisher notwendig werden.

So soll im kommenden Jahr der Physikbereich am Meranier-Gymnasium für rund 400 000 Euro saniert werden. Zwischen 2023 und 2025 soll dann ein Erweiterungsbau für sechs Millionen Euro entstehen. Die Generalsanierung des so genannten Neubaus soll dann in den Jahren 2026 bis 2028 ausgeführt werden, die Kosten dafür sind noch nicht bekannt.

Der Altbau der Berufsschule soll in den Jahren 2024 bis 2027 für neuen Millionen Euro generalsaniert werden, der Neubau in den Jahren 2028 bis 2030.

Am Schulzentrum Burgkunstadt soll in den Jahren 2026 bis 2028 ein Erweiterungsbau für sechs Millionen Euro entstehen. Die Generalsanierung des Gymnasiums ist in den Jahren 2028 bis 2031 eingeplant, die Container sollen im Jahr 2032 abgebaut werden.

17 Millionen Euro für Ersatzneubau der Bad Staffelsteiner Realschule

Der Ersatzneubau für den Nord- und Osttrakt der Realschule Bad Staffelstein soll zwischen 2022 und 2024 errichtet werden, Kosten: 17 Millionen Euro. Abgerissen werden sollen der Nord- und der Osttrakt dann im Jahr 2024 für eine Millionen Euro. Zudem soll dann auch der Verbindsbau zwischen den Gebäudebereichen entstehen.

Ein weiterer dicker Brocken ist die Generalsanierung des Landratsamts in den Jahren 2022 bis 2029. 14,7 Millionen Euro sind dafür bisher veranschlagt.

Insgesamt seien für diese Maßnahmen bis ins Jahr 2027 49,5 Millionen Euro nötig. Bei angesetzten Fördergeldern in Höhe von 17,7 Millionen Euro verblieben für den Landkreis 31,7 Millionen Euro Eigenanteil.

Monika Faber (SPD) sprach sich dafür aus, die Sanierung der Berufsschule vorzuziehen. Dort seien seit Jahren die Dächer der Turnhalle und der Aula unklar, bei Regen müssten Wannen aufgestellt werden. Landrat Christian Meißner



Im kommenden Jahr der Physikbereich am Meranier-Gymnasium für rund 400 000 Euro saniert werden. 2023 bis 2025 soll dann ein Erweiterungsbau für sechs Millionen Euro entstehen.

ARCHIVFOTO: STEFAN LOMMATSCH

sage, dass die Sanierungsarbeiten an der Berufsschule wegen dem Neubau des Klinikums verschoben worden seien. Nichtsdestotrotz sei man aber im steten Austausch mit der Schulleitung, und die Dächer seien teilweise bereits saniert worden.

Dann müssen eben die Privatleute ran

Der Landrat teilte außerdem mit, dass der Kreishaushalt 2022 seitens der Regierung genehmigt worden sei. Diese habe aufgrund der finanziellen Situation auch wieder mitgeteilt, dass freiwillige Leistungen des Landkreises nur im Rahmen des Haushalts möglich seien und die Ausgaben weiterhin genau geprüft werden müssen. Zudem legt die Regierung der Kreisverwaltung nahe zu prüfen, ob bestimmte Leistungen und Maßnahmen auch von Privatleuten ausgeführt werden können.

Zu einer Anfrage der AfD, inwiefern der Landkreis auf einen Blackout, also einen längeren Stromausfall vorbereitet

sei, teilte Landrat Meißner mit, dass der Landkreis, soweit es möglich sei, darauf vorbereitet ist. Die Anfrage werde derzeit aber noch detaillierter bearbeitet.

Möglicher Blackout: Die AfD will es genauer wissen

Kürzlich wurde, nach Rücksprache mit den Schulen, im Kreisausschuss diskutiert, wo und in welchem Rahmen an den landkreiseigenen Schulen mobile Lüftungsgeräte beziehungsweise fest eingebaute, sogenannte Raumlufttech-

nische Anlagen (RLT) eingebaut werden sollen. Nach erneuter Rücksprache mit den Schulen sei nun festgestellt worden, dass die Schulen nun doch vermehrt den Einbau der RLTs befürworten.

Somit sei sich die Anzahl der ursprünglich anzuschaffenden mobilen Geräte an den Schulen von 122 auf 80 gesunken, die der RLTs entsprechend gestiegen. Die Kosten belaufen sich nun auf 1,6 Millionen Euro, wovon 1,2 Millionen durch Fördergelder gedeckt würden.

Im Kreisausschuss kurz notiert

Folgende Beschaffungsmaßnahmen für die Feuerwehren wurden bekannt gegeben:

- Stadt Lichtenfels:
- Beschaffung eines Tragkraftspritzfahrzeugs TSF-W, Gesamtkosten: 140 000 Euro, Kreiszuschuss: 10 000 Euro
- Beschaffung eines Hilfe-

- leistungs-Löschgruppenfahrzeugs HLF-20, Gesamtkosten: 380 000 Euro, Kreiszuschuss: 5000 Euro.
- Stadt Bad Staffelstein:
- Beschaffung eines Tragkraftspritzfahrzeugs TSF-W für die FFW Wolfsdorf, Gesamtkosten: 140 000 Euro, 10 000 Euro.
- Markt Ebenfeld:

- Neubau eines Feuerwehrgerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Döringstadt, 220 500 Euro, Kreiszuschuss: 5000 Euro.
- Für neun, überwiegend private denkmalpflegerische Maßnahmen im Landkreis wurde eine Förderung von insgesamt 16005 Euro bewilligt.

Mit Praktika und Beratung zum Ausbildungsplatz

Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme hilft bei der Suche nach dem Traumjob



Eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) kann helfen, einen Ausbildungsplatz zu finden.

FOTO: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

alle Teilnehmer im gleichen Boot sitzen. Und auch wenn es manchmal ätzend ist, immer wieder neue Bewerbungen zu schreiben und wegen Praktika zu telefonieren – das Durchhaltevermögen zahlt

sich aus. Zusätzlich bekommen die Jugendlichen eine monatliche Finanzspalte und die Fahrtkostenerstattung zu den Praktikumsbetrieben und zum Bildungsträger, wie zum Beispiel der Kolping-Be-

rufsbildungs-gGmbH Bamberg. Zwei Drittel der Teilnehmer in Bamberg und Forchheim haben es geschafft, im September eine Ausbildung zu starten.“

E-Mails wie diese erreichen uns aktuell zum Ausbildungsstart: „Herzlichen Dank, Frau Fock, mir geht es super und ich freue mich schon auf meine Ausbildung: Ich wurde in der BvB sehr offen und freundlich empfangen. Wir hatten viel Spaß und die Bildungsbegleiter haben uns super betreut. Die Psychologin half mir, da ich Stress mit meinen Eltern hatte, und ich konnte doch noch endlich meinen Hauptschulabschluss nachholen.“

Ich durfte bei meinen Praktika in viele Berufe hineinschnuppern und habe so meinen Traumberuf gefunden. Durch den Unterricht zu den einzelnen Berufen konnte ich mich schon vorab auf die Ausbildung vorbereiten. Besonders klasse fand ich, dass Sie mir halfen, eine gute Bewerbung zu schreiben, und für mich bei den Ausbildungsbetrieben die Tür geöffnet haben.“ Die Verfasserin der E-Mail startete am 1. September ihre Ausbildung als tiermedizinische Fachangestellte. Ab Oktober 2020 hatte sie an der BvB in Bamberg teilgenommen.

Kontakt: Berufsberatung Coburg, Kronach, Lichtenfels, Margit Schramm, (09561) 93140, Coburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de. (RED)

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiaschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824

50 ml: PZN 16031830

100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1^{*} Tablette bei ARTHROSE



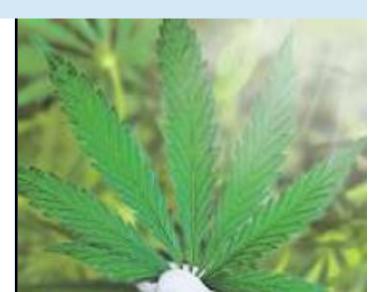
Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan - Aug. 2021 1Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotoloeffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149–152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Wurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauscheinend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme freiverkäufliches Kosmetikum

100 ml, PZN: 16086653 SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Woche vor 25 Jahren im Obermain-Tagblatt

„Schandfleck“ mitten in Lichtenfels

Zwischen Unterem Tor und Stadtmuseum liegt eine Brachfläche. Köttel gewinnt einen Preis bei der Landespflege-Aktion „Dorfökonomie 1996“. Verletzter Jungstorch aus Lichtenfels bekommt ein Winterquartier in Bayreuth.

Von GABI KRIESE

16 Lokalpolitikerinnen und -politiker aus dem Landkreis werden von Landrat Reinhard Leutner mit der kommunalen Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung ausgezeichnet: Gilbert Bayer, Frieda Biesenbacher, Helmut Fischer (alle Michelau), Peter Dietz, Heinz Gärtner, Horst Janson, Franz Vogel (alle Lichtenfels), Bernhard Dinkel, Georg Popp (beide Staffelstein), Ruth Harthan, Willibald Scherbel (beide Redwitz), Georg Hopfennüller, Paul Schmidt (beide Marktzeuln), Heinrich Hügerich (Burgkunstadt), Bernhard Kasper und Peter Schmauser (beide Ebensfeld).

Jungstorch lernt in Auswilderungsvöliere fliegen

Er hat den Vogelzug Richtung Süden verpasst: Ein Jungstorch ist mit verletztem Fuß am Lichtenfeler Baggersee gestrandet. Ein Tierfreund findet ihn und bringt ihn ins Tierheim, wo er versorgt und gefüttert wird. Und es geschieht noch mehr: Durch Vermittlung des Jagdschutz- und Jägervereins Lichtenfels ergattert der kleine Bruchpilot ein fachgerechtes Winterquartier: im ökologischen Lehr- und Forschungszentrum „Lindenholz“ bei Bayreuth. In der dortigen 400-Quadratmeter-Auswilderungsvöliere kann er den Winter über aufgepäppelt werden und das Fliegen lernen.

Erst als Testversuch vom Staffelsteiner Stadtrat beschlossen, dann seitens der Einzelhändler viel kritisiert und diskutiert: Das Parkverbot in der Bahnhofstraße zwischen Hypobank und Uselhof, das seit Juni besteht, soll dauerhaft bleiben. Das beschließt die Mehrheit des Gremiums nach ausgiebiger Debatte. Etwa sechs zusätzliche Parkplätze sollen dafür aber in der Kirchgasse geschaffen werden.

Sechs Hektar Trockenrasen wieder hergestellt

Köttel wird vom Kreisverband für Gartenbau und Landespflege zum hiesigen Preisträger der Aktion „Dorfökonomie 1996“ des Bezirksverbands auserkoren. Der Lichtenfeler Stadtteil habe in den vergangenen Jahren „enorm viel im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes geleistet“, erläutert Kreisgartenfachberater Josef Schröder. Er hebt die Pflanzung von über 100 Obstbaumhochstämmern und die Wiederherstellung von sechs Hektar Trockenrasen oberhalb des Ortes hervor. Die massiv verbuschte Fläche werde seit vier Jahren durch Menschenhand gepflegt und könnte nun wieder – wie einst – der Beweidung durch Schafe und Ziegen zugeführt werden. Erfreulicherweise konnten durch die Maßnahmen an der Flora auch schon positive Effekte für die Fauna beobachtet werden: Zwei der sehr seltenen Apollofalter sind nachgewiesen, von denen



Schön anzuschauen ist das nicht: So sieht die Baustelle vor dem Unteren Tor in Lichtenfels 1996 aus – vom Grabenweg aus in Richtung Bahnhofstraße gesehen. Im Stadtrat wird optische Kosmetik und der vorgezogene Bau der verlegten Straßentrasse für spätestens 1997 gefordert. Denn von der Weka ist noch lange nichts in Sicht.

Foto: CORNELIA HERRMANN

man bislang nur noch eine Restpopulation bei Arnstein kannte. Über diese Erfolge für Maßnahmen der Arterhaltung dürfe sich die Dorfgemeinschaft zurecht freuen und stolz darauf sein, meint Schröder.

1996 gibt es noch keine Weka, kein Lichtenfeler Stadtmuseum. Das neue Parkhaus am Stadtgraben ist nur „hinternum“ erreichbar, denn vorne ist die Brachfläche zwischen Unteren Tor, künftigem Stadtmuseum, Grabenweg und Kino „Neue Filmbühne“ ein abge-

sperrter Bereich sowie Lagerplatz für Baustellenmaterial und Erdaushub. Noch nicht einmal für 1997 sei der Bau der neuen „Am Stadtgraben“-Straßenführung (weiter westlich als bisher) und damit auch verkehrstechnisch mehr Ordnung zu erwarten. Diese Situation ist vielen ein Dorn im Auge und wird nun im Stadtrat zur Sprache gebracht: Von „Mülldeponie mitten in der Stadt“ und „Schandfleck“ ist die Rede. Auch wenn beziehungsweise weil die Weka noch keinen definitiven Baustart für das neue

Kaufhaus preisgebe, sollte doch mehr Kosmetik in der Stadtmitte möglich und erwünscht sein, meinen etliche Stadträte. Der vorgezogene Bau der neuen Straße sowie Begrünung und Parkflächen – anstatt der riesigen Baulücke – werden gefordert.

50 Grundeigner spielten mit bei Mammutprojekt

Ein Großprojekt und eine gewaltige Leistung haben das Vermessungsamt Coburg, der frühere Uetzinger Ortssprecher Johann Weis und die Uetzinger Feldgeschworenen von März bis Oktober 1996 vollbracht: Sie haben am Alten Staffelberg sämtliche über 100 Grundstücksparzellen auf zehn Hektar Fläche vermessen, 50 Grundeigner unter einen Hut gebracht, 355 kartierte Punkte herausgestellt, 269 Grenzsteine und 26 Grenzbolzen gesetzt. Für die Vermesser eine Mammutaufgabe, bei der sie am Plateau und Berghang alle möglichen modernen technischen Methoden anwenden konnten und mussten. Am 24. Oktober 1996 wird an der Wandererschutzhütte der Abschluss des Projekts mit allen Grundbesitzern gefeiert. Letztere taten gut daran, sich zu beteiligen, weil sie durch Fördermittel (infolge der Größe des Auftrags) den auf sie entfallenden Kostenanteil halbierten konnten.

KIRCHWEIH IN OBERLANGHEIM



Live-Musik in den Gasthäusern

Fränkische Kirchweihspezialitäten auf der Speisekarte

Die Oberlangheimer feiern an diesem Wochenende und danach noch bis Dienstag, 26. Oktober, mit ihren Gästen aus nah und fern ihr Kirchweihfest. Die beiden im ganzen Lichtenfeler Landkreis bekannten Gastwirtschaften im Ort bieten an diesen Kirchweihtagen eine reichhaltige Speisekarte an. Sie verwöhnen ihre Gäste mit typisch fränkischen Kirchweihspezialitäten. Darüber hinaus bieten sie Live-Musik. Am Samstag unterhält im Oberlangheimer Dorfgasthof „Zum Löwen“ ab 20 Uhr „Peter aus der Pfalz“ und am Kirchweihmontag ab 20 Uhr spielt Gerd Backert mit seiner „Minibigband“ auf. In der Gastwirtschaft „Juraschenke“ hat sich für den

Kerwa-Ständerla

Das alljährliche Kerwa-Ständerla findet am Sonntag um 13.30 Uhr vor dem Dorfbrunnen statt. Es spielen die Leuchsentaler Musikantern aus Mistelfeld zum Standkon-

zert auf. Die katholische Filialgemeinde Oberlangheim indessen gehört zur Pfarrgemeinde Uetting und somit zum katholischen Seelsorgebereich Gottesgarten.

Dem 1906 gegründeten Kapellenbauverein gelang es indessen bereits 1907, die Errichtung eines Gotteshauses zu finanzieren. Am 24. Oktober 1909 wurde die Kapelle geweiht.

Das dem heiligen Erzengel Michael geweihte Gotteshaus enthält den ehemaligen Hochaltar der Sepulturkapelle des Klosters Langheim. Der Ort Oberlangheim bestand schon vor der Gründung des Zisterzienser-Klosters Langheim im Jahr 1132.

Dienstag:

Schlachtfest u. Sauere Fleck

Mittwoch:

Ofenfrischer Leberkäse, Kotelett Entenjung, Rehrago

Donnerstag:

Rindfleisch mit Kren

Enten- und Gansjung

Bauernente

frisch gebackene Krapfen

Freitag:

reichhaltige Fischkarte und

Täubchen (Vorbestellung)

Es gelten die aktuellen Hygieneregeln (3-G)!

Wir bitten um Tischreservierung!

Alle Speisen auch zum Abholen.

Speisekarte auf

www.dorfgasthof.de

und facebook

Auf Ihren Besuch

freut sich Familie

Sonja und Alfred Dinkel



Beim Standkonzert am Sonntag ab 13.30 Uhr unterhalten die Leuchsentaler Musikantern aus Mistelfeld.

Foto: RED

Gasthaus Juraschenke
... gut essen bei Freunden!
Kirchweih in Oberlangheim
21.-25.10.2021
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Täglich, ganztags fränkische Kirchweihspezialitäten

Donnerstag, 21. 10. 2021

ab 11.30 Uhr: u. a. Rindfleisch mit Kren, Entenpfeffer Rehrago & sauere Fleck

Freitag, 22. 10., bis Montag, 25. 10. 2021

Ganztags auswahlreiche fränkische Kirchweihkarte u. a. frische Bauernrente, Lamm, Gamsbraten, Fisch, Steaks, Schnitzelvariationen u.v.m.

1. 11. - 10. 11. 2021 Urlaub

11.11. Martinigans (bitte vorbestellen)

16. - 20. 11. 2021 Fischtage

Do. 28.10. u. Fr. 29.10. Burger, Spareribs, Steaks...

Bitte beachten: kein Zutritt ohne gültigen 3G-Nachweis!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.gasthof-juraschenke.de

Gasthaus Juraschenke

Familie Hofmann 96215 Lichtenfels – Oberlangheim
Telefon 0 95 76 / 9 20 20-0 · Mittwoch Ruhetag!

VERKAUF & SERVICE
Telefon 0 95 76 / 5 35



MOTORSÄGEN
GARTENGERÄTE
FORSTWERKZEUGE
SCHÄRFDIENST

JAKOB HERRMANN
Am Ahrenfeld 9, 96215 Lichtenfels
OBERLANGHEIM

Obermain-Tagblatt

Ihr Partner rund um Printwerbung



Informativer Nachmittag in der Privatbrauerei Rosenauer Hofbräu

MARKTGRAITZ Für einen geselligen, aber auch informativen Nachmittag sorgt Steffen Schmöllig von der Privatbrauerei Rosenauer Hofbräu in Marktgraitz am Samstag, 30. Oktober, von 14 bis 15.30 Uhr im Rahmen eines Vortrags der VHS Redwitz. Hierzu heißt es in der Beschreibung: Lernen Sie den Vorgang des Brauprozesses kennen und tauchen Sie in die Welt der Entstehung des Bieres ein. Überzeugen Sie sich während der Bierverkostung von der Qualität der Biere und probieren Sie den selbst hergestellten Braubierlikör. Ein kleiner Snack rundet die Brauereiführung in der Rosenauer Hofbräu ab.

Anmeldung unter www.vhs-lif.de oder diestarken4@web.de. (RED)

Schlachtfest bei den Zeulner Geflügelzüchtern

MARKTZEULN Am Samstag, 23. Oktober, findet das diesjährige Schlachtfest des Geflügelzuchtvvereins Marktzeuln am Vereinsheim statt. Fürs leibliche Wohl gibt es ab 10 Uhr kesselfrischen Spint und gegen 14 Uhr Blut- und Leberwürste. Die Geflügelzüchter freuen sich auf zahlreiche Gäste. (RED)

Kirchweihgottesdienst in der Kirche Sankt Michael

MARKTZEULN Am Sonntag fand in der Marktzeulner Pfarrkirche Sankt Michael ein festlicher Kirchweihgottesdienst mit Geistlichen Rat Pfarrer i. R. Wolfgang Scherbel statt. Den Orgelpart hatte Dirk Dzeczek inne. Geistlicher Rat Scherbel erinnerte an die Kirchenweihe im Jahr 1701. Seit dieser Zeit ist es der heutige Bauzustand der Kirche.

Die erste Lesung nach der „Offenbarung des Johannes“ wurde von Kirchenpfleger Hubert Gehrlich „Seht ich mache alles neu“ abgehalten. Eine zweite Lesung trug Waltraud Kießling aus dem 1. Brief des Apostel Petrus „Lasst euch als lebende Steine aufbauen“ vor. (HH)



Marktzeulner Häuser spiegeln sich in diesem Instrument.

Zahl der Mitglieder rückläufig

Freiwillige Feuerwehr Unterlangenstadt will aktiv um neue Kameraden werben. Insgesamt 731 Stunden haben die Wehrleute bewältigt. Wie diese hohe Zahl zustande kommt.

Von THOMAS MICHEEL

UNTERLANGENSTADT Bei der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Unterlangenstadt zeigten die Berichte, dass die Einsatzbereitschaft der Ortswehr trotz Corona gegeben war und den Pflichten stets nachgekommen worden ist.

Vorsitzender Jan Millitzer bezifferte den Mitgliederstand mit 97, davon 27 Aktive, 64 Passive sowie sechs Ehrenmitglieder. Da der Mitgliederstand einen negativen Trend aufweist, appellierte der Vorsitzende, Werbung zu machen für die Unterlangenstadter Feuerwehr, damit sich neue Mitglieder der Ortswehr und dem aktiven Dienst anschließen.

„Die Einsätze wurden alle gut bewältigt. Im Schnitt waren zehn bis zwölf Leute dabei.“

Sascha Rauh,
Kommandant FFW Unterlangenstadt

Nicht so ausführlich wie sonst fiel der Rückblick des Vorsitzenden auf das Vereinsjahr aus. Bis Mitte Juli 2021 musste das Vereinsleben aussetzen. Dies befand Millitzer für alle als eine schwierige nervenaufreibende Zeit. Zwischenzeitlich fertig gestellt und ausgegeben wurden die neuen Poloshirts und Jacken.

Zu acht Bränden gerufen worden

Vorausschauend nannte der Vorsitzende die Terminabsprache der Vereine in Unterlangenstadt. Sein Dank galt abschließend der Mannschaft, die immer da und bereit gewesen war.

Schriftführer Domenik Strellein verlas das Protokoll der vergangenen



Die geehrten Mitglieder (vorne v. li.) Uwe Stegner (40 Jahre), Heiko Rauh (25), Hans Weihermüller, Hans Schnapp (beide 50), Sascha Rauh (hinten Mitte; 25) zusammen mit (hinten v. li.) Vorsitzendem Jan Millitzer, Bürgermeister Jürgen Gäbelein, 2. Vorsitzendem Jens Schmitter und stellvertretendem Kommandant Thomas Schramm.

FOTO: THOMAS MICHEEL

Jahresversammlung, Kassierer Jürgen Witzgall listete die Einnahmen und Ausgaben auf. Als Kassenprüfer wurde neben Christian Sonnenschein Enrico Hoh bestellt.

Kommandant Sascha Rauh informierte die Versammlung über eine erbrachte Gesamtstundenzahl von 731. Diese setzen sich zusammen aus acht Brandeinsätzen (229 Stunden), drei Einsätze technische Hilfeleistung (389 Stunden), Sonstiges (113 Stunden) sowie die Jahresversammlung und eine Übung. „Die Einsätze wurden alle gut bewältigt“, hob der Kommandant her-

vor. Lobende Worte richtete er an die Aktiven. „Im Schnitt waren zehn bis zwölf Leute beim Einsatz dabei“, ließ er wissen.

Lob von Bürgermeister Jürgen Gäbelein für Einsatzbereitschaft

Bürgermeister Jürgen Gäbelein befand die vergangene Zeit als bedrückend für die Vereine. Trotz Corona musste die Freiwillige Feuerwehr einsatzbereit bleiben. Dies sei bei der Ortswehr stets gegeben gewesen, drückte er seine Freude aus. Von der Gemeinde ließ er wissen, dass diese ein großes Au-

genmerk auf die Feuerwehren lege. Er unterstrich die Wichtigkeit der Wehren und sah diese als einen wichtigen Aspekt für den Brandschutz in der Gemeinde.

Die Geehrten

25 Jahre: Dieter Braunersreuther, Heiko Rauh und Sascha Rauh;

40 Jahre: Uwe Stegner und Harald Weith;

50 Jahre: Hans Schnapp und Hans Weihermüller;

70 Jahre: Adolf Martin.

Endlich wieder musizieren

Kirchweihständchen des Musikvereins Marktzeuln

Von HEINZ FISCHER

MARKTZEULN Endlich durften die Marktzeulner Musikerinnen und Musiker des Musikvereins wieder aufspielen. Im vergangenen Jahr war es aus bekannten Gründen nicht möglich gewesen.

Einer alten Tradition folgend zog die Kapelle heuer wieder zur Kirchweih durch den Ort und brachte in allen Straßenzügen der Gemeinde ein Kirchweihständchen dar. Die Bürgerinnen und Bürger des Marktfleckens belohnten die

Musikanten mit viel Applaus, einem Obolus für die Jugendarbeit und natürlich auch der einen oder anderen Wegzehrung.

Bis in den Abendstunden war die spielfreudige Mannschaft unterwegs, „mussten“ doch auch die Neubaugebiete in Marktzeuln besucht werden. „Was für ein wunderbarer Auftakt für die kommende Spielsaison, hoffentlich gibt es im nächsten Jahr wieder viele Anlässe für Konzerte und Auftritte“, freute sich Dirigent Christian Strellein.



Die Musikerinnen und Musiker freuen sich, anlässlich der Kirchweih endlich wieder musizieren zu dürfen. Rechts im Bild: Dirigent Christian Strellein.

FOTOS: HEINZ FISCHER

Gerda Zillig ist die neue Strohkönigin

Drei Damen stellen das Strohkönigshaus bei den Marktzeulner Schützen – Preisverteilung mit Verspätung

MARKTZEULN Im Jahr 2020 fielen bei der Marktzeulner Schützengesellschaft, wie auch bei anderen Vereinen, viele Feste und Schießveranstaltungen Corona-bedingt aus. So geschehen auch bei einem wichtigen Traditionsschießen im Schützenjahr. Das Strohschießen 2020 konnte zwar noch ausgetragen, die Krönung des Strohköngs beziehungsweise der Strohköngin sowie die Verteilung der erschossenen Geld- und Geflügelpreise aber musste verschoben werden.

Erst ein Jahr später fand nun die Preisverteilung im Schützenhaus statt, das die Schießsaison mit dem Kleinkaliber im offenen Stand beendet.

Am Wettbewerb hatten sich 21 Teilnehmer und Teilnehmerinnen beteiligt, die vier Scheiben ausschossen: eine „Meisterscheibe“ mit Geldpreisen, die „Gläzerscheibe“, bei der zwei wertvolle Glaskrüge zu erringen waren, die „Geflügelscheibe“, bei der jeder Schütze Gans, Ente oder Hähnchen als Preis mitnehmen konnte, sowie natürlich die „Strohscheibe“ mit der „Strohkönginkette“ für den



Die Preisträger beim Strohschießen: (v. li.): Elfriede Linz, Petra Haderlein, Gerda Zillig, Thomas Wagner, Heinz Dauer und Schützenmeister Ulrich Haderlein.

FOTO: CHRISTINE PRZYBYLA

besten Schuss. Damit das Strohköngshaus wie üblich ein Jahr regieren kann, fällt das Strohschießen in diesem Jahr aus und findet erst im Herbst 2022 wieder

statt. Die Würde der Strohköngin errang Gerda Zillig mit einem 143 Teiler. 1. Ritterin ist Petra Haderlein, gefolgt von der 2. Ritterin Kerstin Schmidt.

Die Gewinner der beiden Gläser waren Thomas Wagner mit einem 197,9 Teiler sowie Elfriede Linz mit 57,0 Ringen.

Die Schützen, die in den vergangenen Jahren bereits Gläser erhalten hatten, scheiden bis auf weiteres aus. Schützenmeister Ulrich Haderlein be-

grüßte alle anwesenden Schützen am wöchentlichen Vereinsabend zur Preisverteilung. Nach einem deftigen Essen, kredenzt von der Wirtschaftsküche,

wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs verlesen sowie die Geld- und Geflügelpreise der einzelnen Scheiben an die beteiligten Schützen verteilt. (RED)

Die Ergebnisse

Strohköngisscheibe: 1.

Gerda Zillig (143,0 Teiler),

Strohköngin); 2. Petra

Haderlein (390,9, 1. Ritte-

rin); 3. Kerstin Schmidt

(450,3, 2. Ritterin); 4. Jutta

Flieger (585,8); 5. Michael

Linz (619,1); 6. Helmut

Schmidt (731,3);

Geflügelscheibe: 1. Heinz

Dauer (47,7 Teiler); 2. Mi-

chael Linz (184,4); 3. Her-

bert Rebhan (197,4); 4.

Thomas Wagner (231,3); 5.

Wilfried Flieger (481,7);

Glücksscheibe: 1. Heinz

Dauer (34,8 Teiler); 2. Hel-

mut Schmidt (82,2); 3.

Gundi Rebhan (86,2); 4.

Wilfried Flieger (112,9); 5.

Marion Wolters (118,2);

Meister/Glück: (Ringe und

Deckserie) 1. Elfriede Linz

(96,9 Ringe); 2. Heinz Dauer

(96,0); 3. Herbert Rebhan

(95,2); 4. Petra Haderlein

(94,8); 5. Wilfried Flieger

(94,2);

Gläzerscheibe: 1. Hans-

Georg Rebhan (23,3 Teiler);

2. Gundi Rebhan (64,3); 3.

Petra Haderlein (158,4); 4.

Thomas Wagner (197,9 Ge-

wner Glas); 5. Michael

Linz (228,7);

Meister/Gläser: (Ringe und

Deckserie) 1. Petra Hader-

lein (60,0 Ringe); 2. Wilfried

Flieger (58,9); 3. Thomas

Wagner (58,6); 4. Elfriede

Linz (57,0 Gewinnerin Glas);

5. Helmut Schmidt (56,9).

Namenstage

Frieda, Frida, Isaak, Paul v. K.

Rat & Hilfe**MEDIZINISCHE NOTDIENSTE**

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist bei Nacht, am Wochenende sowie an Sonn- und Feiertagen zu erreichen unter ☎ 116117.

Bereitschaftspraxis Lichtenfels am Klinikum: Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 und Samstag, Sonntag und Feiertag von 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Krisendienst Oberfranken: für Personen in seelischen Notlagen: täglich von 9 bis 24 Uhr unter ☎ (0800) 655 3000 erreichbar.

In dringenden Notfällen ist die **Integrierte Leitstelle bayernweit** unter ☎ 112 zu erreichen.

HOTLINES DES LANDRATSAMTES:

Impfzentrum: ☎ (09571) 18-9060.

Testzentrum: ☎ (09571) 18-9070.

Allgemeine Fragen zu Corona-Beschränkungen: ☎ (09571) 18-9090.

Rufbus: (09571) 18-9080.

APOTHEKEN

Folgende Apotheken versehen den Notdienst: Vitale Apotheke, Lichtenfels, Mainau 4; Apotheke am Grauturm, Ebern, Marktplatz 38; Franken-Apotheke, Mainleus, Hauptstr. 33.

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr 112, Polizeiinspektion ☎ (09571) 9520-0

Weißer Ring: Hilfe für Kriminalitätsopfer, ☎ 0151-55164764.

Frauenhaus Coburg: ☎ (09561) 861796.

Notruf für Frauen: ☎ (09561) 90155.

Telefonselbsorge: ☎ (0800) 1110111.

Polizeistation Lichtenfels: ☎ (09571) 95200.

Polizeistation Bad Staffelstein: ☎ (09573) 22230.

BEREITSCHAFTSDIENST

Bereitschaftsdienst der **Stadtwerke Lichtenfels** außerhalb der normalen Dienstzeit: ☎ (09571) 95520 (Weiterleitung auf Handy).

TIERÄRZTE

Kleintierzentrums am Obermain, Dr. Schille Lichtenfels, Gartenweg 1 ☎ (09571) 6060.

Dies und Das**LICHENFELS**

Stadt: Di., 17 bis 19 Uhr, Flechtkurs 63/21 – Boot mit Weidensegel; Stadtschloss, Stadt-knechtsgasse 5 (mit Anmeldung).

BAD STAFFELSTEIN

Franziskanerkloster Vierzehnheiligen: Di., 14.30 Uhr, Kirchenführung in der Basilika. **Bildungshäuser der Erzdiözese Bamberg:** Di., 15 Uhr, „Laudato Si“ – Eine Leserihe mit Pabst Franziskus unter Leitung von Bildungsreferent Johannes Löhllein, Diözesanhaus (mit Anmeldung).

Kur & Tourismus Service: Di., 17 Uhr, Gäste-information – Info-Nachmittag für Urlaubs- und Kurgäste im Stadtmuseum, Kirchgasse 16.

Ausstellungen**BAD STAFFELSTEIN**

Goebel Porzellan: „James Rizzi – Porzellan trifft Pop Art“, Goebel-Porzellan, Auwaldstr. 8, Öffnungszeiten: tgl. von 10 bis 16 Uhr, Dauer: bis 31. Dezember.

Museum Kloster Banz: „Ausstellung Wissenschaft – Eine Mumie zwischen For-schung und Verantwortung ENTwickelt“: 9. Oktober bis 30. Juni 2022; Öffnungszeiten: Oktober: Di. bis So. 10 bis 17 Uhr.

Kino

Neue Filmbühne: Lichtenfels, Bamberger Str. 3, ☎ (09571) 75 71 50

Keine Zeit zu sterben: 16, 19.30 Uhr, ab 12 J.

Die Schule der magischen Tiere: 16.30 Uhr, ab 0 J.

Es ist nur eine Phase, Hase: 17, 20 Uhr, ab 12 J.

Dune: 19.30 Uhr, ab 12 J.

Wertstoffhöfe**LICHENFELS**

Entsorgungsfachbetrieb Panzer & Kraus GmbH & Co. KG, Krappenrother Straße 16: ☎ (09571) 94770. Di. 7 bis 12 und 12.45 bis 17 Uhr.

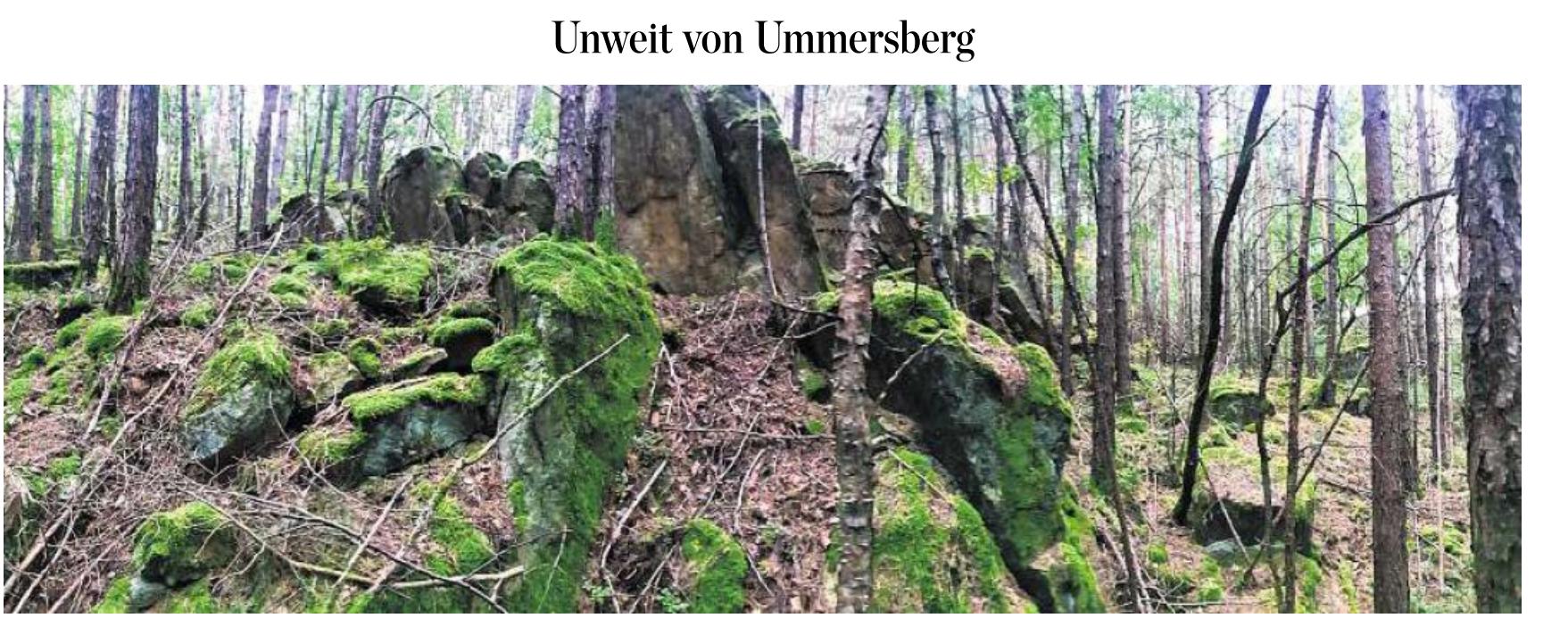
Wertstoffhof, Krappenrother Str. 15: Di. 7 bis 17 Uhr.

HOCHSTADT

Grüngutannahme Burgstall, Ortsausgang Richtung Trebitzmühle. Di. 16 bis 19 Uhr.

MARKTZEULN

Bauschuttdeponie der Firma Schramm, an der Lettenreuther Straße: ☎ (09574) 8959: Di. 7 bis 16 Uhr.

**Unweit von Ummersberg**

Aus dem neuen Rangensteinbruch wurden einst sogar Steine für den Ausbau des Rhein-Main-Donau-Kanals geliefert.

FOTO: M. DROSSEL

Termine im Landkreis**LICHENFELS**

ESV: Di., 19 Uhr Training der Fußballer am Vereinsgelände, Bamberger Str.; Infos unter esv-lichtenfels@web.de.

Kgl. privileg Scharfschützen-Gesellschaft: Di. ab 18 Uhr Westernschießen.

Kneipp Verein: Di., 8.45 bis 9.45 Uhr 10 bis 11 Uhr, 18.15 bis 19.15 Uhr und 19.30 bis 20.30 Uhr Yoga mit Pia Dück im Haus der Vereine, Köstener Str. 6, Infos unter ☎ (09571) 6398.

Turnerschaft: Di., 9.30 bis 10.30 Uhr Fitness-gymnastik;, 17.15 bis 18 Uhr PezziKidzz; 18 bis 19 Uhr PezziBeats.

BURGKUNSTADT

AWO-Gymnastikgruppe: Di., 16.30 Uhr, Trai-nung in der Stadthalle.

EBENSFELD

Gemeinde: Di., 16 Uhr, Sitzung des Bau- und Umweltausschusses im großen Sit-zungssaal des Rathauses.

MICHELAU

Männergesangverein Cäcilia Schwürbitz: Di., 20 Uhr, Probe im Pfarrzentrum; neue Sänger willkommen.

WEISMAIN

Kirchenchor St. Martin: Di., 19.45 Uhr, Chorprobe im Pfarrzentrum.

Öffnungszeiten**LICHENFELS**

Bahn-Sozialwerk-Betreuungsstelle, Bahnhofplatz 1: 9 bis 11 Uhr geöffnet.

BN-Umweltbüro, Coburger Str. 16, ☎ (09571) 2586: Di. 9 bis 12 Uhr.

Evang.-Luth. Pfarramt, Kronacher Str. 16, ☎ (09571) 2077: Di. 9 bis 11 Uhr, oder nach tel.

Vereinbarung.

Finanzamt, Servicezentrum, ☎ (09571) 7640: mit der Bitte um tel. Terminvereinbarung, geöffnet Di. 7.45 bis 12 Uhr.

Hospizverein, Pabstweg 11, ☎ (09571) 759393: Di. 9 bis 11 Uhr tel. erreichbar.

Jugendzentrum, Köstener Str. 6, ☎ (09571) 3869: Di., 9 bis 13 Uhr Bürozeit.

Kreisjugendring-Geschäftsstelle, Köstener Str. 6, ☎ (09571) 940603: Di. 10 bis 12.30 Uhr.

Merania-Hallenbad, An der Friedenslinde 5, (09571) 920900: Di. 15 bis 19 Uhr, Sauna zu.

Rathaus, Marktplatz 1 und 5, ☎ (09571) 795-0: Di. 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.

Seniorengemeinschaft, Coburger Str. 40, ☎ (09571) 8968401: Di. 9 bis 11 Uhr, Ver-mittlung: ☎ (09571) 8968400 9 bis 17 Uhr.

Stadtbücherei, Marktplatz 5, ☎ (09571) 795-133; Di. 12 bis 18 Uhr; Abhol-fenster nach vorheriger Terminvereinbarung geöffnet; Bücherrückgabe nur über die Me-diennrückgabekasse möglich.

Stadtmuseum, Bamberger Str. 3a, ☎ (09571) 739-422: Di. 14 bis 17 Uhr.

Tourist-Information, Bamberger Str. 3a, ☎ (09571) 795-101: Di. 9 bis 18 Uhr (mit Ter-minbuchung unter ☎ (09571) 795-101 oder tourismus@lichtenfels.de).

Waldbesitzervereinigung Lichtenfels-Staffelstein, Kronacher Str. 23, Geschäftsstelle ☎ (09571) 73563: Di. 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

ALLENKUNSTADT

BRK-Jugendtreff PINS, Theodor-Heuß-Str. 35 (Eingang Dr.-Friedrich-Baur-Str.), ☎ (09572) 6589958: Di. 15.30 bis 19.30 Uhr.

Evang.-Luth. Pfarramt Strössendorf/Alten-

kunstadt, Dr.-Martin-Luther-Str. 6, ☎ (09572) 9280: tel. erreichbar am Di. 9 bis 12 Uhr.

Kath. Pfarramt, Geistlicher-Rat-Quinger-Str. 6, ☎ (09572) 1693: Di. 16 bis 18.30 Uhr.

Rathaus, Marktplatz 2, ☎ (09572) 387-0: Di. 8 bis 12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

BAD STAFFELSTEIN

BRK-Jugendtreff PINS, Theodor-Heuß-Str. 35 (Eingang Dr.-Friedrich-Baur-Str.), ☎ (09572) 6589958: Di. 15.30 bis 19.30 Uhr.

Evang.-Luth. Pfarramt Strössendorf/Alten-

kunstadt, Dr.-Martin-Luther-Str. 6, ☎ (09572) 9280: tel. erreichbar am Di. 9 bis 12 Uhr.

Kath. Pfarramt, Geistlicher-Rat-Quinger-Str. 6, ☎ (09572) 1693: Di. 16 bis 18.30 Uhr.

Rathaus, Marktplatz 2, ☎ (09572) 387-0: Di. 8 bis 12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

ALLENKUNSTADT

BRK-Jugendtreff PINS, Theodor-Heuß-Str. 35 (Eingang Dr.-Friedrich-Baur-Str.), ☎ (09572) 6589958: Di. 15.30 bis 19.30 Uhr.

Evang.-Luth. Pfarramt Strössendorf/Alten-

kunstadt, Dr.-Martin-Luther-Str. 6, ☎ (09572) 9280: tel. erreichbar am Di. 9 bis 12 Uhr.

Kath. Pfarramt, Geistlicher-Rat-Quinger-Str. 6, ☎ (09572) 1693: Di. 16 bis 18.30 Uhr.

Rathaus, Marktplatz 2, ☎ (09572) 387-0: Di. 8 bis 12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

ALLENKUNSTADT

BRK-Jugendtreff PINS, Theodor-Heuß-Str. 35 (Eingang Dr.-Friedrich-Baur-Str.), ☎ (09572) 6589958: Di. 15.30 bis 19.30 Uhr.

Evang.-Luth. Pfarramt Strössendorf/Alten-

kunstadt, Dr.-Martin-Luther-Str. 6, ☎ (09572) 9280: tel. erreichbar am Di. 9 bis 12 Uhr.

Kath. Pfarramt, Geistlicher-Rat-Quinger-Str. 6, ☎ (09572) 1693: Di. 16 bis 18.30 Uhr.

Rathaus, Marktplatz 2, ☎ (09572) 387-0: Di. 8 bis 12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

ALLENKUNSTADT

BRK-Jugendtreff PINS, Theodor-Heuß-Str. 35 (Eingang Dr.-Friedrich-Baur-Str.), ☎ (09572) 6589958: Di. 15.30 bis 19.30 Uhr.

Evang.-Luth. Pfarramt Strössendorf/Alten-

kunstadt, Dr.-Martin-Luther-Str. 6, ☎ (09572) 9280: tel. erreichbar am Di. 9 bis 12 Uhr.

Wie geht es Shalomah?

Hinter dem Verschwinden der Elfjährigen steckt wohl die umstrittene Sekte „Zwölf Stämme“.

Zumindest gibt es Mails, laut derer das Mädchen bei seinen leiblichen Eltern ist. Doch ging das Kind freiwillig mit?

Von HOLGER SABINSKY-WOLF und BERTHOLD VEH

EPPISBURG Es ist herbstlich trüb und still an diesem Montagmorgen in Eppisburg (Kreis Dillingen). Ein starker Kontrast zu dem, was nach dem Verschwinden der elfjährigen Shalomah am Wochenende los war. Etwa 100 Feuerwehrleute und Eltern haben am Sonntag nach dem Mädchen gesucht. Sie war am Samstagnachmittag nicht mehr vom Joggern heimgekehrt. Die Anspannung war groß, denn einige befürchten, dass Shalomah einen Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen sein könnte.

Am Montag kommt dann eine Art von Erleichterung auf. Es gibt Hinweise, dass die Elfjährige wohlauft ist und sich bei ihren leiblichen Eltern befindet. Das Problem ist: Dort dürfte sie eigentlich nicht sein. Die Eltern gehören der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ an, deren Mitgliedern nach Prügelvorwürfen vor rund acht Jahren das Sorgerecht für ihre Kinder entzogen worden ist. Was ist geschehen?

Von außen ist es am Haus, in dem das Mädchen acht Jahre gelebt hat, zunächst ruhig. Im Inneren klingelt aber ständig das Telefon. Pflegevater Günter Strobel nimmt längst nicht mehr bei allen Anrufern ab. „Seit 7.30 Uhr morgens geht das so“, sagt der 58-Jährige. Reporter und Reporterinnen überregionaler Medien rücken nach und nach an, um über den spektakulären Fall zu berichten.

Er habe noch gar keine Zeit zum Nachdenken gehabt, sagt Strobel. „In erster Linie bin ich erleichtert, dass Shalomah keinem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.“ Davon sei er aber auch nicht ausgegangen, erläutert der Pflegevater. Strobel hat eine E-Mail der Sekte bekommen. „Wir wissen jetzt, dass sie bei den Eltern ist“, sagt Strobel. „Wir hoffen, dass es Shalomah dort gut geht.“

Als ehemaliger Polizist versuchte er, die Situation nüchtern zu analysieren. Seine Frau habe das Ganze viel mehr mitgenommen. Und noch etwas fügt Strobel nachdenklich hinzu: „Ich hoffe, dass es Shalomahs eigene Entscheidung war, mit ihren leiblichen Eltern mitzugehen.“ Die Elfjährige sei vermutlich hin- und hergerissen gewesen – zwischen ihren leiblichen Eltern und ihren Pflege-



Das Hauptquartier der Sekte der „Zwölf Stämme“ in Tschechien.

FOTO: KUBEŠ SLAVOMÍR, DPA

eltern. „Sie hat sich bei uns wohlgeföhlt und uns lieben gelernt. Sie liebt aber auch ihre leiblichen Eltern“, glaubt Strobel.

Der Pflegevater beschreibt in einfühlsamen Worten das seelische Dilemma des Mädchens. Bei der Polizei sieht man den Fall naturgemäß nüchtern. „Falls sich die bisherigen Hinweise verdichten, handelt es sich hier zumindest um eine Entziehung Minderjähriger“, sagt Pressechef Markus Trieb vom Polizeipräsidium Schwaben-Nord. Darauf stehen bis zu fünf Jahre Gefängnis. Das oberste Ziel der Ermittlerinnen und Ermittler am Montag ist es herauszufinden, wo Shalomah sich tatsächlich aufhält und ob sie wohlauft ist. Doch bis Montagabend gibt es dazu keine sicheren Erkenntnisse, nur Spekulationen.

Die „Zwölf Stämme“ leben nach einem Ärger mit den Behörden in Schwaben inzwischen in zwei Gemeinschaften

in Tschechien, eine nahe Prag, eine in Skalna nahe zur deutschen Grenze. Haben die leiblichen Eltern Shalomah dorthin gebracht? Die tschechische Polizei teilt am Montagnachmittag mit, dass sie das Kind dort bei einer Überprüfung nicht gefunden hat. Ist das Mädchen freiwillig mitgegangen oder wurde es gezwungen? Diese Fragen versucht die deutsche Polizei zu klären. Ob die tschechische Polizei bereits in dem Fall tätig ist, war am Montag unklar. Laut Pflegevater Strobel hatte das Mädchen alle sechs Wochen in den Räumen des Kinderschutzbundes in Dillingen begleiteten Kontakt zu seinen leiblichen Eltern. Die Elfjährige ging in eine fünfte Klasse an der Aschbergschule in Holzheim. „Die anderen Kinder sind zutiefst betroffen“, sagt Rektor Stephan Wolk. Die Lehrkräfte hätten natürlich mit den Mitschülern über das Verschwinden der Elfjährigen gesprochen.

In der Vergangenheit hatten die „Zwölf Stämme“ immer wieder für negative Schlagzeilen gesorgt. Um die Jahrtausendwende hatten sie sich auf dem Gut Klosterzimmern nahe Deiningen im Landkreis Donau-Ries angesiedelt.

Ein Ehepaar aus der Glaubensgemeinschaft hatte das 18 Hektar große Gelände des ehemaligen Zisterzienserinnen-Klosters für 1,8 Millionen Mark vom Fürstenhaus Oettingen-Wallerstein gekauft. Scheinbar idyllisch lebten die gut 100 Mitglieder dort in der schwäbischen Provinz.

Doch bald gab es Ärger. Die Sekte weigerte sich, ihre Kinder auf staatliche Schulen zu schicken. Zunächst brachte die Polizei die Kinder zur Schule. Später gingen sieben Väter sogar für mehrere Tage in Erzwingungshaft. Die Stimmung in der Bevölkerung kippte. War man anfangs noch sehr kritisch gegenüber der urchristlichen Sekte, hieß es nun, diese

Maßnahmen dienten nicht dem Wohl der Kinder. Das Kultusministerium knickte ein und genehmigte im Jahr 2006 eine sogenannte private Ergänzungsschule – ein einmaliger Sonderfall, der eigentlich der Schulpflicht widerspricht. Die „Zwölf Stämme“ durften ihre Kinder zu Hause unterrichten mit eigenen Lehrkräften und eigenem Lehrplan.

2013 traten schockierende Details aus dem Sektenleben zutage. Die Redaktion der „Augsburger Allgemeinen“ hatte Kontakt mit zwei Aussteigern, die Einzelheiten verraten. So gehörten Schläge zum Alltag in der Erziehung der Sektenmitglieder. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied 2018, dass er keine Menschenrechtsverletzungen sieht. Die Sekte ist weiter aktiv. Unter dem Druck der Behörden zogen die Mitglieder von Klosterzimmern nach Skalna in Tschechien.

600 Millionen Euro für eine Million neue Obstbäume

Mit einem Naturschutz-Pakt will Söder bis 2035 die Kulturlandschaft der Streuobstwiesen retten

Von HENRY STERN

MÜNCHEN Kurz nach der Unterschrift unter den neuen Bayerischen Streuobst-Pakt griff Ministerpräsident Markus Söder (CSU) gleich selbst zur Schaufel – und half dabei, hinter der Münchner Staatskanzlei einen Kirschbaum zu pflanzen. „Mit dieser Vereinbarung bringen wir eine lange Debatte zu einem guten Ende“, hofft Söder. Denn endlich werde dem Rückgang wertvoller Obstbaumbestände in Bayern im Sinne von Naturschutz und Landwirtschaft effektiv begegnet. Laut Söder ist seit 1965 die Zahl der Obstbäume von rund 20 Millionen auf aktuell noch knapp sechs Millionen geschrumpft.

Die Hälfte des Geldes soll aus Berlin und Brüssel kommen

Stolze 600 Millionen Euro will die Staatsregierung bis 2035 ausgeben, um auf Bayerns Streuobstwiesen rund eine Million neue Obstbäume zu pflanzen. Das Geld soll zur Hälfte aus dem bayerischen Landshaushalt kommen und zur anderen Hälfte aus Berlin und Brüssel. Ausgezahlt werden sollen die Mittel über bayerische Kulturlandschaftsprogramme oder über den Vertragsnaturschutz direkt an die Obstbauern.

Vorerst beendet wird mit dem Pakt aber auch ein seit dem erfolgreichen Bienen-Volksbegehren 2019 schwelender Streit mit Naturschützern: Im Sommer 2020 hatten Bund Naturschutz (BN) und Landesbund für Vogelschutz (LBV) die Söder-Regierung sogar vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof verklagt. Grund war eine damals neue Streuobstverordnung, die aus Sicht der Naturschützer den Vereinbarungen im Zuge

des Volksbegehrens widersprach – etwa weil der Biotopschutz der Obstbäume darin deutlich gelockert wurde.

Umweltverbände lassen

Streuobst-Klage zunächst nur ruhen

Ob es diese Klage war, die nun die neue Vereinbarung ermöglicht hat, wollte Söder nicht sagen: „Am Ende zählt das Ergebnis“, findet er. Die Umweltverbände wiederum wollen die Klage gegen die weiter geltende Verordnung noch nicht zurückziehen, sondern nur ruhen lassen: Entscheidend sei, dass im Landtag die angekündigten Finanzmittel nun auch zur Verfügung gestellt werden, erklärte der BN-Vorsitzende Richard Mergner. Gelinge dies, sei der neue Streuobst-

Pakt auch ohne strengeren Bestandschutz ein fundamentaler Beitrag zum Schutz der Natur in Bayern, lobte Mergner.

Eingefädelt hatte die neue Vereinbarung der frühere Landtagspräsident Alois Glück (CSU), der bereits 2019 einen Runden Tisch nach dem Volksbegehren moderiert hatte. Glück lobte besonders die große Breite der Unterstützer des Paktes: Zu den Unterzeichnern gehören neben Naturschützern auch der Bauernverband, Fruchtsafthersteller, Baumschulen und Landschaftspfleger. „Es ist ein Miteinander-Pakt“, lobte Glück. „Und damit auch ein Signal für den Umweltschutz über das Thema Streuobst hinaus.“

Söder: Streuobstwiesen in Franken von hohem emotionalen Wert

Söder rechtfertigte die hohe Summe von mehr als 40 Millionen Euro, die Bayern ab 2022 jährlich in neue Obstbäume investieren will, auch mit dem vor allem in Franken hohen emotionalen und kulturellen Wert der Streuobstwiesen.

Seit April 2021 sind diese Landschaftsformen auch immaterielles Unesco-Weltkulturerbe. Die Flächen seien zudem Heimat für rund 5000 Tier- und Pflanzenarten, heißt es in dem achtseitigen Streuobst-Pakt – und mit über 2000 Obstsorten „ein einzigartiger Schatz an genetischer, geschmacklicher und gesunder Vielfalt“.



Norbert Schäffer (von links nach rechts), Landesbund für Vogelschutz, Richard Mergner, BUND Naturschutz in Bayern, Landtagspräsident a. D. Alois Glück, Ministerpräsident Markus Söder, Umweltminister Thorsten Glauber und Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber bei der Vorstellung der Streuobstinitiative.

FOTO: PETER KNEFFEL, DPA

85-Jähriger fährt kurzzeitig in falscher Richtung auf Autobahn

MARKTREDWITZ Ein 85-jähriger Autofahrer ist auf einer Autobahn in Oberfranken kurz zum Falschfahrer geworden. Der Rentner bemerkte allerdings schnell seinen Fehler bei der Auffahrt A93 Marktredwitz-Süd (Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge). Der Mann wendete am Sonnagnachmittag kurzerhand, wie die Polizei mitteilte.

Beamte kontrollierten den 85-Jährigen wenig später, stellten den Angaben zufolge jedoch keine Beeinträchtigung fest. Zudem habe er glaubhaft versichern können, einen solchen Fehler zum ersten Mal begangen zu haben. Nun kommen auf ihn zwei Punkte in Flensburg, 200 Euro Bußgeld und ein Fahrverbot von einem Monat zu. (DPA)

Touristen zeigten Hitlergruß vor KZ-Gedenkstätte

DACHAU Zwei Touristen aus Finnland haben vor der KZ-Gedenkstätte Dachau den Hitlergruß gezeigt. Wie die Polizei am Montag mitteilte, fotografierten sie sich dabei gegenseitig mit dem Handy. Die Polizei wurde den Angaben zufolge von Zeugen auf den Vorfall aufmerksam gemacht. Ein 50 und ein 52 Jahre alter Besucher aus Finnland gaben am Sonntag demnach schließlich zu, den Hitlergruß gezeigt und dies als Scherz gemeint zu haben. Ein dritter Mann, der dabei war, habe die beiden anderen fotografiert, hieß es. Alle drei Männer erhielten ein lebenslanges Besuchsverbot für die Gedenkstätte. Zudem wurde ein Strafverfahren eingeleitet. (DPA)

kurz & bündig**Streit um Spionage-Verdacht:****Russland schließt Nato-Vertretung**

Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November werde ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. (DPA)

Spanien will Unantastbarkeit des Königs abschaffen

Der spanische Regierungschef Pedro Sánchez hat sich für die Abschaffung der sogenannten Unantastbarkeit des Königs ausgesprochen. „Ich glaube nicht, dass dieser Status für das Staatsoberhaupt nötig ist“, sagte der sozialistische Politiker. Er wolle deshalb „eine Debatte zur Aktualisierung der Verfassung“ anstoßen. Die Unantastbarkeit sei „in einer nach mehr als 40 Jahren konsolidierten Demokratie“ nicht mehr zeitgemäß, sagte Sánchez. Die spanische Verfassung gewährt dem Monarchen komplett juristische Immunität. (DPA)

EU hat bisher eine Milliarde Corona-Impfdosen exportiert

Die Europäische Union hat in den vergangenen zehn Monaten mehr als eine Milliarde Corona-Impfdosen in andere Länder geliefert. Das teilte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Montag in Brüssel mit. Sie sprach von einem „wichtigen Meilenstein“. Europa sei eindeutig der größte Exporteur von Vakzinen gegen Covid-19. Mindestens jeder zweite in der EU hergestellte Impfstoff werde ausgeführt. Von der Leyen bekräftigte das Ziel, mit den USA bis Herbst nächsten Jahres eine weltweite Impfquote von 70 Prozent zu erreichen. (KNA)

„Bild“-Chefredakteur Reichelt von Aufgaben entbunden

Der Medienkonzern Axel Springer hat „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt an der Spitze zunächst so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“ (DPA)

Thomas de Maizière ist neuer Präsident des Kirchentags

Der frühere Bundesminister Thomas de Maizière (CDU) ist neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige wurde in Nürnberg als Nachfolger von Bettina Limpert, der Präsidentin des Bundesgerichtshofs, vorgestellt. De Maizière wird damit die Vorbereitungen für den Evangelischen Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. Die Veranstaltung ist nach 1979 zum zweiten Mal in der fränkischen Großstadt zu Gast. (DPA)

Sänger Gil Ofarim: „Vom Opfer zum Täter gemacht“

Sänger Gil Ofarim hat sich zu der neuen Entwicklung nach seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegen ein Leipziger Hotel geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht.“ Hintergrund sind Berichte, wonach Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zu dem von Ofarim geschilderten Hergang aufwerfen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Überwachungskameras des Hotels in Leipzig nicht deutlich sichtbar gewesen sein. (DPA)

Die Chancen betonen

Nach SPD und Grünen stimmt auch die FDP dem Beginn von Koalitionsgesprächen zu. Die Erwartungen sind groß. Die Frage ist, ob die Atmosphäre weiterhin so gut bleibt.

Von STEFAN LANGE

BERLIN Das Hans-Dietrich-Genscher-Haus hat in den letzten Jahren mehr Schatten denn Licht erlebt. Am Montag erstrahlte die FDP-Zentrale in einem ganz neuen Glanz, nach Jahren der Opposition und des finanziellen Mangels ist eine Regierungsbeteiligung deutlich näher gerückt. Im Anschluss an gut zweieinhalbstündige Beratungen der Parteispitze verkündete der Vorsitzende Christian Lindner das Ergebnis: Die Liberalen sind für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und Grünen. Die Gremien, Lindner betonte es ausdrücklich, gehen diesen Schritt einstimmig mit. Wohl Ende der Woche soll es losgehen.

Es werden schwierige Gespräche werden. Die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner hätten sich „vor der Bundestagswahl nicht gesucht, um es diplomatisch auszudrücken“, wie Lindner erklärte. Auch in Zukunft werde es „deutliche Bewertungsunterschiede“ geben, die man überbrücken müsse. Es liege gleichzeitig aber auch eine Chance darin, wenn sich drei Parteien „aus unterschiedlichen Perspektiven“ der Zukunft des Landes annähmen.

„Erst einmal verhandeln wir jetzt über die Inhalte, die Ressortaufteilung folgt zum Schluss.“

Claudia Roth,
Grünen-Abgeordnete

Beim anderen potenziellen Juniorpartner in der nächsten Bundesregierung fällt die Lageeinschätzung ähnlich aus. „Natürlich werden die nächsten Wochen in dem Ringen um eine zukunftsverantwortliche Politik intensiv, anstrengend und auch schwierig sein“, sagte die Grünen-Abgeordnete und Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth dieser Redaktion und ergänzte: „Aber wenn ich dann einen kleinen Moment innehalte und überlege, dass diejenigen, die sich über Jahre hinweg gegen Modernisierung und Demokratisierung gesperrt haben – die Blockierer und ewig Vorgesetzte –, dass die nach 16 Jahren in die wohlverdiente Opposition gehen, dann lohnt es sich, diese Mühe auf sich zu nehmen.“



Für die Parteien geht es nicht nur um Inhalte, sondern auch um Ämter. Im Bild: Robert Habeck (links), Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, und FDP-Parteivorsitzender Christian Lindner

Foto: MICHAEL KAPPELER, DPA

Für die Gelben wie die Grünen geht es nach Jahren in der Opposition – die FDP flog gar 2013 für vier Jahre aus dem Bundestag – um eine völlig neue Politikperspektive. Es locken Ministerien und Plätze auf der Regierungsbank. Lindner klammerte zwar die Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation nicht aus, betonte vor allem aber die Chancen, die in dem Bündnis liegen. Roth, die zur Verhandlungsmannschaft gehört, sprach von einem „historischen Moment“ für ihre Partei. „Die Grünen können zum zweiten Mal auf Bundesebene Verantwortung übernehmen. Wir können das in einer anderen Konstellation, in einer anderen Größenordnung als damals, und das hat die Sondierungen auch mitgeprägt“, sagte sie.

Inhalte müssen durchgesetzt werden. Es geht zudem um Personalfragen, der eine oder die andere hat schon innerlich die neuen Räume im Ministerium bezogen und sieht sich im Dienstwagen mit Chauffeur durch Berlin fahren. Aus der FDP heraus wurde Christian Lindner als neuer Finanzminister ins Spiel gebracht. Er selbst äußerte sich dazu nicht. Claudia Roth sprach angesichts der Äußerungen der FDP-Funktionäre Wolfgang Kubicki und Marco Buschmann von einer

„Dissonanz, die den Sound, der bisher wirklich gut war, stört“ und ergänzte: „Solche Töne braucht es eigentlich nicht und sie machen es auch nicht einfacher“. Roth betonte, dass bisher über die Ressorts und ihre Zuschnitte nicht gesprochen worden sei.

Forderungen von außen erhöhen den Druck. Bioland, ein seit 1971 bestehender Verband von Erzeugern, Herstellern und Händlern landwirtschaftlicher Produkte, hat beispielsweise die Grünen-Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck in einem Brief aufgefordert, sich das Agrarressort zu greifen. „Ein von den Grünen geführtes Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung/Verbraucher spielt bei den aktuellen Herausforderungen eine zentrale Rolle auch für den Umbau der gesamten Wirtschaft“, heißt es in einem Brief, der dieser Redaktion vorliegt.

Roth versteht Forderungen dieser Art. „Die einen sagen, wir müssten auf das Landwirtschaftsministerium dringen, andere sagen, das Entwicklungsministerium müsse es sein oder wir müssten jetzt mal das Wirtschaftsministerium übernehmen. Ich verstehe das Anliegen und natürlich sind die Forderungen von Bioland und anderen berechtigt, die auf

eine nachhaltige Landwirtschaft setzen.“ Das sei im Sondierungspapier auch so aufgenommen worden. Die Grünen-Abgeordnete bekräftigt aber auch: „Erst einmal verhandeln wir jetzt über die Inhalte, die Ressortaufteilung folgt zum Schluss.“

Die Gespräche bisher waren, folgt man den Äußerungen der Sondierungsgruppen, vertrauensvoll und harmonisch. Was keine Selbstverständlichkeit ist, wie Roth deutlich machte. „In dieser Dreierkonstellation kommen wir von großer Entfernung aufeinander zu, wir haben uns im Wahlkampf gegenseitig nichts geschenkt“, erklärte sie und betonte, wie „herausragend und maßgeblich“ es bisher gewesen sei, „dass es diese geschützten Räume gab, in denen Vertraulichkeit vereinbart und auch gehalten wurde“.

An die Gespräche mit der Union hingegen hat Claudia Roth keine gute Erinnerung. „Das war in den Treffen mit CDU und CSU krass anders – da hat man aus dem unionsinternen Schützengraben versucht, das zu hintertreiben“, sagte sie. Wenn die positiven Erwartungen bei SPD, Grünen und FDP in Erfüllung gehen, wird sich Roth in diese Schusslinie nicht mehr begeben müssen.

Schwangere sollten sich gegen Grippe schützen

Der Berufsverband der Frauenärzte rät werdenden Müttern zur Schutzimpfung

BERLIN Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der quasi ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr wieder mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagte Cornelia Hösemann aus dem Vorstand des Berufsverbands der Frauenärzte.

„Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem gelingt bei 2- oder 3G-Regelungen die Pflicht zum Tragen der Maske weg, so dass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, generell wieder mehr vorkommen werden.“ Schwangere könnten sich durchaus überlegen, ob sie zum eigenen Schutz unabhängig von geltenden Vorgaben einen Mund-Nase-Schutz tragen möchten.

Gefahr für frühzeitige Wehen

Schwangere sind laut der Medizinerin, die auch Mitglied in der Sächsischen Impfkommission (Siko) ist, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken: „Eine echte Influenza in der Schwangerschaft kann lebensbedrohlich sein.“ Der Berufsverband spricht auch von möglichen stärkeren Fieberattacken und heftigeren Lungentzündungen durch das Grippe-Virus sowie von Einweisungen ins Krankenhaus und auf die Intensivstation. Bei schweren fieberhaften Infektionen steigt generell die Gefahr für frühzeitige Wehen und eine Frühgeburt, hieß es.

In ihrer Praxis in Großpösna bei Leipzig werde seit Ende September gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann. Teils bekämen Schwangere gleichzeitig auch den Piks gegen Covid-19, wenn sie diesen nicht schon früher erhalten hatten. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die Corona-Immunisierung mit mRNA-Vakzinen für noch ungeimpfte Schwangere seit Mitte September.

Trotz der mittlerweile breiten Erfahrung international: Unwissenheit und Fehlinformationen rund um die Covid-19-Impfung bekommt Hösemann in ihrer Arbeit häufig mit. Ungeimpfte Frauen fragt sie nach den Gründen. „Bei den Schwangeren bei uns in der Praxis war etwa die Hälfte schon vorher gegen Covid-19 geimpft, die andere Hälfte hatte

die Schwangerschaft geplant und die Impfung deshalb erst einmal nicht machen lassen. Dieses Abwarten wäre natürlich nicht notwendig gewesen.“

Wegen des mRNA-Impfstoffs müsste man sich keine Sorgen machen, betonte Hösemann. Viele Frauen hätten irgendwo aufgeschnappt, die Impfung mache angeblich unfruchtbart. Sie halte dagegen, dass nach der Logik dieser Falschinformation auch die vielen Millionen Corona-Infizierten unfruchtbar sein müssten, was aber nicht der Fall sei. Auch das Robert-Koch-Institut (RKI) betont mittlerweile auf seiner Webseite ausdrücklich: Die Behauptung zu Unfruchtbarkeit nach Impfung sei falsch.

Manche Menschen glaubten auch, Impfungen in der Schwangerschaft sei-

en generell schädlich für das Ungeborene, sagte Hösemann. Tatsächlich sollen Lebendimpfstoffe wie gegen Masern, Mumps und Röteln in der Schwangerschaft nicht verabreicht werden. Bei so genannten Totimpfstoffen jedoch, die abgetötete Erreger oder deren Bestandteile enthalten, gebe es keine derartigen Bedenken, die Impfreaktionen seien gering, sagte die Ärztin. „Impfen in der Schwangerschaft ist nichts grundsätzlich Gefährliches. Manche Impfungen sollten nach Beratung unbedingt gemacht werden.“

Grund für das erhöhte Risiko von Schwangeren bei Krankheiten wie Grippe, Keuchhusten und Covid-19 sei vor allem das Immunsystem, erklärt Hösemann. Es sei gedrosselt, da es sich sonst gegen das Ungeborene richten würde. Die Sauerstoffaufnahme der Mutter sei zudem lebensnotwendig für das Kind. Ist die Atmung der Schwangeren etwa durch eine Lungenerkrankung beeinträchtigt, schädigt dies auch das Kind.

Bei Impfungen gehe es um den Schutz von Mutter und Kind: Über den Mutterkuchen würden Antikörper weitergegeben, so dass das Baby auch im ersten halben Jahr nach der Entbindung über den sogenannten Nestschutz verfügt. Auch das Stillen trägt dazu bei. Gegen Grippe und Covid-19 geimpft wird in der Regel ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel – eine reine Vorsichtsmaßnahme, wie Hösemann sagte. (DPA)



Schwangere sind laut Cornelia Hösemann, Frauenärztin und Vorstandsmitglied im Berufsverband der Frauenärzte, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken.

Foto: JAN WOITAS, DPA

ARD



5.30 Morgenmagazin 9.00 Tages-
schau 9.05 Live nach Neun 9.55
Verrückt nach Meer. Dokureihe
10.45 Meister des Alltags 11.15
Wer weiß denn sowas? 12.00 Ta-
gesschau 12.15 ARD-Buffet
13.00 Mittagsmagazin 14.00 Ta-
gesschau 14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau 15.10 Sturm
der Liebe. Telenovela
16.00 **[HD]** Tagesschau
16.10 **[HD]** Verrückt
nach Meer Dokureihe
17.00 **[HD]** Tagesschau
Brisant Boulevardmag.
18.00 **[HD]** Wer weiß
denn sowas? Show
18.50 **[HD]** WaPo Boden-
see Holde Isolde. Serie
19.45 **[HD]** Wissen vor acht
19.55 **[HD]** Börse vor acht
20.00 **[HD]** Tagesschau



20.15 **[HD]** **[HD]** Die Kanzlei
Ohne Spuren. Anwalts-
serie, Mit Sabine Postel,
Herbert Knaup, Sophie
Dal. Isa vertritt den
Dönerladenbesitzer
Galip, der unter dem
Verdacht steht, einen
Ex-Mitarbeiter um-
gebracht zu haben.
21.00 **[HD]** **[HD]** In aller Freundschaft
Offene Rechnung.
Arztserie, Mit Sophia
Schober, Tom Böttcher,
Julie-Marleen Schuck
21.45 **[HD]** FAKT Das MDR-
Magazin. Magazin. 10
Jahre nach der Selbst-
enttarlung des NSU: Wie
aktiv ist das rechtsextre-
misticke Unterstützer-
netzwerk noch heute?
22.15 **[HD]** Tagesthemen
22.50 **[HD]** Club 1 Talkshow
0.20 **[HD]** Nachtmagazin
0.40 **[HD]** **[HD]** Die Kanzlei Oh-
ne Spuren. Anwaltsserie
1.25 **[HD]** **[HD]** In aller Freundschaft
Offene Rechnung
2.10 Tagesschau (VPS 02.13)
2.15 **[HD]** Club 1 Der Überra-
schungstalk mit Hannes
Ringlstetter. Talkshow

PRO 7



6.00 Two and a Half Men 7.20
The Big Bang Theory 8.45 Man
with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-
Nine 10.30 Scrubs – Die Anfänger
12.20 Last Man Standing. Sport
mit Frauen / Mandy macht Karriere.
Comedyserie 13.15 Two and a
Half Men. Comedyserie 14.35 The
Middle 15.35 The Big Bang
Theory. Comedyserie
17.00 **[HD]** taff Magazin
Moderation: Rebecca
Mir, Daniel Aminati
18.00 **[HD]** Newstime Moderation:
Michael Marx
18.10 **[HD]** Die Simpsons
Fantasien einer durchge-
knallten Hausfrau /
Geschichtsstunde mit
Marge. Zeichentrickserie
19.05 **[HD]** Galileo Magazin. Mo-
deration: Aiman Abdallah



20.15 **[HD]** Darüber staunt die
Welt – Die verrücktes-
ten Familien-Schlams-
sel Show. Familien sind
ja bekanntermaßen nicht
immer ein Quell der Freude,
aber was in dieser
Sendung gezeigt wird,
hat man so bisher wohl
selten gesehen: Schräge,
aber auch urkomische
Momente, die Menschen
im Kreis ihrer Liebsten
erleben mussten.

22.40 **[HD]** Late Night Berlin
Show. Zu Gast:
Matthias Schweig-
höfer, Milky Chance

23.50 **[HD]** The Masked Singer
Show. Rateteam:
Ruth Moschner, Rea
Garvey, Alvaro Soler

2.40 **[HD]** The Masked Singer –
red. Spezial Moderation:
Annemarie Carpen-
dale, Viviane Geppert

3.10 **[HD]** The Masked Singer
Ehrmann Tiger
3.15 **[HD]** Songs für die
Ewigkeit Celine Dion

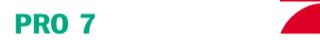
ZDF



5.30 Morgenmagazin 9.00 heute
Xpress 9.05 Volle Kanne. Maga-
zin. Zu Gast: Helmut Lotti (Sän-
ger) 10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar. Krimiserie
12.00 heute 12.10 dreh scheibe
13.00 Mittagsmagazin 14.00
heute – in Deutschland 14.15 Die
Küchenschlacht 15.00 heute
Xpress 15.05 Bares für Rares
16.00 **[HD]** heute – in Europa
16.10 **[HD]** Die Rosenheim-Cops
17.00 **[HD]** heute
17.10 **[HD]** hallo deutschland
17.45 **[HD]** Leute heute Magazin
18.00 **[HD]** **[HD]** SOKO Köln Al-
phatiere. Krimiserie. Mit
Sonja Baum, Pierre
Besson, Lukas Pilaty
19.00 **[HD]** heute
19.25 **[HD]** **[HD]** Die Rosen-
heim-Cops Krimiserie



20.15 **[HD]** **[HD]** Wir Wunderkinder
Zeit des Wandels. Dokumentation. Es ist
ein bewegtes Jahr-
zehnt, das die Jugend
in Deutschland wie
kaum ein anderes prägte:
die Sechzigerjahre.
21.00 **[HD]** frontal Magazin
Moderation: Ilka Brecht
21.45 **[HD]** heute-journal Wetter
22.15 **[HD]** Begnadet an-
ders Mit Handicap
erfolgreich im Beruf
Dokumentation
22.45 **[HD]** Markus Lanz
Talkshow. Moderation:
Markus Lanz
0.00 **[HD]** heute-journal update
0.15 ★ **[HD]** 16.9 **[HD]** 21
Bridges – Jagd durch
Manhattan Kriminalfilm
(USA/CHN 2019) Mit
Chadwick Boseman, Si-
enna Miller, J.K. Sim-
mons. Regie: Brian Kirk
1.45 **[HD]** **[HD]** Inspector
Banks Jeder Tropfen
meines Blutes. Krimi-
serie. Mit Stephen Tomp-
kinson, Andrea Lowe
3.15 **[HD]** **[HD]** The Mal-
orca Files Krimiserie



KABEL 1



7.30 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy
CIS: New Orleans 9.20 Navy CIS:
New Orleans 10.15 Blue Bloods –
Crime Scene New York 11.05 Blue
Bloods 12.05 Castle. Zeitreise in
die Siebziger 13.00 The Mentalist.
Peppers Geist 13.55 Hawaii
Five-0. Krimiserie 14.50 Navy CIS:
L.A. Geschichte ohne Happy End.
Krimiserie 15.50 News
16.00 **[HD]** **[HD]** Navy
CIS: L.A. Jada. Krimi-
serie. Mit Chris O'Donnell,
LL Cool J, Daniela Ruah
16.55 **[HD]** Abenteuer
Leben täglich
Nationenkampf – Frika-
delle vs. Köfte. Magazin
17.55 **[HD]** Mein Lokal, Dein Lo-
kal – Der Profi kommt
18.55 **[HD]** Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum



20.15 **[HD]** Darüber staunt die
Welt – Die verrücktes-
ten Familien-Schlams-
sel Show. Familien sind
ja bekanntermaßen nicht
immer ein Quell der Freude,
aber was in dieser
Sendung gezeigt wird,
hat man so bisher wohl
selten gesehen: Schräge,
aber auch urkomische
Momente, die Menschen
im Kreis ihrer Liebsten
erleben mussten.

22.40 **[HD]** Late Night Berlin
Show. Zu Gast:
Matthias Schweig-
höfer, Milky Chance

23.50 **[HD]** The Masked Singer
Show. Rateteam:
Ruth Moschner, Rea
Garvey, Alvaro Soler

2.40 **[HD]** The Masked Singer –
red. Spezial Moderation:
Annemarie Carpen-
dale, Viviane Geppert

3.10 **[HD]** The Masked Singer
Ehrmann Tiger
3.15 **[HD]** Songs für die
Ewigkeit Celine Dion

BR



8.30 Tele-Gym 8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen –
Abenteuer. Dokureihe 10.00
Eisenbah-Romantik 10.30 Brisa-
nt 11.00 In aller Freundschaft
11.45 Julia – Eine ungewöhnliche
Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15
Aktiv und gesund 14.45 Gefragt –
Gejagt 15.30 Schnittgut. Magazin
16.00 **[HD]** BR24 Rundschau
16.15 **[HD]** Wir in Bayern Slackli-
ner & Wingsuit-Flieger /
Wandertipp / Buchwei-
zen-Quitte-Torte
17.30 Frankenschau aktuell
18.00 **[HD]** Abendschau
18.30 **[HD]** BR24 Rundschau
19.00 **[HD]** Gesundheit! Magazin
19.30 **[HD]** 16.9 **[HD]** Dahoam
is Dahoam Soap
20.00 **[HD]** Tagesschau



20.15 **[HD]** **[HD]** Tatort
Gier. Krimireihe (A 2015)
Mit Harald Krassnitzer,
Adele Neuhauser, Hubert
Kramar. Regie: Robert
Dornhelm. Eisner und
Fellner untersuchen
einen Chemieunfall
21.45 **[HD]** BR24 Rundschau
22.00 **[HD]** Peter und Paul Ja
meil Unterhaltungsserie
22.50 Man nannte sie „Je-
ckes“ Die deutschsprachigen
Juden und ihr
Einfluss auf Israel
Dokumentation
23.35 Nachtlinie extra
Zu Besuch im jüdi-
schen Regensburg. Mo-
deration: Andreas Bönte
0.05 **[HD]** Klick Klack Magazin.
Moderation: Sol Gabella
0.35 Frank Peter Zimmer-
mann spielt im Kloster
Andechs Werke von Eu-
gene Isayev und Johann
Sebastian Bach. Konzert
Frank Peter Zimmermann
(Ausführenden)
1.15 Shalom Bauhaus
1.45 **[HD]** **[HD]** Dahoam
is Dahoam Soap
2.15 **[HD]** Wir in Bayern



SAT.1



5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring – Die Fa-
milienhelfer 10.30 Klinik am
Südring – Die Familienhelfer 11.00
Klinik am Südring – Die Familien-
helfer 11.30 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer 12.00 Klinik am
Südring 13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife 15.00 Auf Strei-
fe – Die Spezialisten
16.00 **[HD]** Klinik am Südring
17.00 **[HD]** Lenßen übernimmt
17.30 **[HD]** K11 – Die neuen
Fälle Organernte
18.00 **[HD]** Buchstaben
Battle Zu Guest: Nicole
Jäger, Sonya Kraus
19.00 **[HD]** Buchstaben
Battle Show. Zu
Guest: Nova Meier-
henrich, Marco Schreyel
19.55 **[HD]** Sat.1 Nachrichten



20.15 ★ **[HD]** 16.9 **[HD]** 16 Blocks
Actionfilm (USA/D 2006)
Mit Bruce Willis, Yasiin
Bey, David Morse.
Regie: Richard Donner.
Der Cop Jack Mosley soll
einen Kronzeugen zum
Gericht bringen, doch
Angeklagte wollen seine
Aussage verhindern.
22.25 ★ **[HD]** Hostage –
Entführt Actionfilm
(USA/D 2005) Mit Bruce
Willis, Kevin Pollak,
Jimmy Bennett. Regie:
Florent Siri. Bei einer
Geiselnahme in einer
Provinzstadt gerät
auch die Familie des
Sheriffs Jeff Talley
in tödliche Gefahr.

0.45 ★ **[HD]** 16.9 **[HD]** 16 Blocks
Actionfilm (USA/D 2006)
2.25 Kabel Eins Late News
2.30 ★ **[HD]** Hostage –
Entführt Actionfilm
(USA/D 2005)
4.20 Kabel Eins Late News
4.25 **[HD]** Hawaii Five-0
Kleine Beute. Krimiserie

5.00 Thüringen-Journal 5.30 Rote
Rosen 6.20 Sturm der Liebe 7.10
Rote Rosen 8.00 Sturm der Liebe
8.50 In aller Freundschaft 9.40
Quizduell – Der Olymp 10.30 Ele-
phant & Co. 10.55 Aktuell 11.00
MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft
12.30 Judith Kemp. TV-
Drama (D 2004) 14.00 MDR um
zwei 15.15 Gefragt – Gejagt
16.00 **[HD]** Neues von hier
16.30 **[HD]** Gäste zum
Kaffee Magazin
17.00 **[HD]** Neues von hier &
Leichter leben
17.45 **[HD]** Aktuell
18.10 Brisant Boulevardmag.
18.54 **[HD]** Sandmann
19.00 **[HD]** MDR Regional
19.30 **[HD]** Aktuell
19.50 **[HD]** Zeigt uns
eure Welt (2/4) Doku

20.15 **[HD]** UmschauMagazin.
Berg zu verkaufen: Wem
die mitteldeutschen
Gipfel gehören / Opel
Manta und Trabant mit
E-Antrieb: Wie Oldtimer
umgerüstet werden /
Nachfolger im Handwerk
gesucht: Traditionssche-
Kunstschmiede sucht
neuen Eigentümer

21.00 **[HD]** Skat, Quartett,
Rommé – Die Spielkar-
tenstadt Altenburg
Dokumentation

21.45 **[HD]** Aktuell

22.10 **[HD]** Der Fall Bier-
mann – Mit der Gitarre
gegen die Staatsmacht
Dokumentation

23.15 **[HD]** Spiegel TV – Repor-
tage Kein Kinderspiel –
Eine Mutter kämpft um
ihr Baby. Reportagereihe

0.15 **[HD]** SAT.1 Reportage

Mit Herz & Hoffnung –
Klinikalltag hautnah

1.15 **[HD]** Die Herzbult-Auf-
gabe – Promis in der
Pflege Reportagereihe

3.00 **[HD]** So gesehen Gedan-
ken zur Zeit. Magazin

3.05 **[HD]** Auf Streife – Die
Spezialisten Doku-Soap

3.30 **[HD]** Auf Streife von
oben nonstop

20.15 **[HD]** UmschauMagazin.
Berg zu verkaufen: Wem
die mitteldeutschen
Gipfel gehören / Opel
Manta und Trabant mit
E-Antrieb: Wie Oldtimer
umgerüstet werden /
Nachfolger im Handwerk
gesucht: Traditionssche-
Kunstschmiede sucht
neuen Eigentümer

21.00 **[HD]** Skat, Quartett,
Rommé – Die Spielkar-
tenstadt Altenburg
Dokumentation

21.45 **[HD]** Aktuell

22.10 **[HD]** Der Fall Bier-
mann – Mit der Gitarre
gegen die Staatsmacht
Dokumentation

23.15 **[HD]** Spiegel TV – Repor-
tage Kein Kinderspiel –
Eine Mutter kämpft um
ihr Baby. Reportagereihe

0.15 **[HD]** SAT.1 Reportage

Mit Herz & Hoffnung –
Klinikalltag hautnah

1.15 **[HD]** Die Herzbult-Auf-
gabe – Promis in der
Pflege Reportagereihe

3.00 **[HD]** So gesehen Gedan-
ken zur Zeit. Magazin

3.05 **[HD]** Auf Streife – Die
Reformation

3.30 **[HD]** Autobahn von
oben nonstop

RTL



5.15 Anwälte der Toten – Rechts-
mediziner decken auf 6.00 Guten
Morgen Deutschland 8.30 Gute
Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter
uns 9.30 Alles was zählt. Soap
10.00 Der Nächste, bitte! 11.00
Die Superhändler – 4 Räume, 1
Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunder-
bar anders wohnen 15.45 Martin
Rütter – Die Welpen kommen
16.45 **[HD]** RTL Aktuell
17.00 **[HD**

Leute von heute

CANDACE BUSHNELL (62), „Sex-and-the-City“-Autorin, findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelte. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie der „New York Post“. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90er Jahren schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die Serie basiert. (DPA)

RICK ASTLEY (55), britischer Popsänger, hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ gesungen hat. Er teilte auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten sang sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu. (DPA)

Gewinnquoten

Zahlenlotto:	
Gewinnkl. 1:	unbesetzt
(Jackpot: 5 195 264,80)	
Gewinnkl. 2:	unbesetzt
(Jackpot: 2 495 024,90)	
Gewinnkl. 3: (39 x)	22 177,90
Gewinnkl. 4: (404 x)	6381,60
Gewinnkl. 5: (2980 x)	240,00
Gewinnkl. 6: (26 442 x)	64,10
Gewinnkl. 7: (62 917 x)	23,00
Gewinnkl. 8: (545 971 x)	12,50
Gewinnkl. 9: (512 823 x)	6,00
Spiel 77:	
Gewinnkl. 1: (1x) 1877 777,00	
Auswahlwette 6 aus 45:	
Gewinnzahlen: 5 - 7 - 8 - 9 - 12 - 29	
Zusatzspiel: 16	
Quoten:	
Gewinnkl. 1: unbesetzt	
(Jackpot: 295 656,00)	
Gewinnkl. 2: unbesetzt	
(Jackpot: 24 348,80)	
Gewinnkl. 3: (35 x)	238,80
Gewinnkl. 4: (1567 x)	10,60
Gewinnkl. 5: (1294 x)	6,40
Gewinnkl. 6: (13 122 x)	2,10
13er-Wette:	
Gewinnzahlen: 2 - 1 - 2 - 1 - 0 - 2 - 2 - 0 - 0 - 0 - 1 - 2 - 0 - 1	
Quoten:	
Gewinnkl. 1: unbesetzt	
(Jackpot: 102 822,90)	
Gewinnkl. 2: (3 x)	19 585,30
Gewinnkl. 3: (25 x)	2358,20
Gewinnkl. 4: (274 x)	268,00
(Ohne Gewähr)	

Von CARSTEN LINNHOF (dpa)

MÜNSTER Wie kam Roland Kaiser, damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an? Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner gerade veröffentlichten Autobiographie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte.

„Künstler sind immer auf der Suche nach dem großen Erfolg.“

Roland Kaiser,
Sänger

So erzählt er etwa, dass er seinen Fans aus seiner Sicht heute zu spät von seiner chronischen Lungenkrankheit COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagt Kaiser.

In dem Buch erzählt er auch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiter ging und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war, wer kümmert sich um mich?“

Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben.



Roland Kaiser berichtet von Selbstzweifeln und sagt: „Die Möglichkeit, sich zu irren, ist relativ groß.“

FOTO: JÖRG CARSTENSEN, DPA

Kaiser schildert, wie er im Berliner Arbeiterviertel Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werken und ihrer Erziehung. Und wie er sich rumtrieb mit Freunden und John F. Kennedy bei seiner berühmten Rede („Ich bin ein Berliner“) erlebte.

Als er 15 Jahre alt war, fiel seine Pflegemutter beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Mit einer halbseitigen Lähmung konnte sie nicht mehr sprechen. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden 15-Jährigen auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer

sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrecht zu erhalten. Aber irgendwann hieß es, er ist nicht mehr einer von uns.“

„Nach meinen Erfolgen in den Jahren 1980 bis 1984, als jedes Lied erfolgreich war, glaubt man, man hätte den Schlüssel zum Erfolg gefunden. Das glaubt man dann auch selbst“, sagt Kaiser. „Da habe ich mich negativ entwickelt. Das ist mir selbst aufgefallen. Ich hatte mich dann mit weniger Ja-Sagern umgeben. Mir wurde klar, dass es nicht sein kann, dass ich nicht mehr kritikfähig bin.“

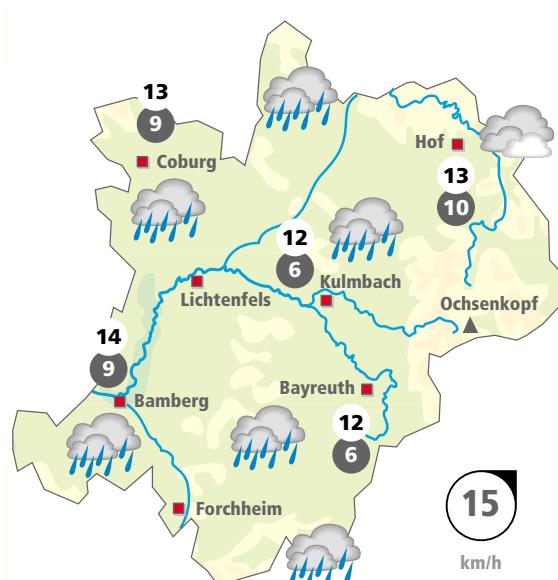
Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker

an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. „Definitiv, das hätte ich durchgezogen.“ Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. „Mit viel Spannung habe ich ihn abgeschickt. Hoffentlich schreibt er zurück, dachte ich. Zumindest war ich mir fast sicher, dass er den Brief lesen würde.“ Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte, „der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Original-Dokumente abgedruckt.

„Künstler sind immer auf der Suche nach dem großen Erfolg. Aber die Möglichkeit, sich zu irren, ist relativ groß. Es gibt keine Rezepte“, sagt Kaiser über seine Karriere. Dabei feierte er mit Hits wie „Dich zu lieben“ oder „Manchmal möchte ich schon mit dir“ große Erfolge und wurde mit seinen Auftritten in der ZDF-Hitparade bekannt. Seine Texte deuten viel an, spielten mit der Fantasie der Zuhörer, mit dem eigentlich Verbotenen in Sachen Sex.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er einem Versicherungsvertreter über den Weg: Lothar Kämpfe. Der Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar und provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Dreijahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

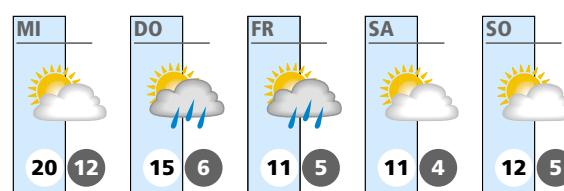
Meist stark bewölkt mit etwas Regen



Unser Wetter heute

Viele Wolken ziehen vorüber. Zunächst fällt nur vereinzelt, am Nachmittag und Abend häufiger etwas Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen liegen zwischen 12 und 14 Grad. Der Wind weht meist schwach aus Süd bis Südwest. Nachts kühlst es auf 10 bis 6 Grad ab.

Weitere Aussichten



Morgen gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Mit 18 bis 21 Grad wird es ungewöhnlich mild. Erst am Abend ziehen örtlich Schauer auf. Am Donnerstag ist es wechselhaft mit Schauern. Es wird deutlich kühler mit maximal 13 bis 15 Grad. Auch am Freitag gibt es noch einzelne Schauer, und mit 10 bis 13 Grad wird es nochmals etwas kühler.

Biowetter

Bei niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

Sonne & Mond

07:46 20.10. 04.11.	18:13 06:04 11.11.
20.10. 11.11.	28.10. 11.11.

Rekordwerte

Bamberg für den 19.10.

Wärmer Tag: 22,4° (2014)

Kälteste Nacht: -6,1° (1972)

WetterKontor
www.wetterkontor.de

Wassertemperaturen	Nordsee	Ostsee	Biskaya	Adria	Balearen	Ägäis	Schwarzes Meer	Zypern	Kanaren
	12°-14°	12°-14°	17°-20°	22°-24°	24°-25°	18°-21°	16°-22°	26°-28°	23°-24°

Bauernspruch

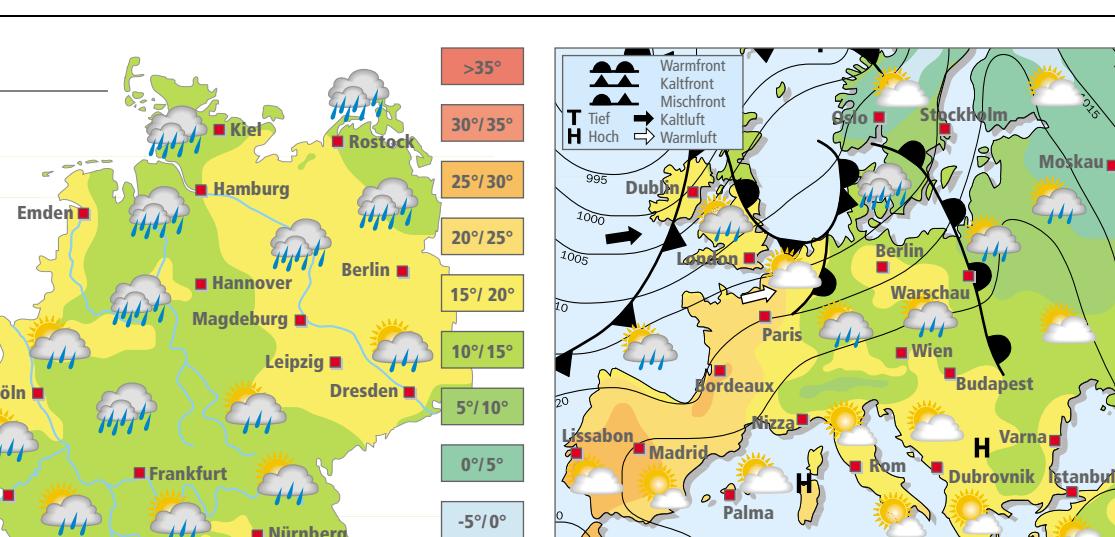
Ist der Oktober freundlich und ist der März dafür rau und wild.

Wetterlage

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südeuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel bei 23 bis 29 Grad.

Weltwetter, heute

Amsterdam	wolkig	18°	New York	wolkig	18°
Antalya	wolkig	28°	Nizza	Regen	21°
Athen	wolkig	22°	Oslo	Regen	5°
Bangkok	wolkig	30°	Palma	wolkig	25°
Barcelona	wolkig	24°	Paris	wolkig	22°
Buenos Aires	sonnig	26°	Rom	wolkig	22°
Istanbul	wolkig	18°	Singapur	Gewitter	31°
Jamaica	Schauer	32°	Stockholm	Regen	8°
Las Palmas	wolkig	27°	Sydney	Schauer	21°
Lissabon	wolkig	28°	Tokio	Schauer	15°
London	Schauer	21°	Tunis	heiter	23°
Malaga	wolkig	25°	Venedig	wolkig	17°
Miami	bedeckt	29°	Wien	wolkig	16°
Moskau	wolkig	4°	Zürich	wolkig	17°



LESER-REISEN

Kur und Urlaub mit bequemer An- und Abreise!



- garantiert kein Umsteigen
- inklusive Kofferservice
- optimierte Pausenzeiten
- sicher und schnell

Unsere Ziele für Sie:

- Bad Kissingen
- Bad Wildungen
- Marienbad
- Franzensbad
- Karlsbad
- Joachimsthal

Infos und Buchungen unter
0800 / 287 84 82
Mo - Fr von 9 - 17 Uhr
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

ObermainTagblatt

Die Balz und Baileys

Das kann durchaus zusammenhängen

LICHTENFELS Markus Häggberg schreibt augenzwinkernd ein Corona-Tagebuch. Heute geht es um das Kennenlernen, die Balz und Baileys.

„Liebes Corona-Tagebuch, wie lernt man eine Frau kennen? Eine gute Frage ist das, und sie wird täglich gestellt. Vor allem in der Nacht und auf Partys. Da machen Lichtenfels Party keine Ausnahme. Wie mir ein glaubwürdiger Mensch (Abitur, Studium, keine Vorstrafen, verdient sein eigenes Geld) versicherte, stand ein junger Mann auf einer Party vor der Frage, wie man eine Frau kennengelernt. Die Party

war schon etwas fortgeschritten, und die Damen hatten sich ausgedünnt, was also übrig blieb, waren nur noch ein paar Jungs, mit denen es sich bei Bier prima über das Leben philosophieren ließ. Und über Fußball. Einer der Jungs kam auf die Idee, dass man dem Kumpel doch in den Sattel und zu einer Frau verhelfen sollte.

So schnappten sich die Jungs eine Angel, die zum Inventar des Hausherrn gehörte. An diese befestigten sie ein Lockmittel. Aber weil es ihnen mit einer Frau für den Kumpel und einer sich daraus ergebenden glücklichen Beziehung ernst war, nahmen sie nichts Billiges, sondern den guten Stoff.

Sie griffen zu Baileys und ließen eine ganze Flasche aus dem Fenster hängen und einer kurbelte an der Angelrolle so lange, bis das gute Stück nur wenige Zentimeter über dem Trottoir schwabte. Wenig später klingelte es und eine hübsche junge Frau fragte nach, was es mit dem Baileys auf sich habe und ob sie wohl mittrinken könne.

Liebes Corona-Tagebuch, wie ich hörete, sollte sich tatsächlich eine Beziehung zwischen den jungen Leuten entwickeln. Sie hielt nicht ewig, sondern nur ein paar Jahre. Aber das ist eine andere Geschichte.“

Realschule Bad Staffelstein nimmt an Modellversuch teil

BAD STAFFELSTEIN Im Schuljahr 2021/22 wird sich die Viktor-von-Schefel-Schule als eine von fünf Realschulen aus Oberfranken an dem Modellversuch „Förderung bei Rechenschwäche“ beteiligen. Beginnend in der 5. Jahrgangsstufe werden Schülerinnen und Schüler mit größeren Problemen im Fach Mathematik ab dem zweiten Halbjahr in besonderen Förderkursen von den beiden Mathematiklehrkräften Sabine Geuß und Christina Baum, die sowohl in der Lehrausbildung als auch als Fachmitarbeiterin des Ministerialbeauftragten der Realschulen in Oberfranken tätig ist, begleitet. Beide Lehrkräfte unterziehen sich dafür speziellen Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Diagnostik und Förderung bei Rechenschwäche. Ihr Ziel ist es, Kinder in den Jahrgangsstufen 5 und 6, welche gravierende Probleme beim Rechnen haben, didaktisch fachgerecht zu begleiten. (RED)



Die Teilnehmer des Übungwochenendes brachten sich voll ein.

FOTOS: RED

Der Nachwuchs zeigt vollen Einsatz

Beim Übungwochenende kommt der Feuerwehr-Nachwuchs kaum zur Ruhe. Ein Einsatz jagt den nächsten. Und die jungen Floriansjünger kämpfen sich durch Maisfelder, bergen und löschen.

LICHTENFELS Jüngst fand bei der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Lichtenfels ein Übungwochenende der Jugendfeuerwehr statt. An einem späten Freitagnachmittag traf sich die gesamte Jugendgruppe der Stützpunktwehr im Feuerwehrhaus. Nach dem Aufbauen der Schlafquartiere begann sofort die Einweisung auf die übungsrelevanten Fahrzeuge.

Noch am selben Abend wurde es bei der Firma Panzer heiß, als dort eine Mülde mit Holz im Vollbrand stand. Hier bauten die Neulinge eine Wasserversorgung zu dem Löschfahrzeug auf und löschten anschließend den Container ab.

Der Zeitplan könnte kaum straffer sein

Auch am nächsten Tag ging es mit einem straffen Zeitplan weiter. Nachdem die Floriansjünger durch eine ausgelöste Brandmeldeanlage aufgeweckt wurden, ging es nach dem anschließenden Frühstück direkt ins Maislabyrinth nach Kösten weiter zur Personensuche. Dieses wurde systematisch mithilfe der Wärmebildkamera und der Drehleiter abgesucht.

Einige Zeit später wurden die angehenden Retter zu einer verunglückten Person in einem Schacht gerufen, bevor das gemeinsame Mittagessen auf dem Programm stand. Nachdem sich die angehenden Feuerwehrler beim Mittagesse gestärkt hatten, wurden sie zur Rettung einer Person, deren Beine unter einem Baum eingeklemmt waren, gerufen.

Mit dem hydraulischen Spreizer wurde der Baumstamm behutsam angehoben, wodurch die Person aus ihrer misslichen Lage befreit werden konnte. Während des weiteren Tagesverlaufes wurde die Jugend zu einer Türöffnung mit anschließender Personenrettung im Keller gefordert. Mithilfe des Türöffnungssatzes konnte die Eingangstür geöffnet und die Verletzten aus dem Kellergrat gerettet werden.



Jetzt heißt es: den Brand schnell löschen!



Auch ein Maisfeld war Einsatzort.

Anschließend ließen die Teilnehmenden den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen. Kurz vor der Bettruhe ertönte der Funkmeldeempfänger erneut. Beim letzten Einsatz am Samstag mussten die jungen Einsatzkräfte auf dem Gelände der Firma Süppel eine verschüttete Übungspuppe aus einem Schotterhaufen mittels Schaufel befreien.

Gleich mehrere Personen eingeklemmt

Das Jugendfeuerwehr-Wochenende endete in den frühen Morgenstunden zum Sonntag mit einem komplexen Übungseinsatz bei der Firma Kaiser, als dort mehrere Verkehrsteilnehmer in ihrem Fahrzeug eingeklemmt waren.

Hier wurde unter Aufsicht mittels schweren Geräts die teils eingeklemmten Personen aus ihren Autowracks befreit. Nach dem gemeinschaftlichen Aufräumen und der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft endete das Jugendfeuerwehr-Wochenende am Sonntagmittag. (RED)



#OTVERBINDET

Jüdisches Leben am Obermain

Auf einer neuen Homepage finden Suchende zahlreiche Informationen

LICHTENFELS Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden nachweislich seit 1700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands – auch in Oberfranken und im Landkreis Lichtenfels sind diese Spuren sichtbar.

Jüdisches Leben besser sichtbar machen

Aus diesem bedeutenden Anlass hat der Landkreis Lichtenfels sich auf den Weg gemacht, das jüdische Leben am Obermain auf einer Homepage sichtbar zu machen.

Mit dem Projekt 13 jüdische Führerscheine – dreizehn jüdische Schicksale, das als P-Seminar am Meranier-Gymnasium gestartet ist, ist ebenso vertreten, wie viele Publikationen zu diesem Thema.

Neben der Homepage werden auch an bedeutenden Orten im Landkreis Infotafeln aufgestellt, die das Leben der Juden am Obermain veranschaulichen, wie beispielsweise in Redwitz und in Lichtenfels.

Auch in Lichtenfels, Redwitz oder Altenkunstadt finden Veranstaltungen statt, die dieses Leben und Wirken der

Juden am Obermain in den Fokus rücken.

Die neue Homepage „Jüdisches Leben am Obermain“ wird fortlaufend ergänzt und mit mehr Inhalt gefüllt.

Über Kontaktformular neue Infos geben

Auch besteht die Möglichkeit über ein Kontaktformular zusätzliche Infos zuzusenden.

Die **Homepage** ist erreichbar unter www.juden-am-obermain.de. (RED)



Landrat Christian Meißner, Manfred Brösamle-Lamprecht und Bezirksheimatpfleger Professor Günter Dippold freuen sich dabei über die neue informative Homepage.

FOTO: LANDRATSAMT LICHTENFELS

SUDOKU

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

leicht

4	2	9		7			8	
8			4	9		3		2
1	3					9	7	
			5	3	8		2	9
7	8	3		1				
			4			1	3	
6	5	7	8	4	2			
7	1	9		5				
			3	6	5	7		

schwer

5	9		4					
7		4	1	2				5
	3							1
3	4			7	2			
			3		8			
	9		8		4	2		
				5	6	7		
	5			8				
	7				8	9		

GESUCHT DER KATHOLISCHE ROMANTIKER

Geboren wurde unser Gesuchter am 10. März 1788 auf einem Schloss in Oberschlesien. Die Familie zählte zum Landadel, wirtschaftlich war sie jedoch nicht sonderlich erfolgreich – 1822 mussten sämtliche Güter verkauft werden. Zunächst aber studierte unser Gesuchter zusammen mit seinem älteren Bruder Wilhelm in

Halle und Heidelberg Jura, dann ging es weiter an die Universitäten in Berlin und Wien. Nach einem Intermezzo als Soldat in den Befreiungskriegen gegen Napoleon heiratete er Luise von Larisch und trat in den preußischen Staatsdienst ein. Er war in Danzig und in Königsberg Regierungsrat und arbeitete schließlich

im Berliner Kulturministerium. Er kannte die wichtigsten Literaten seiner Zeit, unter anderem zählten Achim von Arnim, Clemens Brentano und E.T.A. Hoffmann zu seinem Bekanntenkreis. Er selbst wurde vor allem wegen seiner Gedichte berühmt. 1826 veröffentlichte er aber auch eine Novelle, in der ein junger Mann durch

die Welt zieht und am Ende eine Portiersnichte heiratet. Daneben betätigte er sich als Literaturhistoriker und Übersetzer aus dem Spanischen. Wie heißt der romantische Katholik, der sich, gesundheitlich geschwächt, mit 56 pensionieren ließ?

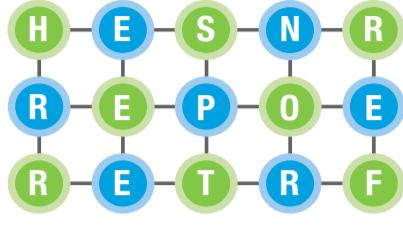


0528 © DEKE PRESS

Parole d. Franz. Revolution	Donner-geräusch	abwan-deln	Strom der nord. Unter-welt	Künstler-werk-statt	Konzen-trations-übung	kleiner Him-mels-körper	Vorname Eulen-spiegels	Akustik-Maß	eigen-licher Name Voltaires	Pokal-wett-bewerbe (engl.)	unge-setzter Mensch	griechi-scher Buch-stabe	kleine Faser	stark metall-haltiges Mineral	aus dem Stand (2 W)	Extremität	eh. dt. Formel-1-Pilot, Rufname	großherzig
Stelz-vogel					Land-wirt-schafts-zweig					Blut-armut				Wesen vieler Sagen				
Roman-figur bei Fleming (James)		Figur der „Sesam-strasse“			griech. Schick-salsgöt-tinnen	Zoo	3				franz. Autor, † (Marquis de ...)	dt. Zoologe, † 1884 (Alfred)				miet-kaufen		Tonsilbe
Pädagogin			Hafen-stadt an der Weser	fehler-frei						spani-sche Anrede (Frau)	Vogel-schwanz		6	sich bräunen	german. Blas-instrument			
geschlos-sener Haus-vorba		8		Wasser-strudel		Pas-sions-spielort in Tirol		Seifen-rohstoff	Haupt-stadt Jemens		7	griech. Göttin der Weisheit	ein-facher Hocker		gemau-ertes Ufer	11	Balken-träger (Figur)	
eng- lischer Gasthof	dünne Erd-schüt-terung		Stech-fliege	Sand-wüste in Arabien				Kehr-gerät			Braut-werber	folglich, somit					chem. Zeichen für Gold (Aurum)	
dt. Mode-un-ternehmer, † 2017					griechischer Meeres-gott			ein Reli-gions-stifter			größere Land-masse							
Sorge, Beträubt-heit		Kleider-schäd-linge		Gerät zum Umfüllen				Angriffs-spieler beim Fußball				eng-lischer Artikel						
Einlege-arbeit				Jubel-welle im Stadion (La ...)						12	eine Sund-ainsel	besitz-anzei-gendes Fürwort					Anrichte, Geschirr-schrank (frz.)	
Feier	Männer-name		Kraft, Energie (engl.)		ehem. Münze in Finnland						negati-ve elek-trisches Teilchen							
Niederschlag			Initialen Ecos	gold-gelbes Pflanzenfett						1	niederl. Maler, † 1691	leichte Beule		4	genauer Zeit-messer			
alte japan. Gold-münze					Labans Tochter (A.T.)													
ein Wochen-tag					altnor. Sagen-sammlung													

SCHLANGENWORT

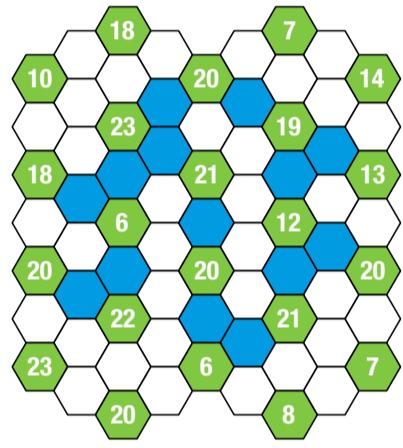
Die Buchstaben des Rätselgitters ergeben einen Beruf aus der Medienbranche. Sie sind schlängelförmig zu lesen, das heißt, der nächste Buchstabe kann waagrecht, aber auch senkrecht folgen. Den ersten Buchstaben müssen Sie noch suchen.

**KONSONANTENVERHAU**

Wenn die Buchstaben **N L B N H N F R N D S T W N L B N H N S N N** an den richtigen Stellen mit Selbstlauten aufgefüllt werden, ergibt sich ein Sprichwort.

WABENMATHEMATIK

In die weißen Felder sind Zahlen von 1 bis 9 so einzutragen, dass in den grünen Sechsecken die Summe aller angrenzenden weißen Felder steht. Zahlen, die an dasselbe grüne Sechseck grenzen, dürfen sich nicht wiederholen. Die blauen Felder bleiben frei.

**SILBENRÄTSEL**

Aus den folgenden Silben sind 15 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden: **BE - BE - BIL - BLINK - DISCH - EN - ERZ - FEN - FER - GAENG - GEN - GRIF - HEIT - HER - HILFS - HO - HO - IN - KAE - KEIT - KO - KOS - KRAFT - KUEHN - LEN - LI - LICH - LICHT - MA - MIE - MISS - MUNG - NAH - NO - NUSS - RAR - RI - RI - SCHLAG - SCHWE - TAL - TAP - TE - TOLL - WARM - ZEI - ZOG - ZON - ZU** Bei richtiger Lösung ergeben die vierten Buchstaben – von unten nach oben gelesen – und die neunten Buchstaben – von oben nach unten gelesen – ein Sprichwort.

1. Assistant
2. leicht erreichbar
3. Lohn freier Journalisten
4. eh. österr. Adelstitel
5. polizeiliche Sicherstellung
6. ablehnen
7. Wohnraumtotalkosten
8. kleines gepunktetes Insekt
9. Kühnheit
10. Waghalsigkeit
11. tropische Hartschalenfrucht
12. nordeuropäische Sprache
13. Kfz-Einrichtung
14. waagerecht
15. einschließlich

FLICKWERK

Die folgenden Wörter sind so in die Grafik einzusetzen, dass ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe entsteht. Dabei bedeutet ein Zeilenende nicht immer, dass dort auch das Wort zuende ist.

ALS DURCH EINEN ERFAEHRT ERFAHREN
ES FREUND GLEICHGESINNTEN HAETTE IST
MAN MAN NAHEZU SELBST WAS WENN

W				D
U				N
L				E
I				E
R				E
U				N
M				B
T				R

Auflösungen

Schloss Lubowitz, † 26. November 1857 Nebengebäude Joseph Freiherr von Eltz und seine Freunde ohne Namen dran stehen. Ein Leben ohne Freunde ist traurig, aber wenn man es selber gewollt hat, kann man es besser leben. Ein Leben ohne Freunde ist traurig, aber wenn man es selber gewollt hat, kann man es besser leben.
WABENMATHEMATIK
WABENMATHEMATIK
WABENMATHEMATIK
WABENMATHEMATIK



Kurz notiert

Bauausschuss heute Abend beginnt mit Ortsterminen

EBENSFELD Am Dienstag, 19. Oktober, um 16 Uhr findet im großen Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

- Ortstermine: Treffpunkt 16 Uhr am Kinderspielplatz (Hanstraße) in Prächtig: 1. Ausweisung einer Tempo 30-Zone im Umfeld des Kinderspielplatzes in Prächtig, 2. Verlegung des Fußgängerüberganges 100 Meter in Richtung Ebensfeld bei den ehemaligen Pflegehäusern Kutzenberg,
- Bauanträge: 1. Errichtung eines Zweifamilienwohnhauses mit vier Stellplätzen als Ferienwohnungen auf dem Grundstück Flurnummer 83/8 der Gemarkung Unterbrunn, 2. Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Einliegerwohnung und Garagengebäude auf dem Grundstück Flurnummer 266/1 der Gemarkung Ebensfeld,
- 3. Nutzungsänderung des vorhandenen Dentalabors in eine Wohnung auf dem Grundstück Flurnummer 2743/2 der Gemarkung Ebensfeld, 4. Bauvoranfrage auf Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Carport auf dem Grundstück Flurnummer 403 der Gemarkung Prächtig.

• Anfragen und Bekanntgaben. (RED)

Wer hat einen Schlüsselbund verloren?

EBENSFELD Beim Markt Ebensfeld wurde ein Schlüsselbund abgegeben. Gefunden wurde er in der Himmelreichstraße bei der Einmündung Auweg, Ebensfeld. (RED)

Beiträge für den nächsten „Knotenpunkt“ abgeben

EBENSFELD Die nächste Ausgabe des Pfarrbriefs „Knotenpunkt“ für die Pfarreien Ebensfeld, Döringstadt, Eggenthal, Kleukheim und Prächtig erscheint zum Advent. Der Pfarrgemeinderat Ebensfeld bittet um Abgabe von Beiträgen als Word-Dokument (vorzugsweise gleich in DIN A5) bis Freitag, 29. Oktober, per Email an pfarrbrief_knotenpunkt@outlook.de. Artikel können von allen kirchlichen Einrichtungen und Arbeitskreisen abgegeben werden. (RED)

Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung

EBENSFELD Der erste Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung für die Pfarreien Eggenthal, Döringstadt, Ebensfeld, Prächtig und Kleukheim findet am Mittwoch, 27. Oktober, um 19.30 Uhr, in der Pfarrkirche Ebensfeld, statt. (RED)

Der nächste Blutspendettermin in Ebensfeld

EBENSFELD Der nächste Blutspendetermin findet statt am Freitag, 22. Oktober, von 16 bis 20.30 Uhr, in der Pater-Lunkenbein-Schule. Termine können reserviert werden unter www.blutspendendienst.com/ebensfeld. (RED)

Wohnviertelhelfer für Unterneuses gesucht

UNTERNEUSES Momentan erhalten die Senioren in Unterneuses keine Geburtstagsgratulationen und Besuche von Wohnviertelhelfern oder -helferinnen. Der Grund hierfür ist, dass es in Unterneuses derzeit keine gibt. Wenn jemand die schon zur Tradition gewordene Seniorenanarbeit weiterführen möchte, kann er sich an das Pfarrbüro, ☎ 5847, oder an Lydia Wendler, ☎ 5111, wenden. (RED)

Polizeibericht

Wildunfall mit Reh am Montagmorgen

BAD STAFFELSTEIN Am frühen Montagmorgen kam es auf der Staatsstraße 2204 zwischen Stublang und Frauendorf zu einem Wildunfall mit einem Reh. Das Tier querte die Fahrbahn und wurde vom VW einer 50-Jährigen erfasst. An dem Fahrzeug entstand ein Schaden von etwa 500 Euro.

Rollstuhlfahrer muss draußen bleiben

20 Jahre hat Marc Friedrich auf dem Gehstreifen im Weidenweg geparkt. Jetzt setzt die Polizei das Parkverbot durch. Unter Lebensgefahr parkt er seitdem auf dem Äußeren Frankenring.

Von GERHARD HERRMANN

BAD STAFFELSTEIN Seit Freitag parkt Marc Friedrich sein Auto auf dem Äußeren Frankenring in Bad Staffelstein. Jedes Mal, wenn der Rollstuhlfahrer anhält und die Autotür öffnet, kommt es zu einem kleinen Stau, Autos bremsen abrupt ab, blinken, ziehen an ihm vorbei. Wenige Meter von seinem Rollstuhl entfernt. Eine Gefahrensituation nicht nur für den 49-Jährigen, sondern auch für die anderen Verkehrsteilnehmer. Doch Marc Friedrich weiß sich nicht anders zu helfen, seit ihm ein Polizeibeamter verboten hat, vor seinem Wohnhaus im parallel laufenden Weidenweg auf dem gepflasterten Gehstreifen zu parken und ihm eine Verwarnung ausgestellt hat.

Der 49-jährige Bautechniker ist seit einem Unfall querschnittsgelähmt und an den Rollstuhl gefesselt. Das Auto benötigt er für den täglichen Weg zur Arbeit und Besorgungen. „Seit 20 Jahren parke ich mit Einverständnis der Stadtverwaltung vor meinem Haus, weil ich als Rollstuhlfahrer keine andere Möglichkeit habe“, wundert sich Marc Friedrich. Auf dem Pflasterstreifen ist das Parken zwar verboten, doch die Parkbuchten auf der anderen Seite sind zu schmal, als dass Friedrich mit seinem Rollstuhl dort einsteigen könnte, wenn auf dem benachbarten Stellplatz ein Auto parkt. Einen Behindertenparkplatz gibt es in der Umgebung nicht.

„Das hat wehgetan: Ich habe mich hilflos, diskriminiert und gedemütigt gefühlt.“

Marc Friedrich,
Bautechniker

Den ersten Strafzettel nach 20 Jahren geduldeten Parkens erhielt Marc Friedrich am vergangenen Freitagmorgen. Mehrfach versuchte er den Beamten, der ihn ausgestellt hatte, zu erreichen, doch da telefonisch keine Einigung zu erzielen war, fuhr er nachmittags zur Polizeistation und erklärte ihm sein Problem. „Ich dürfe da nicht stehen, er werde im Weidenweg vermehrt Streife fahren und mir jedesmal eine Verwarnung aussstellen, wenn ich dort parke“, habe der ihm beschieden. „Wenn ich keinen anderen Stellplatz finde, könnte ich mich auch



Weil er nicht vor seinem Haus im Weidenweg parken darf, stellt Marc Friedrich sein Auto notgedrungen auf dem Äußeren Frankenring ab. Zu gefährlichen Situationen kommt es, wenn der Rollstuhlfahrer ein- oder aussteigt. FOTO: GERHARD HERRMANN

auf den Äußeren Frankenring stellen.“ Als er ihn auf seine Behinderung und den blauen Berechtigungsschein an der Windschutzscheibe hinwies, habe der Beamte ihn abgespeist mit der Bemerkung: „Ihr habt mit eurem blauen Schein schon genug Vorteile, dieser Schein ist kein Freifahrtschein für alles.“

„Das hat wehgetan: Ich habe mich hilflos, diskriminiert und gedemütigt gefühlt“, sagt der 49-Jährige. Seitdem parkt er auf dem Äußeren Frankenring, obwohl er sich der Gefahr bewusst ist. Allerdings hat er Sorge, wie er den etwa 300 Meter weiten Weg bei Glätte oder Schnee mit seinem Rollstuhl bewältigen soll. Kurioserweise wurde er in der Freitagnacht von zwei Polizeibeamten in Zivil aufgesucht, weil sie Beschwerden über Behinderungen durch das Auto auf dem Äußeren Frankenring erhalten hatten. „Die wunderten sich auch über die Maßgabe ihres Kollegen.“

Nachbar bestätigt: Müllabfuhr und Feuerwehr kommen problemlos durch

„Es stört keinen, wenn er sein Auto dort parkt“, bestätigt auch Friedrichs Nachbar Stefan Bauer. Der Gehstreifen

werde in der Sackgasse ohnehin nicht benutzt. Die Müllabfuhr komme problemlos durch, sogar ein Feuerwehrausmarsch wegen eines Küchenbrandes sei problemlos abgelaufen, obwohl Friedrichs Auto auf dem Gehstreifen stand.

„Von der Stadt aus ging das so in Ordnung, bei uns hat sich niemand darüber beschwert“, erklärt auch Günther Kestel vom Ordnungsamt auf Anfrage. „Das Parken auf dem Frankenweg ist nicht die Lösung“, betont er.

Eine Polizeistreife habe nach Beschwerden von Anwohnern über Falschparker im Weidenweg kontrolliert – dabei sei das Auto von Friedrich aufgefallen, erklärt Sonja Schneider, Leiterin der Polizeistation Bad Staffelstein. Sie habe Verständnis für die Situation von Marc Friedrich, doch müsse die Polizei alle Verkehrsteilnehmer gleich behandeln und könne aufgrund seiner Behinderung keine Ausnahme machen. Es gebe private und öffentliche Parkplätze in

dem Bereich, aber auf dem Gehstreifen gelte Parkverbot.

Der zuständige Beamte habe Friedrich nicht angewiesen auf dem Äußeren Frankenring zu parken, sondern ihn im Gespräch lediglich darauf hingewiesen, dass das Parken dort nicht verboten sei.

Zu einer mündlichen erteilten Duldung der Stadt könne sie nichts sagen, die Polizei könne nur aufgrund der Rechtslage entscheiden. „Wir nehmen uns der Sache an und hoffen auf eine einvernehmliche Lösung zusammen mit der Stadt, betonte sie.

Gleichzeitig stellte sich die Polizeichefin vor ihren Untergebenen und wies den Sturm der Vorwürfe, der sich in den sozialen Medien gegen den Beamten erhoben hat, zurück. „Gegen polizeiliche Maßnahmen kann jederzeit Einspruch erhoben werden, auch gegen das Verhalten einzelner Beamter.“ Sie würden vorbehaltlos untersucht. Die Vorwürfe gegen den Beamten seien hältlos.

Standpunkt

Für Verständnis statt Paragraphenreiterei

Von GERHARD HERRMANN
gerhard.herrmann@obermain.de

Parkverbot ist eine eindeutige Regelung, die für jeden Autofahrer gilt. Allerdings stellt sich die Frage, warum in einer Sackgasse derart durchgegriffen werden muss, nachdem nicht nur die Nachbarn, sondern auch das Ordnungsamt es 20 Jahre lang toleriert haben, dass ein Rollstuhlfahrer auf dem Gehstreifen parkt.

Aufgrund dieser Vorgeschichte und der gesundheitlichen Beeinträchtigungen des Betroffenen wäre eine Ausnahme nicht nur gerechtfertigt, sondern sogar erforderlich. Es darf nicht sein, dass sich ein Mensch, der es aufgrund

seiner Behinderung schon schwer genug hat, täglich in Lebensgefahr begeben muss, nur um einer Rechtsvorschrift zu genügen.

Ein Skandal wäre es, wenn die Aussagen des Polizeibeamten wie geschildert gefallen sind. Das klingt nach Diskriminierung und Willkür. Man kann es einem Menschen mit Behinderung nicht vorhalten, dass er seine Parkberechtigung nutzt, er ist darauf angewiesen. Doch andererseits gilt auch für Polizeibeamte die Unschuldsvermutung.

Um die unerträgliche Situation für Marc Friedrich zu beenden, sind Stadtverwaltung und Polizei aufgefordert, eine unbürokratische Lösung zu finden. Und zwar bevor ein Unfall passiert.



Auf dem Pflasterstreifen vor seinem Haus im Weidenweg darf Marc Friedrich nicht mehr parken, obwohl die Stadtverwaltung das 20 Jahre lang tolerierte.

130 Haushalte neu mit Glasfaser versorgt

Damit ist die Inbetriebnahme in der Gemeinde abgeschlossen

EBENSFELD Die Inbetriebnahme des schnellen Internets (Glasfaser) in Ebensfeld ist abgeschlossen. Wie die Gemeinde weiter mitteilt, wurden rund 130 Haushalte im Rahmen des Ausbaus mit Glasfaser bis in die Gebäude versorgt. Weiter heißt es in der Mitteilung des Marktes: „Wir versorgen Gebäude in den Gebieten Altmainsee, Draisdorf, Eggenthal, Erlhof, Kleukheim, Messenfeld, Neudorf, Niederau, Peusenhof, Prächtig, Sträublingshof und Ummersberg. Bei 130 Haushalten endet die Glasfaserleitung nicht mehr im Verteilerkasten auf dem Bürgersteig, sondern direkt im Gebäude beziehungsweise der Wohnung. Mit dem modernen Glas-

fasernetz Fiber To The Home, kurz FTTH, werden Download-Geschwindigkeiten von bis zu 1 GBit/s und Upload-Geschwindigkeiten von bis zu 200 Mbit/s möglich. Highspeed-Internet, Fernsehen in Ultra HD und Telefonieren mit höchster Sprachqualität – das gibt es alles gleichzeitig über einen Anschluss.

Für bereits bestehende Anschlüsse erfolgt keine automatische Anpassung der Geschwindigkeit.

Das regionale Vertriebsteam der Telekom Shops und Handelspartner steht allen Kunden mit Rat und Tat beiseite, um einen individuellen Anschluss bedarfsgerecht zu gestalten. Neben dem telefonischen Kundenservice unter ☎ (0800) 3301000 können nach der erfolgten Inbetriebnahme zusätzlich Mitarbeiter im Auftrag der Telekom von Tür zu Tür unterwegs sein, sie tragen eine Telekom Jacke und einen Ausweis.

Wer unsicher ist, kann sich kostenlos unter ☎ (0800) 8266347 Auskunft geben lassen über die geplanten Besuche.

Für Fragen rund um den Breitbandausbau steht der Breitbandpate der Gemeinde, Tobias Walter, unter ☎ (09573) 960814 oder E-Mail tobias.walter@ebensfeld.de zur Verfügung. (RED)

Martina Huber bleibt Elternbeiratsvorsitzende

UETZING Im Kinderhaus Sankt Johannes der Täufer in Uetzing wurde im Oktober bei einem gruppeninternen Elternabend unter 3G-Bedingungen der Elternbeirat für das Kindergartenjahr 2021/22 gewählt. Aus dem Vorjahr wurden die aus Uetzing stammenden Martina Huber als Vorsitzende, Natalie Dinkel als 2. Vorsitzende und Ingrid Ultsch als Kassenwärterin sowie Nicole Batz als Beisitzerin (beide aus Loffeld) in ihren Ämtern bestätigt. Als Beisitzerinnen sind in diesem Jahr neu hinzugekommen Jennifer Backert aus Stublang sowie Jennifer Dusold-Gründel und Ann-Kathrin Kleinschmidt (beide aus Uetzing). (RED)



Kurz notiert

Comedy mit Jörg Kaiser:
„Kaisers-Schmarren“

ALTENKUNSTADT Zum Nachtisch „Kaisers-Schmarren.“ Wer sich auf ein zuckersüßes und leicht bekömmliches Comedy-Dessert freut, sollte sich nicht zu früh freuen. Wenn Jörg Kaiser am Sonntag, 14. November, um 11 Uhr in der ehemaligen Synagoge in Altenkunstadt den verbalen Kochlöffel schwingt, haut er dabei alles in die Pfanne, was ihm der alltägliche Wahnsinn an Absurditäten ins Regal gestellt hat. Sein Rezept: Bitterböse Pointen, ein Löffelchen Sarkasmus, skurrile Wortakrobatik und eine Brise schwarzer Humor. Jörg Kaiser ist der personifizierte fränkische Frohsinn. Er frotzelt frisch und frei über fröhliche Frühaufsteher, frustrierte Frostbeulen, freche Fragensteller, friedliche Frühstücksfernseher, frostige Frühlingsblumen, fröhreife Früchtchen und andere fragwürdigen Frohnaturen. Da friert selbst Frankfurter Freudenmädchen die Frisur beim Frühsporn ein.

Karten gibt's im Vorverkauf im Rathaus Altenkunstadt, ☎ (09572) 387 11 und an der Abendkasse. Bei Veranstaltungen des Kulturvereins gilt die 3G-Plus-Regelung. (RED)

Ehrungsabend der Wasserwacht

ALTENKUNSTADT Die Wasserwachtgruppe Altenkunstadt lädt am Samstag, 30. Oktober, um 18 Uhr, zu einem Ehrungsabend ein, der in der Gastwirtschaft Motschmann-Reichstein in Strössendorf stattfindet. (DR)

Azubi-Schnuppertag bei der Firma Dechant am 23. Oktober

WEISMAIN Am Samstag, 23. Oktober, veranstaltet die Firma Dechant von 10 bis 13 Uhr einen Schnuppertag für angehende oder bereits aktive Nachwuchskräfte. Die Veranstaltung zielt darauf ab, jungen Menschen neue Möglichkeiten hinsichtlich ihrer beruflichen Karriere aufzuzeigen. Auf dem Firmengelände in Weismain bietet sich die Möglichkeit, mit den Lehrlingen, Ausbildern und Führungskräften der Firma in Kontakt zu treten. Der „Azubi-Schnuppertag“ ist kostenlos und richtet sich an Schüler, Eltern und anderweitig interessierte Besucher. (RED)

Selbsthilfegruppen Restless Legs trifft sich

KASENDORF Die Restless-Legs-Selbsthilfegruppen (Syndrom der unruhigen Beine sowie ruhelose Nächte) treffen sich am Mittwoch, 20. Oktober, in Kasendorf ab 14 Uhr im Gasthaus Friedrich und am 21. Oktober in Kulmbach ab 14 Uhr in der Brauereigaststätte zum Gründla. Gäste sind zum Treffen der Selbsthilfegruppen jederzeit willkommen.

Infos gibt es bei Ilona Zimmermann unter ☎ (09228) 1634 und bei Familie Hahn unter ☎ (09221) 83596. (RED)

Workshop: Achtsamer Umgang mit digitalen Medien

KULMBACH Im Rahmen der Frau- und Beruf-Seminarreihe laden die Beratungsstelle für Arbeitslose, die Gleichstellungsbeauftragte des Landratsamtes Kulmbach und die Beauftragte für Chancengleichheit des Jobcenters Kulmbach am Dienstag, 19. Oktober, von 9 bis 12 Uhr, zum Workshop „Wo gibt's Inseln in der Datenflut - Achtsamer Umgang mit digitalen Medien“ von Sigrid Engelbrecht, in den Pfarrsaal der Kirche „Unsere Liebe Frau“ in Kulmbach, Oberhaken 30a, ein. Der digitale Stress löst manchmal Gefühle von Überforderung und Hilflosigkeit aus und beeinträchtigt unter Umständen die Leistungsfähigkeit und Arbeitseffizienz sowie soziale Beziehungen. In diesem Workshop erfährt man, wie man mit sieben Hebeln gegensteuern und mehr Achtsamkeit und Gelassenheit in seinen Arbeitsalltag bringen kann.

Eine **Anmeldung** ist erforderlich unter ☎ (09221) 4377. (RED)

Wenn der Saft aus der Kelter sprudelt

Beim Aktionstag des Obst- und Gartenbauvereins erleben die Kita-Kinder wie aus heimischen Äpfeln leckerer Saft gemacht wird. Kostproben gibt's natürlich auch. Was die Kinder lernen.

Von DIETER RADZIEJ

BURGKUNSTADT Es war für die Mädchen und Jungen des katholischen Kindergartens Burgkunstadt ein besonderes Erlebnis, mitzuverfolgen, wie Apfelsaft gemacht wird. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen wanderten sie zum städtischen Bauhof, wo Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins bereits beim Keltern waren.

Aufmerksam sahen die Kleinen dabei zu, wie die vielen Äpfel angeliefert, gewaschen und zerkleinert wurden. Dann wurden im nächsten Arbeitsgang die in Tüchern eingepackten Apfelschnitte in der Presse gequetscht, bis köstlicher Apfelsaft herausfloss. Um den Saft haltbar zu machen, wurde er bis auf 82 Grad erhitzt und abgefüllt.

Sogar der Trester wird noch als Wildfutter verwendet

Dass die Keltermannschaft mit dem Gartenbauvereinsvorsitzenden Heinz Petterich eine gewisse Routine hat, war nicht nur an den Arbeitsabläufen, sondern auch an der Qualität des Safts zu erkennen. Die Kinder erfuhren auch, dass beim Keltern kaum Nährstoffe ver-



Da staunten die Kinder, was beim Keltern der Äpfel übrigbleibt. Heinz Petterich, Vorsitzender des Gartenbauvereins zeigte ihnen, wie gut der Trester duftet und wofür er verwendet werden kann.

FOTO: DIETER RADZIEJ



Wie aus Äpfeln Apfelsaft gemacht wird, erlebten die Mädchen und Jungen der katholischen Kindertagesstätte Burgkunstadt.

FOTO: DIETER RADZIEJ

loren gehen. Sogar für die Apfeltrester hatte das Kelterteam noch eine Verwendung.

Hasen, Rehe und Wildschweine fressen den Trester gern

In den Wintermonaten, wenn die Felder und Wiesen abgeräumt sind, wird der in Säcken oder Fässern luftdicht gelagerte Apfeltrester als eine frische und saftige Nahrung an Wildtiere verfüttert, wie der Jäger Manfred Hofmann erläuterte. Hasen, Rehe und Wildschweine fressen den Trester gern.

Im Namen der Stadt bedankte sich Dritter Bürgermeister Manfred Hofmann beim Team der Gartenfreunde mit ihrem Vorsitzenden Heinz Petterich, dass sie den Kindern zeigen, wie aus heimischem Obst der Apfelsaft entsteht.

Jetzt sind die Kleinen der evangelischen Kita dran

Die Kleinen der evangelischen Kindertagesstätte lädt der Obst- und Gartenbauverein am Donnerstag, 21. Oktober, zu einem Aktionstag mit dem Saftmobil, ein.

Einfühlssamer Dienst an Menschen mit Behinderung

Verabschiedung für 14 verdiente Mitarbeiter von Regens Wagner – Rosen und Kerzen als Dankeschön

BURGKUNSTADT „Wer die Gegenwart gewinnt, hat die Zukunft nicht zu fürchten.“ Dieses Zitat von Johann Evangelist Wagner (1807-1886) stand als Leitsatz über der stimmungsvollen Verabschiedung von 14 langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die 2020 der Ruhestand begann.

Pandemiebedingt konnte die Feier erst in diesem Jahr stattfinden. Die zuständigen Bereichsleitungen, die Mitarbeitervertretung und Gesamtleiterin Sabine Schubert ließen es sich nicht nehmen, den Werdegang, die fachliche Kompetenz und die individuelle Persönlichkeit der Verabschiedeten einzeln zu beleuchten und mit anerkennenden Worten zu würdigen.

Sabine Schubert sprach den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem Dank aus für ihr großes Engagement, ihr Einfühlungsvermögen und ihr ausdauerndes, beständiges Wirken zum Wohle der Menschen mit Behinderung. Andreas Hümmer von der Mitarbeitervertretung lobte das gute Miteinander und das Wirken für die Dienstgemeinschaft.

Nach der Übergabe einer Rose, einer Kerze und einer Urkunde des Vorstands fand die Feier ihren gebührenden Abschluss mit dem gemeinsamen Genuss von Kaffee und Kuchen, garniert mit humorvollen Erinnerungen an vergangene Arbeitstage. (RED)



Die Leistungen der verabschiedeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würdigten Gesamtleiterin Sabine Schubert, (re.) und Andreas Hümmer von der Mitarbeitervertretung (li.).

FOTO: RED

Wenn der „tasmanische Bluesteufel“ zündelt

Ausnahmegitarrist Rob Tognoni lässt im „TECnet Zentrum“ seine Gitarre kreischen

Von STEPHAN STÖCKEL

BURGKUNSTADT 45 000 Fans im Stadion und 2,5 Millionen Fernsehzuschauer an den Bildschirmen waren 2004 aus dem Häuschen, als der australische Ausnahmegitarrist Rob Tognoni und Jacob Binzer von der dänischen Hardrocklegende „D.A.D.“ in einem aufsehen erregenden Gitarrenduell ihre Nationalhymnen beim „Rock'n'Royal“-Festival in Kopenhagen zum Besten gaben. Trotz stetig wachsender Berühmtheit, sind die kleinen Musikclubs nach wie vor das Refugium, wo sich der „tasmanische Bluesteufel“ nach eigener Aussage am wohlsten fühlt. Hier kann er sich im hautnahen Kontakt mit seinem Publikum nach Herzenslust kreativ entfalten. Ein solches hat er in Burkersdorf gefunden, wo er am Freitag, 5. November, auf Einladung des Burgkunstädter Kleinkunstvereins „TECnet Obermain“ im „TECnet Zentrum“ spielt.



Rob Tognoni kniet sich bei seinen Konzerten hinein: körperlich und musikalisch. Am Freitag, den 5. November, gibt er im „TECnet Zentrum“ in Burkersdorf ein Gastspiel.

FOTO: STEPHAN STÖCKEL

tikerstimmen prägen seine musikalische Laufbahn in den vergangenen 30 Jahren. Tognonis Musik ist eine Mi-

schen aus hartem Rock im Stile von „AC/DC“ und dem klassischen Blues eines B.B. King. Der 60-Jährige, der mit anderen Meistern seines Faches, wie „Eagles“-Gitarrist Joe Walsh oder Gitarenlegende Roy Buchanan zusammen spielte, zählt nach Meinung vieler Kritiker zu den herausragenden Gitarristen unserer Zeit.

So schreibt zum Beispiel das britische Musikmagazin „Blues Matters“ über den Künstler vom fünften Kontinent: „Powerchords, treibende Riffs: Rob ist ein kraftvoller Gitarrist – und zeigt andererseits in seinem Spiel immer auch seine feinfühlige, subtile Seite, die zweifellos die bereits erwähnten Einflüsse von B.B. King, Jimi Hendrix, der Gruppe „Grand Funk Railroad“ und Tony Joe White widerspiegelt.“

Karten im Vorverkauf sind über „ok-ticket“ erhältlich. Über die Homepage des Vereins TECnet Obermain (www.tecnet-club.de) gibt es eine Verlinkung.

Es gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet). Eintritt erhält nur, wer einen entsprechenden Nachweis vorweist (Impfpass, Genesenennachweis oder PCR-Testergebnis).

Migration als Waffe

Der belarussische Diktator lässt immer mehr Menschen in die EU schleusen. Wie Recherchen belegen, verdienen Reisebüros und Fluglinien dabei gutes Geld. Polen reagiert mit Härte und plant einen Mauerbau.

Von ULRICH KRÖKEL

WARSCHAU Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es Ende September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei seiner Landsleute hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten treten ihm gegen den Kopf, brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Immer nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die Zeitung *Rzecznopolski* berichtet.

Vor acht Jahren ist Mahmoud vor Krieg und Terror in Syrien geflohen. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden. Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Mindestens sieben Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko im Mai beschlossen hat, Geflüchtete als politisches Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: als Waffen.

Schleusung im Reisebüro gebucht

Mahmouds Geschichte wirft ein grelles Licht auf die Hintergründe. Denn der 42-Jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive. Bei all dem, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmen, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Som-



Polnische Soldaten errichten einen Stacheldrahtzaun entlang der polnisch-belarussischen Grenze. FOTO: ATTILA HUSEJNOW, DPA

mer zählten die polnischen Behörden rund 10 000 illegale Grenzübertritte aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan.

Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Frühsommer an die Wand gemalt hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. Und in Deutschland würden doch Arbeitskräfte gebraucht. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ Am Mon-

tag kamen die EU-Außenminister zu zweitägigen Beratungen in Luxemburg zusammen. Weit oben auf der Agenda: Belarus und Afghanistan. Die Bundesregierung erwägt weitere Sanktionen, um „gezielt gegen diese Art von Menschen-smuggel vorzugehen“. Man müsse vor allem die beteiligten Fluglinien treffen. Doch ob das reicht, ist fraglich. Denn der Migrationsdruck, der in der Corona-Pandemie weltweit nachgelassen hatte, steigt wieder spürbar an. So registrierte die europäische Asylbehörde EASO zu-

letzt eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Laut EASO-Chefin Nina Gregori lag die Zahl der Asylanträge im August bei 16 000 – 40 Prozent mehr als im Vorjahresvergleich.

Russische Unterstützung

Wichtigster Grund war die Luftbrücken-Evakuierung aus Afghanistan. Man beobachte aber auch die Lage in den Nachbarländern sehr genau, so Gregori. Das allerdings dürfte Lukaschenko ebenfalls tun. Experten gehen davon aus, dass

sein Regime mit russischer Unterstützung durchaus über die Mittel verfügt, um die Migration aus ehemaligen Sowjetrepubliken wie Tadschikistan und Usbekistan zu steuern. Auch in den östlichen EU-Staaten gibt man sich keinen Illusionen hin. Lukaschenko werde „vor nichts zurückschrecken, um sein Ziel zu erreichen“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kamiński.

Die rechtsnationalen PiS-Regierung hat Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze entsandt. Tausende Soldaten errichten dort mit Nato-Draht Zäune. Ende vergangener Woche stimmte das Parlament in Warschau dem Bau einer „soliden, hohen Barriere mit Kamerasicherung und Bewegungsmeldern“ zu. Seit September gilt in der Region zudem der Ausnahmezustand. Kritiker vermuten, dass die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte Pushbacks, die nach internationalem Recht illegal sind.

Dennoch gibt es inzwischen zahlreiche Belege, dass Migranten an den EU-Außengrenzen regelrecht „zurückgeprägt“ werden. Ein Reporterteam filmte kürzlich, wie Polizisten in Kroatien auf Geflüchtete einschlagen und sie nach Bosnien treiben. Hintergrund ist eine deutliche Zunahme der Migration „vor allem auf der Balkanroute“, von der EA-SO-Chefin Gregori zuletzt berichtete. Osteuropa sei in diesem Jahr „ein Hotspot“ der Fluchtbewegungen. Die EU-Grenzschutzagentur Frontex sprach jüngst von 40 200 illegalen Einreisen auf dem westlichen Balkan seit Januar. Das sei eine Zunahme von 117 Prozent gegenüber 2020. Insbesondere Menschen aus Syrien, Afghanistan und Marokko versuchten auf dem Weg über Nord-Mazedonien, Bosnien oder Serbien nach Kroatien zu gelangen. Zielländer sind aber meist Österreich, Deutschland oder die Niederlande.

Die Grenzen dicht?

Seehofer will Kontrollen an den Übergängen zu Polen

Von CHRISTIAN GRIMM

BERLIN Der nach der Wahlniederlage taumelnden Union aus CDU und CSU droht ein neuer Zank, der eigentlich ein alter ist. Es geht wie 2016 um Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen. Seinerzeit wollte Horst Seehofer die Grenzen schließen und geißelte Kanzlerin Angela Merkels Politik als „Herrschaft des Unrechts“. Der Streit spitzte sich darum zu, dass die Union beider Parteien beinahe zerbrochen wäre. Vor fünf Jahren kamen vor allem Syrer über die Grenze zu Österreich in die Bundesrepublik, heute sind es Schutzsuchende, die über die Grenze zu Polen nach Deutschland fliehen. Der weißrussische Diktator Alexander Lukaschenko holt sie in sein Land, um sie von dort weiter in die Europäische Union zu schicken. Sein Ziel: Den Staatenklub aus Rache für Sanktionen zu schwächen. Er hat nicht vergessen, welche tiefe Spaltung die Flüchtlingskrise der Jahre 2015/16 der EU beigebracht hat.

Die EU-Mitglieder Lettland, Litauen und Polen haben eine gemeinsame Grenze mit Weißrussland. Doch die Flüchtlinge bleiben nicht dort, zumindest nicht alle. Seit August sind nach den Zahlen des Bundesinnenministeriums 4500 weiter nach Deutschland gezogen. Die Polizeigewerkschaft hat deshalb zweitweise Grenzkontrollen verlangt, um einen „Kollaps“ an der deutsch-polnischen Grenze zu verhindern. Innenminister Seehofer sieht das genauso und will laut Bild-Zeitung am Mittwoch im Kabinett dafür werben, an den Übergängen und den grünen Grenzen zu kontrollieren. Offiziell bestätigen wollte sein Haus den Bericht bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht.

Unveränderte Grundhaltung

Das Ministerium erklärte lediglich, dass der Minister am Mittwoch dazu während der Kabinettssitzung vortragen werde. Dass er sich mit dem Wunsch, die Grenze scharf zu überwachen, durchset-

zen kann, ist fraglich. Merkels Sprecher erteilte dem eine Absage. „Die Grundhaltung der Kanzlerin und der Bundesregierung ist hier jetzt nicht verändert“, erklärte Steffen Seibert. Mit „Grundhaltung“ meinte er Merkels Überzeugung, dass die Grenzen innerhalb der Europäischen Union, wenn es irgendwie geht, offen gehalten werden müssen. Seibert deutete an, dass die Noch-Kanzlerin damit leben kann, wenn die Schleierfahrt verstärkt würde. Bei der Methode kontrolliert die Bundespolizei verdeckt im Hinterland, um illegale Migranten abzufangen. Die Grenze bleibe aber geöffnet.

Unterstützung für die Forderung der Polizeigewerkschaft, die Grenze temporär zu schließen, kam aus der Unionsfraktion. „Der Vorschlag der Polizeigewerkschaft ist richtig“, sagte der Innenpolitiker Alexander Throm (CDU) unserer Redaktion. Er befürwortet auch Überlegungen der EU-Außenminister, Fluggesellschaften ein EU-weites Landeverbot zu erteilen, die Flüchtlinge aus Weißrussland nach Europa bringen. „Damit würde der direkte Weg geschlossen“, sagte Throm.

Praxis funktioniert nicht mehr

Erreichen Flüchtlinge Deutschland und verlangen hier Asyl, wird dieses von den Behörden geprüft. Eigentlich sieht der Grundsatz des EU-Rechtes vor, dass derjenige Mitgliedstaat für das Asylverfahren zuständig ist, in dem ein Schutzsuchender oder eine Schutzsuchende EU-Boden betritt. Dieser Staat müsste dann auch die Asylbewerber zurücknehmen, die weiter gezogen sind. Doch in der Praxis funktioniert dieser Grundsatz schon seit Jahren nicht mehr. Die Zahl der Rücküberstellungen ist gering. „Ohne Grenzkontrollen, nimmt man jeden Druck von Polen weg“, meinte CDU-Mann Throm. Die Bundesregierung kniff sich ein Urteil, ob Polen die Migranten einfach nach Deutschland durchlässt. Beide Länder stünden im intensiven Austausch dazu.

Im Schatten eines Schandflecks

Ex-US-Außenminister Colin Powell gestorben

Von KARL DOEMENS

WASHINGTON Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen“, sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februaritag im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren.“

„Mein Instinkt hat versagt“

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezichtigte sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweisen der Geheimdienste vertraute: „Ich bin am meisten wütend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt.“

Einen „Schandfleck“ in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers alleine durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr bemerkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: Vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherrin in der Bronx zum ersten afro-amerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trump-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.



Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren an den Folgen einer Corona-Infektion gestorben. FOTO: MICHAEL REYNOLDS, DPA

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“, beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für den Einwanderersohn beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin“ er mochte. Doch es kam noch etwas Anderes hinzu: „Ich fühlte mich irgendwie unverwechselbar mit der Uniform. Sonst war ich nicht sehr unverwechselbar gewesen“, gestand er.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Top-Rang des Vier-Sterne-Generals. Unter Ex-Präsident Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der 1990er Jahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt erwog, die er dann aber doch verwarf.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George W. Bush ihn 2001 als Außenminister berief. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die

rechten Heißsporne um Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

Tatsächlich hatte sich Powell ideologisch längst in wichtigen gesellschafts-politischen Fragen von der stetig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land.“ Der Afro-Amerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

2018 Barack Obama unterstützt

Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande“ und „internationale Paria“ bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.

Heizölpreise

Bayreuth	89,70	(88,12)
Bamberg	89,58	(86,81)
Kulmbach	89,79	(88,06)
Lichtenfels	89,58	(86,82)
Coburg	90,98	(88,64)
Hof	90,38	(88,06)
Pegnitz	89,44	(88,32)

STAND: 18.10.2021

QUELLE: WWW.ESYOIL.DE

esyoil Die Notierungen (Vorwoche in Klammern) gelten je 100 Liter bei Abnahme von 3000 Litern inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer; Lieferzeit maximal 14 Tage. Die Angaben stammen von einer verbraucherorientierten Preisagentur, die sich am bestenen Angebot in einer Region orientiert, und können unter einzelnen Händlerangaben liegen.

Firmen & Fakten**Chinas Wirtschaft wächst im dritten Quartal um 4,9 Prozent**

Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft hat im dritten Quartal deutlich an Fahrt verloren. Wie das Pekinger Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Corona-Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. (DPA)

Facebook schafft 10 000 Jobs in Europa

Facebook will in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10 000 neue hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen, um die virtuelle Welt „Metaverse“ aufzubauen. Das kündigte Facebook-Topmanager Nick Clegg in einem Blogseintrag an. Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. (DPA)

Rückversicherer erwarten**Preisanstieg nach Flutkatastrophe**

Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in mehreren Ländern verheerende Schäden angerichtet hatte. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung der Munich Re die gestiegene Inflationsrate. Rückversicherungen sind die Unternehmen, bei denen sich Erstversicherer wie die Allianz oder die Axa ihrerseits versichern. (DPA)

In Bayern soll grünes Kerosin entstehen

In Bayern soll grünes Kerosin im industriellen Maßstab erzeugt werden. Die Anlage zur Herstellung von zunächst rund 50 000 Tonnen pro Jahr werde voraussichtlich im Raum Burghausen entstehen, erklärte das bayerische Wirtschaftsministerium. Am Montag wurde dort eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Das grüne Kerosin soll nach Auskunft des Wirtschaftsministeriums mit erneuerbaren Energien und Kohlendioxid aus der Luft entstehen. Dadurch wäre es CO₂-neutral. Gleicht man die Zielgröße von 50 000 Tonnen nachhaltigem Kerosin am Durchschnittsverbrauch der Lufthansa-Flotte des vergangenen Jahres ab, würde sie - grob gerechnet - ausreichen, um rund eine halbe Million Passagiere 3000 Kilometer weit zu transportieren. (DPA)

Airbnb: 80 Prozent weniger Adressen in Amsterdam

Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermietung hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermietet will, muss das anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern zurückgegangen, bei Airbnb von mehr als 16 200 im Frühjahr auf etwa 2900. Amsterdam hatte mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der großen Wohnungsnot entgegenzutreten und den Massentourismus einzudämmen. (DPA)

Chinas Immobilienmarkt bebt

In dem Land wurde zu schnell zu viel gebaut. Der Markt ist überhitzt. Welche Auswirkungen das auf deutsche Konzerne wie die Allianz haben kann.

Von FABIAN KRETSCHMER

PEKING Jenseits des vierten Stadtrings, wo Peking von einer historischen Hauptstadt zu einer losen Ballung von Apartmenttürmen übergeht, lässt sich Chinas Immobilienblase erfassen: Hinter Neubausiedlungen endet eine Straße abrupt im Nichts. Zu beiden Seiten erstrecken sich brach liegende Bauflächen, hinter denen weder Arbeiter noch Kräne zu sehen sind.

Dafür stehen ein halbes Dutzend unverputzter Stadtvillen mitten in der Landschaft. Die Häuser werden wegen Geldprobleme offenbar nicht fertiggestellt. Spätestens seit Evergrande, der zweitgrößte Immobilienkonzern Chinas, im September erstmals wichtige Zahlungsfristen in dreistelliger Millionenhöhe verstreichen ließ, hat Chinas Immobilienblase weltweite Beachtung gefunden. Der Fall rief Ängste vor einer weltweiten Wirtschaftskrise wach.

Inzwischen hat sich die Krise auf mehrere Immobilienunternehmen Chinas ausgeweitet, die allesamt in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind. Eines der Unternehmen heißt ausgerechnet Fantasia und hat zu Beginn des Monats eine Zahlung von mehr als 200 Millionen Dollar verstreichen lassen. Eine zweite Firma namens Sinic Holdings wird bald eine große Anleihe von 250 Millionen Dollar aller Voraussicht nach nicht zurückzahlen können.

Lange schien der chinesische Bauboom eine reine Erfolgsgeschichte zu sein. Und so haben Evergrande und Co. seit den 90er Jahren hunderte Millionen Chinesen mit modernen Wohnungen versorgt und stellten gleichzeitig einen der stets brummenden Motoren der Volkswirtschaft des Landes dar.

Wer mit dem Hochgeschwindigkeitszug durch die chinesischen Provinzen fährt, kann nur staunen ob der neuen Wohnbezirke, Flughäfen und Autobahnen, die alle paar Monate aus der Landschaft hervorspreßen. Jede x-beliebige Millionenstadt, von denen es in der Volksrepublik knapp 120 gibt, verfügt über moderne Geschäftsviertel mit hochragenden Skylines.

Doch wer hinter die glitzernden Fassaden blickt, entdeckt die Schattenseite der Bauwut: Leer stehende Hochhäuser, Geisterstädte inmitten der Provinz und unzählige traditionelle Dörfer, die ohne Rücksicht auf bestehende soziale Strukturen von Bulldozern dem Erdboden gleich gemacht werden.

In Peking merkt man noch wenig von der aufziehenden Dämmerung. „Auf unser Geschäft hat die Evergrande-Krise eigentlich keinen Einfluss“, sagt Jin, während er am Straßenrand auf seinem Elektro-Scooter sitzt. Der Endzwanziger ist ein typischer Makler, wie man ihn in der Hauptstadt zuhauf findet: jung, zugezogen aus der Provinz und hochgradig



China schien lang eine einzige Wohlstandsmaschine zu sein. Ein großer Teil dieses Wohlstands fußte auf der boomenden Baubranche. Doch der Wirtschaftszweig ist in eine Krise mit ungewissen Folgen abgerutscht.

Foto: NG HAN GUAN, DPA

motiviert, in den nächsten Jahren möglichst viel Geld anzuhäufen. An dem feuchtkühlen Abend führt Jin ein paar Interessenten durch eine Wohnsiedlung, wie es sie in Peking häufig gibt: ein Dutzend 30-stöckiger Apartmenttürme, von hohen Mauern umzäunt und mit einer kleinen Parkanlage dekoriert.

Die Wohnungen selbst sind bestenfalls solide gebaut, die Preise hingegen königlich: Zwei kleine Zimmer werden nach wie vor für umgerechnet 1300 Euro pro Monat vermietet, gehobene Apartments kosten locker das Doppelte. Daran habe weder die Pandemie noch die Immobilienkrise etwas geändert, sagt Jin.

„In Peking dominiert vor allem der Secondary-Markt, also Wohnungen, die bereits im Privatbesitz sind und nun weitervermietet werden“, sagt Jin. Die Krise hingegen beträfe vor allem die Neubausiedlungen, die in den Metropolen im Hinterland errichtet werden. Dort warten anderthalb Millionen Käufer von Evergrande-Immobilien vergeblich auf ihre bereits bezahlten, aber bislang noch nicht errichteten Wohnungen.

Wer sich die Bilanzen des Unternehmens anschaut, blickt in ein tiefes Loch: Die Schulden von Evergrande übersteigen das Eigenkapital um das Fünffache. Mehr als 300 Milliarden Dollar Miete hat der Konzern angehäuft. Dessen Aktienkurs ist nahezu um 90 Prozent abgestürzt. Und allein bis Ende 2022 werden über

sieben Milliarden Dollar für Anleihen fällig. International ist der chinesische Immobilienmarkt längst zum roten Tuch geworden. Seit der Evergrande-Krise gehen Investoren auf Distanz. Nur einen einzigen Deal von Anlegern aus dem Ausland hat die Branche seither abschließen können. Zu groß ist die Angst, dass man auf seinen Zahlungen sitzen bleibt.

Aus europäischer Sicht gibt es dennoch noch keinen Grund zur Panik: Denn zu 95 Prozent ist der Immobilienriesen Evergrande in chinesischem Besitz. Auch beim Fremdkapital spielen ausländische Großbanken und Vermögensgesellschafter kaum eine Rolle. Die Allianz-Versicherung soll aber mit rund 130 Millionen Euro als größter Geldgeber aus Deutschland beteiligt sein.

Natürlich hat jede Verlangsamung des chinesischen Wirtschaftswachstums Auswirkungen auf die Weltgemeinschaft. Die Volksrepublik produziert knapp 30 Prozent des globalen Wirtschaftswachstums. Insbesondere Exportländer wie Deutschland sind besonders abhängig vom ökonomischen Wohlergehen der Chinesen: Wenn dort die 400 Millionen starke Mittelschicht unter finanziellen Problemen leidet, muss man kein Hellseher sein, um die Folgen zu prognostizieren. Gespart wird zuerst beim Kauf ausländischer Premiumgüter wie Autos etwa von Volkswagen, Daimler oder BMW. So könnte die Immobilienkrise vor allem in-

nerhalb Chinas zu einem bösen Erwachen führen. Der bisherige Ansatz der Regierung in Peking hat viele Ökonomen überrascht: Evergrande gilt zwar weiterhin als „too big to fail“, also als zu groß, um fallen gelassen zu werden. Bislang hat die Staatsführung aber nicht eingegriffen.

Um sich die Dimension des Problems vor Augen zu führen, helfen einige Kennziffern: Bis zu 30 Prozent des chinesischen Wirtschaftswachstums hängen von der Immobilienbranche ab. Zudem ist sie für chinesische Konsumenten praktisch die einzige langfristige Anlageinvestition.

Bis zu drei Viertel ihres Ersparns haben die Chinesen in Wohnbesitz geparkt. Denn die Inflation treibt die Gelder weg vom Sparbuch, die zitterigen Aktienmärkte im Inland gleichen eher einem Glücksspiel und Kryptowährungen à la Bitcoin sind verboten.

Das überheizte Geschäftsmodell der chinesischen Immobilienentwickler basiert seit jeher auf Pump. Ein Eingreifen der Regierung war längst überfällig. Erst dieses Jahr erschwerete Peking Unternehmenskredite, was angefangen von Evergrande das Kartenhaus zum Einstürzen brachte. Die rote Linie zieht Peking vor allem dort, wo die gesellschaftliche Stabilität gefährdet ist: Hauskäufer aus der Mittelschicht werden wohl nicht leer ausgehen, viele Geldgeber aus dem Unternehmensbereich hingegen schon.



Christian Kirsch



Jonas Hemrich



Leon Heinecke



Matthias Eisenhut

FOTOS: BDB

Wie ist mein Geld am besten angelegt?

Telefonaktion zur Vermögensanlage – Fragen Sie unsere Experten

WÜRZBURG Die Deutschen sind als Sparweltmeister bekannt: Das Geldvermögen der privaten Haushalte liegt mit 7,3 Billionen Euro auf neuem Höchstniveau. Doch viel davon ruht immer noch auf Spar- und Festgeldkonten, die praktisch keine Zinsen bringen. Stattdessen wird das Ersparnis durch die schlechende Geldentwertung immer weniger wert. Auf 4,1 Prozent ist die Inflationsrate zuletzt gestiegen. Was kann man dagegen tun? Wie können Sparer und Anleger noch eine gute Rendite erzielen? Auf lange Sicht bieten Aktieninvestments attraktive Renditechancen. Mittlerweile hat bereits jeder sechste Bundes-

bürger Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierte ETFs in seinem Depot. Wann ist der beste Zeitpunkt, um einzusteigen? Eignen sich Fonds und Aktien für jeden? Worauf müssen Sparer achten, um mit Aktien ein Vermögen aufzubauen? Wie lassen sich Verluste vermeiden? Wie viel meines Vermögens sollte ich in Aktien investieren? Sachwerte gelten grundsätzlich als Absicherung gegen Inflation. Ist es also ratsam, Gold zu kaufen? Oder eine Immobilie zu erwerben? Wohin mit dem Geld aus der fälligen Lebensversicherung oder der plötzlichen Erbschaft? Auf welche Risiken sollten Anleger achten? Wie lässt sich langfristig noch Ver-

mögen aufbauen, etwa für einen sorgenfreien Ruhestand? Oder für die Ausbildung der Kinder? Lohnt es sich, auch kleine Sparbeträge regelmäßig auf die Seite zu legen und wie macht man das am besten? Wie soll man sein Geld in diesen unsicheren Zeiten strukturieren? Wir haben vier Experten vom Bundesverband deutscher Banken eingeladen, die unseren Lesern persönlich Rede und Antwort stehen zu allen Fragen der Geld- und Vermögensanlage. Ihre Fragen werden am Telefon und im Chat kompetent und neutral beantwortet. An diesem Dienstag, den 19. Oktober, erreichen Sie das Expertenteam des Bankenverbandes

in der Zeit von 14 bis 16 Uhr an unserem Lesertelefon. (AFK)

Jonas Hemrich
0931 6001 646
Leon Heinecke
0931 6001 587
Christian Kirsch
0931 6001 588

Auch online im Live-Chat können Sie in dieser Zeit Ihre Fragen stellen. Sie brauchen sich dafür nicht anmelden. Unser Chat-Experte ist Matthias Eisenhut. <https://bankenverband.de/service/finanzchat/19-10-21>

Vom Hof auf den Tisch in Straßburg

Erstmals beleuchtet die EU die gesamte Lebensmittelkette, vom Aussäen des Saatguts über die Verpackung des Produkts und dessen Verkauf im Supermarkt bis zum Gemüse im Kochtopf.

Von KATRIN PRIBYL

BRÜSSEL Ob Kräuter aus dem Garten für den Salat, Gemüse aus eigenem Anbau für das Ragout oder Wein aus Trauben in der Nachbarschaft als Essensbegleiter: Zahlreiche Gastronomen in Deutschland haben sich bereits von exotischen Zutaten ab- und lokalen Produkten zugewandt. Die EU verfolgt ähnliche Pläne im Großen – und will dabei noch deutlich weiter gehen. Die Schlagworte lauten Nachhaltigkeit, Regionalität, Gesundheit.

Damit wirbt die Kommission für ihre im vergangenen Jahr vorgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ (Farm to Fork), die die Brüsseler Behörde bis 2030 umsetzen will. Sie ist eine Säule des Grünen Deals, der Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen soll. Und mit der Initiative will die EU nichts weniger als die Ernährung in der Staatengemeinschaft verändern. Ab dem heutigen Dienstag stimmen die Abgeordneten im Europäischen Parlament in Straßburg über den Initiativbericht der Kommission ab.

Erstmals beleuchtet die EU die gesamte Lebensmittelkette, sozusagen vom Aussäen des Saatguts über die Verpackung des Produkts und dessen Verkauf im Supermarkt bis zum Gemüse im Kochtopf. Die Lebensmittelproduktion soll nachhaltiger, gesünder, tierfreundlicher gestaltet werden, während sowohl die Ernährungssicherheit in Europa als

auch ein faires Einkommen für Landwirte gewährleistet sein sollen. Zu den Vorstellungen der Kommission gehört etwa, dass der Einsatz von Pestiziden bis 2030 um die Hälfte gesenkt wird.

Gleichzeitig will man die ökologische Landwirtschaft deutlich fördern. Neben den Plänen für die Landwirtschaft strebt die Brüsseler Behörde auch ein verbündliches Labelling-System für Lebensmittel an.

Das Ziel: ein europaweit einheitliches System für Nährwertangaben auf der Produktverpackung. „Wir stehen vor einer Herkulesaufgabe“, sagte die Europaabgeordnete Christine Schneider (CDU), Mitglied im Umweltausschuss, gestern. Dabei nähmen die Verbraucherinnen und Verbraucher „eine Schlüsselrolle“ ein.

„Wir als Konsumenten entscheiden mit unserem Einkaufsverhalten, wie sich die ganze Lebensmittelversorgungskette gestaltet.“ Auch deshalb müssen Produkte schnell verständlich gekennzeichnet sein. „Wir wollen einen Dschungel an Labels vermeiden.“

Doch auch wenn die Abgeordneten den „Vom-Hof-auf-den-Tisch-Vorstoß“ mehrheitlich begrüßen. Hinter den Kulissen herrscht in einigen Kreisen Ärger. Denn ausgerechnet im August, wenn in Brüssel zuverlässig der Betrieb eingestellt ist und die Parlamentarier im Jahresurlaub weilen, veröffentlichte die Kommission eine Studie, die bei Bauern für Aufruhr sorgte. Demnach würden die



Frisch geerntete Kartoffeln auf einem Anhänger. Die EU will in Europa ein nachhaltiges und gesundes Ernährungssystem erreichen. Hauptziel ist die Gewährleistung der Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit.

FOTO: P. PLEUL, DPA

Lebensmittelpreise bei Umsetzung der Farm-to-Fork-Strategie zwar bis zu zehn Prozent steigen. Auf der anderen Seite aber hätten die Landwirte Einnahmenverluste von 8,6 Prozent zu verzeichnen. „Es kann nicht sein, dass solche Zahlen ganz bewusst zurückgehalten werden,

weil es klar ist, welche Diskussionen sie auslösen“, kritisierte die CDU-Politikerin Schneider. Die europäischen Landwirte seien bereit, an Pflanzenschutz- und Düngemitteln einzusparen. „Aber die Betriebe haben Angst, dass mit dem Rasenmäher gewisse Wirkstoffe wegge-

nommen werden und es keinen Ersatz dafür gibt.“ Die europäischen Bauern- und Genossenschaftsverbände (Copa-Cogeca) reagierten im Sommer irritiert. Und zeigten sich auch jetzt „enttäuscht“ darüber, „dass die Abgeordneten unsere Belange nicht stärker berücksichtigen“, sagte Simon Schlüter vom Brüsseler Büro des Deutschen Bauernverbands (DBV). Alle Studien prophezeiten, dass es zum Produktionsrückgang kommen werde. Doch das, was bei in Europa zu wenig hergestellt werde, käme künftig dann aus nicht europäischen Ländern.

„Global gesehen wäre der Umwelt damit nicht geholfen“, bemängelte Schlüter. Man wolle von Seiten der Bauern die Schritte der EU gehen. „Sie müssen aber sauber gegangen werden.“

Laut Martin Häusling, Europaabgeordneter der Grünen, gebe es derzeit zur Farm-to-Fork-Strategie keine Alternative. Er kritisierte den Vorstoß von der Dachorganisation Copa-Cogeca.

„Die angebliche Vertretung landwirtschaftlicher Interessen begeht eine Verweigerungshaltung gegenüber der Realität.“ Die Landwirtschaft müsse ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, sie sei nach wie vor einer der Hauptverursacher für Artensterben und Gewässer Verschmutzung. „Wer sich angesichts dieser Lage gegen Veränderung sperrt, der trägt nicht nur Mitschuld an unablässigen steigenden Temperaturen, sondern blendet aus, dass ihn als Landwirt diese Folgen höchst selbst treffen werden.“

ANZEIGE

KÜCHEN TESTER gesucht

Ja, ich möchte Küchen-Tester werden.
Bitte kurzfristig Termin vereinbaren und Tester-Vorteil sichern.
Hotline: 0 95 63 - 90 60 Jetzt Termin sichern!

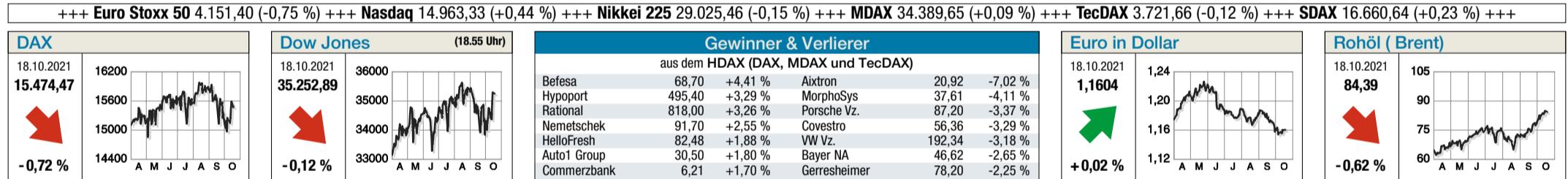
35 Familien, Paare oder Singles
können sich bewerben und Küchen-Tester werden!

Nur für kurze Zeit!
Aktionszeitraum:
21.10. bis 25.10.2021

Ein Topfset für Induktion geschenkt

**TESTER-VORTEIL
50 % auf jede frei geplante Küche**
Ab einem Kaufwert von 3.900 Euro, ausgenommen Werbe- & Sonderangebote sowie reduzierte Ware. Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.
+ 1 Kühlschränkfüllung gratis im Wert von € 100,-

MÖBEL HOFMANN
176 Jahre
Einrichtungshaus GmbH
Oeslauer Str. 2 • 96472 Rödental • ☎ 09563-9060



DAX (* = auch im Euro Stoxx 50)

	Schluss	+/-	Euro
Div.	270,65	-3,75	
Airbus NA *	3,00	113,36	-1,54
Allianz vNA *	9,60	198,54	-0,06
BASF NA *	3,30	64,06	-0,94
Bayer NA *	2,00	46,62	-1,27
BMW St. *	1,90	86,37	-1,19
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,54
Continental	98,70	-1,58	
Covestro	1,30	56,36	-1,92
Daimler NA *	1,35	81,95	-1,70
Deliv. Hero	114,20	-0,40	
Dt. Bank NA	11,44	+0,03	
Dt. Börse NA *	3,00	147,35	0,00
Dt. Post NA *	1,35	52,91	+0,15
Dt. Telekom *	0,60	16,49	-0,04
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,04
E.ON NA	0,47	10,56	-0,05
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-0,86
Fresenius	0,88	40,78	-0,12
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	-0,52
HelloFresh	82,48	+1,52	
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,10
Infineon NA *	0,22	37,54	+0,47
Linde PLC *	1,06	264,75	-0,25
Merck	1,40	193,10	+0,75
MTU Aero	1,25	187,30	-2,75
Münch. R. vNA *	9,80	243,15	-1,20
Porsche Vz.	2,21	87,20	-3,04
Puma	0,16	100,20	-1,35
QIAGEN	44,87	+0,14	
RWE St.	0,85	31,92	-0,17
SAP *	1,85	124,98	-1,30
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+2,00
Siem.Health.	0,80	57,00	-0,34
Siemens Energy	23,68	-0,23	
Siemens NA *	3,50	139,86	-1,40
Symrise	0,97	114,45	+0,15
Vonovia NA *	1,69	53,84	+0,48
VW Vz. *	4,86	192,34	-6,32
Zalando	79,54	+0,18	

Börsenbericht

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn			
(Dow Jones) — Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Strompreisen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14.474 Punkte. Sehr schwach lagen Autotitel im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus. Der Sektor dürfte wegen der anhaltenden Lieferkettenprobleme deutliche Gewinnrückgänge zum zweiten Quartal ausweisen.			
Jenoptik	0,25	30,40	-0,14
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,32
K+S NA	14,19	+0,12	
Kion Group	0,41	85,18	-0,36
Krones	0,06	87,05	-0,15
Landxess	1,00	57,88	-0,08
Leoni NA	13,02	+0,03	
Lufthansa vNA	5,94	-0,12	
Metro St.	0,70	11,13	-0,25
MLP	0,23	8,68	+0,32
MorphoSys	37,61	-1,61	
Nordex	14,99	-0,07	
Pfeiffer Vacuum	1,60	191,80	+1,60
ProSiebenSat.1	0,49	14,10	-0,15
Röhn-Klinikum	15,52	+0,12	
Salzgitter	28,94	-0,18	
TAG Immob.	0,88	26,82	+0,31
Talanx NA	1,50	39,26	+0,12
ThyssenKrupp	8,81	+0,01	
TUI NA	3,04	-0,07	
Uniper NA	1,37	37,28	-0,11
United Internet NA	0,50	32,04	-0,37
Vantage Towers	0,56	29,29	+0,10
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,90
zooplus	478,40	-0,20	

Aktien regional

</tbl

„Die Sache hatte ein Geschmäckle“

50 Jahre Büchsenwurf auf dem Bökelberg

Mit 7:1 überrannte Borussia Mönchengladbach 1971 im Achtelfinale des Europapokalwettbewerbs der Landesmeister Inter Mailand. Das Spiel wurde nach dem Wurf einer Dose annulliert. Gladbach-Legende Rainer Bonhof erinnert sich.

Das Gespräch führte MICHAEL NOVAK

Zeitzeugen sprechen von einem der besten Spiele der deutschen Fußballgeschichte. In offiziellen Geschichtsbüchern findet sich aber kein Hinweis auf dieses spannende Kapitel, das Borussia Mönchengladbach am 20. Oktober 1971 schrieb. Mit 7:1 überrannte das Team von Trainer Hennes Weisweiler Inter Mailand im Achtelfinale des damaligen Europapokalwettbewerbs der Landesmeister. Doch das Ergebnis wurde annulliert, weil der Italiener Roberto Boninsegna angeblich von einer Coca-Cola-Dose getroffen wurde: der legendäre Büchsenwurf vom Bökelberg.

Nach einem 2:4 in Mailand und einem 0:0 im Wiederholungsspiel in Berlin schied die „Fohlenelf“ aus, zu der Rainer Bonhof gehörte, 1974 mit Deutschland Weltmeister. Zum 50-jährigen „Büchsenwurf-Jubiläum“ blickt der heutige Vizepräsident der Mönchengladbacher Borussia im Interview mit der Redaktions-Kooperation G14plus, der auch diese Zeitung angehört, auf eine besondere Fußballabend zurück.

FRAGE: Herr Bonhof, Günter Netzer sagt, die Annullierung des 7:1 gegen Inter Mailand fühle sich noch immer an wie Betrug. Wie haben Sie die Ereignisse in Erinnerung?

RAINER BONHOF: Die Sache hatte und hat ein Geschmäckle, wie der Schwabe sagt. Am meisten ärgert mich, dass dieses Spiel ausgelöscht wurde, es dieses Spiel in den Uefa-Annalen einfach nicht gibt.

Wie wurde der vermeintlich übermächtige Gegner entzaubert?

BONHOF: Durch unser Gegenpressing, wie heute gesagt würde, blieb Inter keine Luft zum Atmen. Selbst bei 4:1-Führung hieß es: weiter, weiter, weiter! Wir haben nicht nach hinten gedacht, nur nach vorn! Christian Kulik etwa, mit 18 ein Jahr jünger als ich, spielte Knoten in die Beine von Giacinto Facchetti, obwohl dieser Top-Star von seinem Gegenspieler wohl noch nicht viel gehört hatte. Belohnt wurden wir leider nicht.

„Die Atmosphäre in Mailand war voller Gift, nicht nur auf dem Platz.“

Rainer Bonhof

Denn es folgte die Ernüchterung: das Uefa-Urteil als Verbeugung vor dem großen Namen Inter, wie Borussia-Präsident Dr. Helmut Beyer sagte.

BONHOF: Borussia war dagegen ein No-Name-Verein. Dann jedoch bekam die neben Real Madrid weltweit größte Mannschaft von uns einen solchen Einlauf verpasst. Eine Blamage! Aber damals war der Einfluss des italienischen Fußballs recht groß auf die Uefa. Dort sagte man sich bei der stottrigen Entscheidungsfindung, die drei Wochen dauerte, offenbar: Die Außenwirkung ist uns egal, wir entscheiden lieber zugunsten von Inter.

Wie haben Sie die 28. Minute auf dem Platz erlebt?

BONHOF: Gesehen habe ich nur, dass Roberto Boninsegna sich auf der Erde gewunden hat. Nahe dran war „Luggi“ Müller als Boninsegna-Bewacher – wir spielten ja Mann gegen Mann. „Luggi“ hatte die Dose in der Hand und sagte, da sei nichts gewesen.

TV-Bilder gab es nicht. Eine Übertragung, zeitversetzt ab 21 Uhr geplant, wurde kurz vor Anpfiff abgesagt.

BONHOF: Die Verhandlungen scheiterten, weil Borussia und ARD sich nicht einklangen konnten, wer die elf Prozent Mehrwertsteuer zahlen würde, 6600 D-Mark. Mit Fernsehbildern hätte aufgeklärt werden können, ob Boninsegna ge-



Rainer Bonhof im Museum von Borussia Mönchengladbach vor der legendären Cola-Büchse. Fan-Plakate beim Wiederholungsspiel (unten links). Der Mailänder Roberto Boninsegna ließ sich nach dem Büchsenwurf vom Spielfeld tragen.

FOTOS: NORBERT JANSEN, IMAGO, HORSTMÜLLER



troffen wurde und wo: An der Schulter? Tatsächlich am Kopf? Ob schauspielerische Qualität vorlag. Heute würde die Situation mit Sicherheit von einer der – im Gegensatz zu damals – vielen Kameras eingefangen.

Das 7:1 hat den No-Name-Verein bekannt gemacht.

BONHOF: Das war wohl der Moment, nach dem der Name Mönchengladbach überall unfallfrei ausgesprochen werden konnte. Natürlich haben wir auch durch andere Spiele für Furore gesorgt. Aber nun wurde weltweit berichtet, dass ein 7:1 nicht zählte. Und am folgenden Samstag gab es gegen Bundesliga-Tabellenführer Schalke ein 7:0. In vier Tagen 14 Tore: Das war schon eine geniale Zeit.

Klingt wie Sehnsucht nach den großen Zeiten mit fünf deutschen Meisterschaften in den 1970er Jahren. Ein Traum?

BONHOF: Die Fans träumen sicher davon. Wir arbeiten jeden Tag daran, Stabilität herzustellen und wissen, woher wir kommen. 2011 musste Borussia in die Relegation. 2012/13 haben wir schon Europa League gespielt, 2015/16 und 2020/21 Champions League – großartige Leistungen. Aber ich müsste lügen, wenn ich nicht sagen würde: Es brennt, bald wieder mal eine Trophäe zu holen. Die nächste Herausforderung auf dem kürzesten Weg dahin über den DFB-Pokal steht am 27. Oktober gegen die Bayern ins Haus.

Gegen den großen Widersacher aus den 1970er Jahren, in denen sich die Begeisterung vieler Fans für die „Fohlen“ entwickelte.

BONHOF: Die in den vergangenen Jahrzehnten erarbeiteten Sympathien sind eine Herausforderung, sie zu erhalten. Indem wir weiter pflegen, wofür unser Verein steht: für Kontinuität, Gerdlinigkeit, Familie, aber auch für Mut und Unbekümmertheit. Und mit dem Borussia-Park: alles unter einem Dach, kurze Wege für Wertschätzung der Arbeit. Was Präsident Rolf Königs in Nachfolge von Adalbert Jordan und Vizepräsident Siegfried Söllner in Verbindung mit der hauptamtlichen Ebene um Geschäftsführer Stephan Schippers und den Direktoren aufgebaut haben, ist außergewöhnlich: Akademie, Campus-Haus, Hotel, Stadion samt Innenleben für Veranstaltungen, Fanshop und das Museum „FohlenWelt“, wo auch die Büchse ausgestellt ist.

Die hatte Schiedsrichter Jef Dorpmans mitgenommen und dem Museum seines niederländischen Heimatvereins Vitesse Arnhem zur Verfügung gestellt. Er war zur Uefa-Verhandlung in Genf geladen. Wie verfolgte die Mannschaft das Geschehen?

BONHOF: Über das zweite Urteil wurden wir erst am folgenden Tag von Trainer Hennes Weisweiler informiert: „Männer, wir haben erreicht, in Berlin spielen zu dürfen!“ Aber damit wurde uns endgültig ein Sieg genommen, mit dem wir eigentlich Geschichte geschrieben hatten. Ein

Schlag ins Gesicht! Wir wussten, dass über unserem glorreichen Spiel ein Schatten lag und zu befürchten war, dass das 7:1 in dieser Höhe nicht gewertet würde. Aber wir hatten Hoffnung auf ein faires Urteil. Das Jubiläum ist nun eine gute Gelegenheit, all das im Gedächtnis aufzufrischen.

An welche anderen Geschehnisse erinnern Sie nach langer Zeit so gut?

BONHOF: Jede Dekade hat herausragende Ereignisse: im Fußball, im Sport allgemein oder in anderen, teils wichtigeren Bereichen. Vom Mauerfall zum Beispiel habe ich noch genau die Bilder vor Augen, wie Menschen mit dem Pickel Stücke aus der Wand hauen. Ein Freund hat mir einen solchen Stein geschenkt. Das ist Historie, die von Eltern und Großeltern an Kinder und Enkel weitergetragen wird.

Und auf Fußball bezogen?

BONHOF: Der Pfostenbruch, Günter Netzers Selbsteinwechsel im Pokalfinale, unser 12:0 gegen Borussia Dortmund als höchster Bundesliga-Sieg. Spieler, die einen festen Platz in der Geschichte haben, bei uns zum Beispiel Günter Netzer und Berti Vogts. Unvergessen von der WM 1974 sind das Endspiel gegen die Niederlande mit nachbarlicher Brisanz, die Wasserschlacht gegen Polen, unsere Niederlage gegen die DDR. Oliver Bierhoff, „Golden Goal“ im EM-Finale 1996. Die Tore in den WM-Endspielen 1990 von Andreas

Brehme und Mario Götze 2014, dort auch das 7:1 gegen Brasilien.

Dem 7:1 gegen Inter folgten ein 2:4 in Mailand und ein 0:0 im Wiederholungsspiel in Berlin.

BONHOF: Die Atmosphäre in Mailand war voller Gift, nicht nur auf dem Platz. Das Berliner Olympiastadion, wo 85 000 Zuschauer das Spiel sahen, wurde als Ausweichspielort auch gewählt, um einen Finanzausgleich hinzubekommen – wobei Inter die Hälfte der Einnahmen erhielt.

Und vor allem ins Viertelfinale eingezogen ist.

BONHOF: Inter war besser eingestellt auf unser Offensivpressing. Dazu verschoss Klaus-Dieter Sieloff einen Elfmeter. Und am Ende schloss sich der Kreis mit Roberto Boninsegna als Hauptdarsteller: Nach seinem Auftritt am Bökelberg, vor dem er auch das 1:1 erzielt hatte, und seinem weiteren Tor in Mailand, verursachte er in Berlin kurz vor Schluss einen Schienbeinbruch bei „Luggi“ Müller.

„Dieses Spiel, das zu einem Mythos wurde, darf nicht vergessen werden!“

Rainer Bonhof

Das Trikot hat mit Boninsegna eher niemand getauscht?

BONHOF: Aber zu meinem Abschiedsspiel hatte ich 1984 vor, Roberto einzuladen und eine Versöhnung mit „Luggi“ Müller zu arrangieren. Das wurde von Inter abgesagt. Bei einem Schaltgespräch mit ihm anlässlich 40 Jahre Büchsenwurf sagte er: Es war so, wie ich es immer dargestellt habe! Ich wiederum habe klargemacht: Dieses Spiel, das zu einem Mythos wurde, darf nicht vergessen werden!

Der Buchtipps:

Pünktlich zum Jubiläum des Skandalspiels ist Anfang Oktober das Buch zum Spiel erschienen: „Der Büchsenwurf vom Bökelberg – Die ganze Geschichte“ (19,90 Euro). Auf 128 Seiten hat das Autorenteam Markus Aretz, Michael Lessenich und Matthias Rech die Ereignisse vom 20. Oktober 1971 und die bitteren Folgen für die „Fohlenelf“ zusammengefasst.

Reichlich bebildert wird der komplette Verlauf vom Anpfiff zum 7:1-Sieg über die Uefa-Verhandlungen mit der Ergebnisannullierung bis zu den beiden weiteren Auseinandersetzungen zwischen Borussia Mönchengladbach und Inter Mailand dargelegt, mit einem Vorwort von Gladbachs Legende Günter Netzer und Schilderungen von Zeitzeugen.

Zur Person

Rainer Bonhof, geboren am 29. März 1952 in Emmerich, gewann 1974 mit Deutschland durch einen 2:1-Sieg im Finale gegen die Niederlande in München den WM-Titel – ausgerechnet im Vergleich mit der Mannschaft des Landes, dessen Staatsbürgerschaft er bis 1969 besaß. Und ausgerechnet Bonhof passte auf Gerd Müller vor dessen Siegtreffer. Bonhof absolvierte 53 Länderspiele und erzielte neun Tore.

Mit Borussia Mönchengladbach, wo Trainer Hennes Weisweiler den gelernten Stürmer zu einem Defensivspezialisten umschulte, gewann er vier deutsche Meisterschaften, 1973 den DFB-Pokal und 1975 den Uefa-Cup.

Als Co-Trainer sorgte Bonhof an der Seite von Berti Vogts 1996 in England für den letzten deutschen EM-Titel. Einen bitteren Moment erlebte Bonhof, als er als Chefcoach 1999 nicht den ersten Bundesliga-Abstieg von Borussia Mönchengladbach verhindern konnte. Seit 2009 ist er Vizepräsident bei dem Traditionsverein. (MN)

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Mit großer Vorfreude trat der Borussia Dortmund die Busreise nach Amsterdam an. Unterdessen steht RB Leipzig bei Paris St. Germain vor einer Mammutaufgabe.

Von HEINZ BÜSE und TOM BACHMANN (dpa)

AMSTERDAM In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verfügt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55 000 Plätzen größten Stadien der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souverän besiegt, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB.

Das starke Pressing von Ajax

„Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole. Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guér-



Dortmunder Freude nach dem Sieg gegen Mainz am Samstag.

FOTO: BERND THISSEN, DPA

reiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastian Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angriff führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an. Haaland war in der vergangenen Saison bester Schütze des Wettbewerbs und steuer-

te am Samstag zwei Treffer zum 3:1 seines Team über den FSV Mainz bei.

Marsch sieht eine große Chance

Vor der Partie gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete indes RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar. Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der Mammutaufgabe bei Paris Saint-Germain am Dienstag (21 Uhr/DAZN) und beton-

te: „Es ist eine große Chance, ein großes Ergebnis zu kriegen.“

Nur gut zwei Stunden später war der gerade im Flieger nach Paris sitzende Marsch eines seiner drei Pariser Sturm-Probleme los. Sein Pariser Kollege Mauricio Pochettino verkündete den Ausfall Neymars wegen Adduktorenproblemen. Packt Leipzig dieses große Ergebnis nicht und kassiert die nächste schmachvolle Niederlage, dürfte sich das Achtelfinale mit dann null Punkten aus drei Spielen bereits erledigt haben.

Irvings Impfverzicht polarisiert vor NBA-Start

Nach drei Monaten Pause geht es in der besten Basketball-Liga der Welt wieder los

Von PATRICK REICHARDT (dpa)

FRANKFURT Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um den Würzburger Maximilian Kleber (Dallas), Dennis Schröder (Boston) und die beiden Wagner-Brüder

Franz und Moritz (beide Orlando) aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks. Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeitig geltenden Regeln auch ohne den



Der Franke Maximilian Kleber geht erneut mit Dallas in die neue Runde. FOTO: DPA

Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünschte, nichts von alldem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“

Für den ersten Spieltag am Dienstag (Ortszeit) hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angesetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwochmorgen (1.30 Uhr MESZ/DAZN) die Nets um Durant, der dann ohne seinen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4 Uhr MESZ/DAZN). „King“ James, inzwischen 36, will seinen fünften NBA-Titel erobern und weitere Argumente in der Debatte, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Multmillionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. „Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles“, sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers.

Überraschung im Machtkampf beim DFB

FRANKFURT In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bunds (DFB), nachdem Fritz Keller zurückgetreten war.

Am Freitag hatte der 59-Jährige demnach seinen Entschluss in einer Sitzung mit Vertretern der DFL, die in einem DFB-Gremium sitzen, bekanntgegeben. Zuerst berichtete die „Bild“ darüber. Peters kündigte an, noch in diesem Jahr von seinen Ämtern bei der DFL zurückzutreten. Als Favorit auf seine Nachfolge gilt Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer von Borussia Dortmund. „Jetzt geht es für mich im Wesentlichen darum, bei der DFL einen geordneten Übergang hinzubekommen“, sagte Peters. „Ich halte Aki Watzke in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den absolut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden.“

Watzke äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. „Dass ich es anstrebe, das ist ein Tick zu viel“, sagte er Ende September im „Doppelpass“ bei Sport1. Wegen der Folgen der Corona-Krise hatte Watzke seinen für 2022 avisierten Aussieg bei den Dortmunden verschoben und seinen Vertrag bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. (DPA)

Fußball

Champions League

Gruppe A

Dienstag, 19. Oktober, 18.45 Uhr:	
FC Brügge – Manchester City	2 1 1 0 3:1 4
Dienstag, 19. Oktober, 21 Uhr:	
Paris Saint-Germain – RB Leipzig	2 1 0 1 6:5 3
1. (1.) Paris Saint-Germain	2 0 0 2 4:8 0
2. (2.) FC Brügge	2 1 1 0 3:2 4
3. (3.) Manchester City	2 1 0 1 6:5 3
4. (4.) RB Leipzig	2 0 0 2 4:8 0

Gruppe B

Dienstag, 19. Oktober, 21 Uhr:	
Atletico Madrid – Liverpool FC	2 2 0 0 8:3 6
FC Porto – AC Mailand	2 1 1 0 2:1 4
1. (1.) Liverpool FC	2 0 0 2 3:5 0
2. (2.) Atletico Madrid	2 1 0 1 2:1 4
3. (3.) FC Porto	2 0 1 1 1:4 1
4. (4.) AC Mailand	2 0 0 2 3:5 0

Gruppe C

Dienstag, 19. Oktober, 18.45 Uhr:	
Besiktas Istanbul – Sporting Lissabon	2 2 0 0 7:1 6
Dienstag, 19. Oktober, 21 Uhr:	
Ajax Amsterdam – Bor. Dortmund	2 2 0 0 3:1 6
1. (1.) Ajax Amsterdam	2 0 0 2 1:4 0
2. (2.) Bor. Dortmund	2 0 1 1 4:0 1
3. (3.) Besiktas Istanbul	2 0 0 2 1:4 0
4. (4.) Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0

Gruppe D

Dienstag, 19. Oktober, 21 Uhr:	
Schachtar Donezk – Real Madrid	2 2 0 0 4:1 6
Inter Mailand – FC Sheriff Tiraspol	2 1 0 1 2:2 3
1. (1.) FC Sheriff Tiraspol	2 0 0 2 0:1 1
2. (2.) Real Madrid	2 0 1 1 0:1 1
3. (3.) Inter Mailand	2 0 0 2 1:2 0
4. (4.) Schachtar Donezk	2 0 1 1 0:2 1

Gruppe E

Dienstag, 19. Oktober, 18.45 Uhr:	
FC Barcelona – Dynamo Kiev	2 2 0 0 8:0 6
Mittwoch, 20. Oktober, 21 Uhr:	
Benfica Lissabon – Bayern München	2 1 1 0 3:0 4
1. (1.) Bayern München	2 0 0 2 0:5 1
2. (2.) Benfica Lissabon	2 1 1 0 3:0 4
3. (3.) Dynamo Kiev	2 0 1 1 0:5 1
4. (4.) FC Barcelona	2 0 0 2 0:6 0

Gruppe F

Dienstag, 19. Oktober, 21 Uhr:	
Manchester United – Atalanta Bergamo	2 1 1 0 3:2 3
BCS Young Boys – FC Villareal	2 1 0 1 3:3 3
1. (1.) Atalanta Bergamo	2 0 0 2 2:2 3
2. (2.) Manchester United	2 0 1 1 2:2 3
3. (3.) BCS Young Boys	2 0 1 1 2:2 3
4. (4.) FC Villareal	2 0 1 1 3:4 1

Gruppe G

Dienstag, 19. Oktober, 18.45 Uhr:	
RB Salzburg – VfL Wolfsburg	2 1 1 0 3:2 4
Mittwoch, 20. Oktober, 21 Uhr:	
Lille OSC – FC Sevilla	2 0 1 1 2:2 2
1. (1.) RB Salzburg	2 0 0 2 2:2 2
2. (2.) FC Sevilla	2 0 1 1 2:2 2
3. (3.) VfL Wolfsburg	2 0 0 2 1:1 2
4. (4.) Lille OSC	2 0 1 1 1:2 1

Gruppe H

<table border

HGK-Abwehr steht in Hälften 2

Die Kunstadter lassen nach der Pause nur vier Gegentore zu und schlagen die SG Helmbrechts/Münchberg II mit 26:16. Die HGK kompensiert die Ausfälle über das Kollektiv.

Handball

ALTENKUNSTADT Eine ent- und vor allem geschlossene Reaktion auf den kleinen Rückschlag in Bad Rodach aus der Vorwoche zeigten die Bezirksoberliga-Handballer der HG Kunstadt in ihrem Heimspiel gegen die Reserve der SG Helmbrechts/Münchberg. Beim 26:16 (14:12)-Erfolg punktete die Truppe von Trainer Andrei Stirbati über ihre mannschaftliche Geschlossenheit, die die Verletzungen dreier Leistungsträger vergessen ließ.

Bezirksoberliga, Männer

HG Kunstadt –

SG Helmbrechts/Mü. II 26:16 (14:12)

Trotz des Fehlens von Karapetjan, Deuber und Kießling fuhren die Kunstadter einen Start-Ziel-Sieg ein, weil Spieler aus der „zweiten“ Reihe beweisen, dass es beim HGK-Kollektiv in dieser Saison schlichtweg keine zweite Reihe gibt: Jeder setzt seine Qualitäten gekonnt ein. Gegen Helmbrechts/Münchberg schlug sich dies auch in der Torschützenliste nieder: Alle Feldspieler trafen mindestens einmal.

„Tobi hat in allen drei Spielen bisher richtig gut abgeliefert“, stellte Trainer Stirbati nach dem Heimerfolg in der Altenkunstadter Kordigasthalle fest und pickte damit doch einen Spieler aus dem Kollektiv heraus. Und in der Tat bewies Tobias Steuer auch gegen die SG einmal mehr seine Torgefahr und glänzte mit seinen Nebenleuten auch in der Defensiv-

Die neu formierte Reserve aus Helmbrechts und Münchberg tat sich von Anfang an schwer mit dem Kunstadter Bollwerk, holte aber nach dem 7:3 (10. Minute) zum Gegenschlag aus, verkürzte über Maximilian Köhler auf 9:11 und hielt den Rückstand bis zur Pause (14:12).



Der Kunstadter Tobias Steuer (am Ball) bestätigte seine zuletzt starken Leistungen auch gegen die SG Helmbrechts/Münchberg II mit fünf Treffern.

FOTO: MATTHIAS SCHNEIDER

Nach dem Wiederanpfiff hatte die HG aber in der Abwehr dann Beton angeführt. Der Mittelblock um Oliver Oester, Marco Scholz und Max Wünschig stand und ließ in 30 Minuten nur noch vier Gegentore zu. Das Team von Trainer Dominik Aust schaffte gelegentliche Durchbrüche über Außen, die dann Kunstadts Torwart Howhanes Karapetjan ausbremsen.

Oliver Oester treffsicher

Und vorne hatte Kapitän Oliver Oester sein Zielrohr justiert und erzielte vier Treffer zum 20:14 (45.). Die SG konnte sich bei ihrem Schlussmann Simon Biller bedanken, dass der Rückstand nicht noch schneller anwuchs. Trotz etlicher Zeitstrafen blieb die HGK immer Herr im eigenen Haus und setzte

sich bis zum 26:16-Endstand ab. (MTS)

HG Kunstadt: Doerfer, H. Karapetjan - O. Oester (6/1), Steuer (5), Jung (4), Petersen (3), Scholz (2), Schnapp (2), Wünschig (1), N. Oester (1), Keller (1), Maile (1) / **SG Helmbrechts/Münchberg II:** Biller, Uzun - Köhler (5), Bär (4/2), Rittweg (3), Merdivan (2), Krauß (1), Igelhaut (1), Salomon, Baumgärtel, Roßner, Kramß, Gmach / **Schiedsrichter:** Th. Bayer, Ti. Bayer

Handball

Bezirksliga Frauen Ofr.

HC Creußen – Marktmeilen/Niederlamitz II	23:9
TV Ebern – TV Hallstadt II	24:20
TSV Burgebrach – TSV Weitramsdorf II	X:0

Volleyball

Bezirksliga Männer Ofr.

CVJM Arzberg II – BSV Bayreuth III	1:3
TS Lichtenfels – SC Memmelsdorf III	3:1
SC Memmelsdorf III – VGF Marktredwitz II	1:3
TS Lichtenfels – VGF Marktredwitz II	3:0
CVJM Arzberg II – VG Forchheim	1:3
BSV Bayreuth III – VG Forchheim	3:0
SG Rödental – VC 06 Hirschaid	1:3
TS Kronach – SG Rödental	3:1
TS Kronach – VC 06 Hirschaid	3:2
1. (4) BSV Bayreuth III	2 2 0 6:1 6
1. (10) TS Lichtenfels	2 2 0 6:1 6
3. (6) TS Kronach	2 2 0 6:3 5
4. (7) VC 06 Hirschaid	2 1 1 5:4 4
5. (8) VGF Marktredwitz II	2 1 1 3:4 3
5. (9) VG Forchheim	2 1 1 3:4 3
7. (11) TV Ebern	0 0 0 0:0 0
8. (2) Ebersdorf/Co.	0 0 0 0:0 0
9. (3) SG Rödental	2 0 2 2:6 0
9. (1) SC Memmelsdorf III	2 0 2 2:6 0
9. (5) CVJM Arzberg II	2 0 2 2:6 0

Tischtennis

Verbandsliga Nordost Männer

TSV Untersiemau – TuS Schnaittenbach	9:0
TSV Untersiemau – 1. FC Bayreuth	9:4
TTC Hof – SC Nürnberg	9:1
TuS Schnaittenbach – 1. FC Eschenau	3:9
SC Nürnberg – TTV 45 Altenkunstadt	4:9
1. (4) TSV Untersiemau	3 3 0 0 27:8 6:0
2. (1) TV Altdorf	4 3 0 1 34:17 6:2
3. (3) Sparta Nbg. II	3 2 0 1 21:13 4:2
4. (2) 1. FC Bayreuth	3 2 0 1 22:15 4:2
5. (6) 1. FC Eschenau	4 2 0 2 25:26 4:4
6. (5) TTC Riedendorf	2 1 0 1 12:16 2:2
7. (9) TTC Hof	3 1 0 2 15:19 2:4
8. (10) TTV Altenkunstadt	3 1 0 2 14:22 2:4
9. (7) TuS Schnaittenbach	2 0 0 2 3:18 0:4
10. (8) SC Nürnberg	3 0 0 3 8:27 0:6
11. (11) TV Nabburg z.g.	0 0 0 0 0:0 0:0

Landesliga Nordnordost Männer

ASV Marktleuthen – SV Mistelgau	8:8
TV Ebern – TTC Creußen	9:0
TSG Bamberg – TTC Tiefenlauter	2:9
1. (1) TV Ebern	4 4 0 0 36:5 8:0
2. (3) TTC Tiefenlauter	4 3 0 1 30:17 6:2
3. (2) TSG Bamberg	4 3 0 1 29:20 6:2
4. (4) TTC Burgkunstadt	4 2 0 2 20:27 4:4
5. (5) TS Kronach	1 1 0 0 9:1 2:0
6. (6) TTC Creußen	3 1 0 2 14:25 2:4
7. (7) SV Mistelgau	2 0 1 1 9:17 1:3
8. (9) ASV Marktleuthen	3 0 1 2 13:26 1:5
9. (8) TSV Zell	2 0 0 2 9:18 0:4
10. (10) Alexanderhütte	3 0 0 3 14:27 0:6

Bezirksliga Nordost Männer

Post-SV Bbg. – TTC Küps	9:0
RMV Strullendorf – TTC Tiefenlauter	9:0
TTC Burgkunstadt II – TTC Rödental	3:9
TSV Scheßlitz – Post-SV Bbg.	9:5
TTC Tiefenlauter II – TTC Rödental	2:9
TTC Küps – TSV Scherneck	abg.
TSV Scheßlitz – TSV Unterlauter	9:4

Bezirksliga Gr. 2 Süd Lif/BA Männer

TTC Tüschnitz – RMV Strullendorf II	9:4
SV Waldorf – TV Oberwallenst.	9:1
TSV Eintracht Bamberg – SpVgg Trunstadt	9:5
TV Schwürbitz II – SV Zapfendorf	9:0
TSV Unterlauter II – TTC Tiefenlauter	9:0

Bezirksklasse A Gr. 3 Lif Männer

TV Weismain – TTC Unterzettlitz II	8:8
Altenkunstadt II – TTC Burgkunstadt III	9:6
TC Lettenreuth II – TTC Obersdorf	8:8
TTC Geutenreuth – TV Unterwallenstein	9:4
TSV Unterlauter II – TTC Tiefenlauter	9:0

Bezirksklasse B Gr. 3 Lif Männer

TV Schwürbitz III – TTC Schmeisdorf II	8:8
TTC Burgkunstadt IV – TV Oberwallenst. II	3:9
TTC Unterzettlitz III – TTC Mannsgereuth	9:6
TTC Tüschnitz II – RVC Klosterlangheim	1:9
TTC Oberlangenst. – SG Roth-Main	7:9

Bezirksklasse B Gr. 4 BA Männer

Breitengüßb. II – TSV Eintracht Bamberg II	8:8
SV Waldorf III – SV Frensdorf	9:6
DJK Gaustadt – SV Zapfendorf II	9:3
SV Frensdorf – TSV Breitengüßb. II	0:9
FC Baunach – TSV Eintracht Bamberg III	9:2

Bezirksklasse C Gr. 5 Nord Lif Männer

SG Roth-Main II – TTC Michelau II	8:6
TTC Theisau – TTC Unterzettlitz V	8:1
TTC Tüschnitz III – TTC Mannsgereuth II	8:4
TV Weismain II – TV Marktgraitz	1:8
TTC Küps III – TTC Geutenreuth II	1:8

Bezirksklasse West Frauen

TSV Unterlauter II – TTC Thann	2:8
TSV Untersiemau – TSV Rodach III</td	

Obersdorfer gewinnen Derby

Die SpVgg lässt sich gegen den FC Hochstadt auch von einem Rückstand nicht aus der Bahn werfen und sichert sich drei Punkte.

Fußball

KREIS LICHTENFELS Am vorletzten Vorrundenspieltag der Fußball-Kreisklasse 2 Lichtenfels hofften die Verfolger FC Baiersdorf (6:1-Sieg gegen Küps) und FC Altenkunstadt/Woffendorf (3:0-Sieg in Michelau) vergeblich auf Schützenhilfe der SG Roth-Main. Der Tabellenvierte verlor beim Spitzensreiter SV Neuses nach einer Aufholjagd mit 2:3.

Für die einzige Überraschung sorgte die SG Schwürbitz/Marktzeuln, die mit 2:1 beim SSV Ober-/Unterlangenstadt drei Punkte mitnahm.

Kreisklasse 2

SV Bor. Siedl. Lichtenfels – Schwabthaler SV 1:0 (1:0)

Zunächst dominierten beide Abwehrreihen, so dass es zu wenigen Chancen kam. Die kampfstarken Schwabthalen kamen in der 23. Minute zu einer guten Möglichkeit. Auf der Gegenseite wurde M. Karch im gegnerischen Strafraum regelwidrig zu Fall gebracht. Den Elfmeter nutzte dessen Bruder Martin zum 1:0. Nach der Pause wurden die Gäste stärker und drängten auf den Ausgleich. Danach nahmen aber die Borussen das Heft wieder in die Hand und erspielten sich zahlreiche hochkarätige Einschussmöglichkeiten, die aber alle kläglich vergeben wurden. (HSCN)

SpVgg Obersdorf – FC Hochstadt 2:1 (0:1)

Im Derby schenkten sich beide Teams keinen Ball. In der 11. Minute köpfte der Hochstädter Marc Schneider eine Freistoßflanke unhaltbar zum 1:0 ein. Die Obersdorfer machten Druck, doch Zählbares sprang bis zur Pause nicht heraus. Nach dem Seitenwechsel kam die SpVgg besser ins Spiel. Es dauerte jedoch bis zur 77. Minute, ehe Alexandru Brasoveanu den verdienten Ausgleich erzielte. Die Hochstädter versuchten ihr Glück mit langen Bällen, doch die Abwehr der Heimelf stand. Einmal gelang es doch, aber Raphael Wunder scheiterte vor dem Tor. In der 88. Minute fiel der Siegtreffer für Obersdorf recht glücklich, als bei einem Durcheinander im Gästestraum Benjamin Mayer den Ball ins eigene Tor bugsierte.

TSV Weißenbrunn II – TSV Staffelstein II 4:4 (2:1)

Weißenbrunn II hatte bereits in den ersten Minuten Möglichkeiten, in Führung zu gehen, das erste Tor schossen jedoch die Staffelsteiner durch Geuß (9.). Nachdem Torhüter Ploskonka bei einem Konter das 0:2 verhindert hatte, markierte auf der Gegenseite Schütz das 1:1 (37.). Kurz vor der Pause ging Weißenbrunn durch Mayr sogar in Führung. Weißenbrunn bestimmte auch nach dem Seitenwechsel das Spiel, doch die Gäste glichen mit ihrem ersten Schuss durch Wich zum 2:2 aus. Der TSV schüttelte



Der Hochstädter Benjamin Mayer (links) schirmt den Ball gegen den Obersdorfer Bastian Schmitt ab.

FOTO: GUNTHER CZEPERA

sich. Schwarz brachte die Heimelf mit zwei verwandelten Freistößen (62., 73.) mit 4:2 in Führung. Doch nach zwei Abwehrfehlern in den Schlussminuten, die Lins (83.) und Lurtz (86.) bestrafen, verschenkten die Hausherren noch den Sieg. (PS)

TSF Theisenort – SpVgg Isling 2:0 (2:0)

Nach wenigen Sekunden stand es bereits 1:0. Ein 20-Meter-Schuss von Weber fand den Weg ins kurze Eck. Die TSF spielten gut auf und erzielte in der 21. Minute bereits das 2:0. Puff tauchte frei vor dem Islinger Torhüter auf und ließ sich die Chance nicht nehmen. Die Islinger wurden in den letzten 15 Minuten der ersten Hälfte mutiger und hätten sich den Anschlusstreffer durchaus verdient. Nach der Pause hatten es die TSF gegen die tief stehenden Gäste schwer, Chancen zu kreieren. (GEBE)

Auf der Gegenseite hatten die Islinger noch einige gute Kontermöglichkeiten, die die Heimabwehr gerade noch klärte. So blieb beim 2:0. (JU)

FC Michelau – FC Altenkunst./Woff. 0:3 (0:2)

Nach „Hochkarätern“ auf beiden Seiten war die Michelauer Abwehr beim 0:1 nicht im Bilde. Gästesturmführer Fischer schoss den Ball durch etliche Beine hindurch zur Gästeführung ein. Durch den Rückstand verlor der FCM die Ordnung. Viel zu einfach fiel das 0:2 in der 32. Minute, als nach einem Eckball Fischer frei aus kurzer Distanz einköpfte. Die Kabinenpredigt der Michelauer war schnell verpufft, als sich in der 46. Minute der junge Filic zu einem Schubser hinreißen ließ und der Schiedsrichter die Rote Karte zückte. Als in der 58. Minute Fischer im Strafraum gefoult wurde und Höfner den Elfmeter zum 0:3 nutzte, war die Partie entschieden. Nur vier Minuten später sah Gastespieler Münch nach wiederholtem Foulspiel noch die Ampelkarte.

SV Neuses – SG Roth-Main 3:2 (2:0)

Die „Flößer“ taten sich gegen eine kompakt stehende Gästeabwehr schwer,

Chancen zu generieren. So sorgte ein weit geschlagener Ball von Trukenbrod in den Strafraum für das erste Tor. Torwart Eideloth war sich mit seinem Vertheidiger uneinig, und Schedel hielt den Kopf zum 1:0 hin. Nachdem die Gäste einige gute Möglichkeiten vergeben hatten, erhöhten die Neuseser kurz vor der Pause durch Frank auf 2:0. Gut zehn Minuten nach Wiederanpfiff versuchte ein Gästeverteidiger nach einem weiten Ball zu klären, beförderte ihn aber über seinen herauselenden Schlussmann in Richtung eigenes Tor, wo Bauer zum 3:0 abstaubte. Wer nun dachte, die Messe sei gelesen, der irrite. Die Gäste stemmten sich gegen die drohende Niederlage. In der 65. Minute traf SV-Torwart Rudolph beim Versuch den Ball wegzuschlagen den SGler Ott. Von diesem prallte der Ball zum 3:1 ins Tor. In der 85. Minute stellte Gröbel per Foulelfmeter den Anschluss für Roth-Main her. In der Schlussphase hielt die „Flößer“-Abwehr um Torwart Rudolph. (AS)

SSV O’/Unterlangenstadt – SG Schwürbitz/M. II 1:2 (1:1)

Mit einem Steilpass über 30 Meter von Traut wurde die Führung für den SSV eingeleitet: Wildner erzielte nach einem kurzen Sprint das 1:0 (8.). Die Gäste hatten im Anschluss mehr Spielanteile und nutzten durch Spitzberger einen Abwehrfehler zum 1:1 (35.). Nach der Pause blieb es bei einem umkämpften Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. In der 73. Minute traf Yesurajah nach einem starken Spielzug zum 2:1 für die SG. Nur drei Minuten später hatte Traut das 2:2 auf dem Fuß, verpasste aber knapp. Mit weiteren Großchancen in der Schlussphase hatte der SSV den Ausgleich vor Augen, brachte den Ball aber aus kürzester Distanz nicht über die Linie. (JR)

FC Baiersdorf – TSV Küps 6:1 (2:1)

Die Heimelf zeigte von Beginn an, dass sie als Sieger vom Platz gehen möchte. Hetzelt sorgte nach feinem Zuspiel von Baier für die Führung (20.). Doch die Gäste zeigten sich unbeeindruckt und kamen kurz darauf nach einem halbherzig geklärten Freistoß zum Ausgleich durch Johannes Glier. Die Baiersdorfer spielten weiter nach vorn. Das 2:1 war fast eine Kopie des ersten Tores. Diesmal bediente Herz mit einem Pass Hetzelt (29.). Nach der Pause setzte Hetzelt zum Sprint an, überlief die Küpser Abwehr und wurde vor dem Abschluss gefoult. Den Elfmeter nutzte Baier zum 3:1 (62.). Nach einem Lattentreffer von Baier staubte Hetzelt zum 4:1 ab (74.). Die dritte geniale Vorarbeit kam diesmal von Marzog, Hetzelt drosch den Ball unter die Latte.

Den letzten Treffer legte der eingewechselte Schubert vor. Er schickte Hetzelt, der allen davonlief und mit seinem fünften Treffer für das 6:1 sorgte. (JPA)

Michelau verpasst Überraschung

Der FCM führt zur Pause gegen Spitzensreiter FFC Hof II, verliert aber noch mit 2:4.

Frauenfußball

KREIS LICHTENFELS Die Fußballerinnen des FC Michelau haben dem Bezirksoberliga-Tabellenführer FFC Hof II eine Halbzeit lang prächtig Paroli geboten, mussten jedoch nach 90 Minuten mit 2:4 die Segel streichen. Damit steckt das Team von Trainer Michael Dörre nach fünf Spieltagen mit drei Punkten im Abstiegskampf. Nächste Woche ist das Team beim Tabellenfünften Wernsdorf gefordert.

In der Bezirksliga verlor die SG Lichtenfels/Hochstadt mit 1:3 beim Spitzensreiter TSG Bamberg. Der SCW Obermain zog durch ein Tor in der 87. Minute mit 0:1 in Drosendorf den Kürzeren und verlor den Anschluss an das Führungsduo.

Bezirksoberliga

FC Michelau – FFC Hof II 2:4 (2:1)

Michelau übte am Maindamm gleich Druck auf die Hoferinnen aus, die sich auf Grund diverser Ausfälle erst finden mussten. Jennifer Schmitt wirbelte die

Gästeabwehr durch ihre Schnelligkeit immer wieder durcheinander. Für den Führungstreffer sorgte jedoch Julia Karch in der 9. Minute. Gästetrainer Saritekin stellte die Mannschaft um und brachte so mehr Stabilität ins Hofer Spiel. Nach einem Eckball war jedoch Sonja Sünkel zur Stelle und erzielte das 2:0 (22.). Kurz vor der Pause kam der Favorit zum Anschlusstreffer, als Sude Saritekin ein Zuspiel von Rangosch verwertete.

Die zweite Hälfte dominierten die Gäste, die intensiver in die Zweikämpfe gingen und über die Außen die Michelauer Abwehr knackten. In der 65. Minute schlug Verena Meisel fast von der Grundlinie den Ball in den FCM-Strafraum, wo Marie Friedrich parat stand – 2:2. Nur zwei Minuten später das gleiche Bild: Steinhäuser schlug eine Flanke, und Saritekin brauchte nur noch den Fuß zum 2:3 hinhalten. Als sich Natalie Fischer den Ball im Strafraum erkämpft hatte, ließ sie Melanie Imhof im Michelauer Tor keine Chance – 2:4 (77.). (RED)



Die Hoferin Stefanie Griesbach (rechts) im Zweikampf mit der Michelauerin Sonja Sünkel.

FOTO: GUNTHER CZEPERA

Frauenfußball

Kreisliga Ost

Uni-SC Bayreuth – Kirchenpingarten	2:8
SV Frohsbachal – FC Redwitz	1:0
TSV Kulmbach – Ludwigsst./Steinb.	5:1
TSV Engelsmannsr. – SV Hutschdorf	5:1
1. (2) FC Redwitz	7 6 0 1 37:8 18
2. (1) Uni-SC Bayreuth	5 5 0 0 32:5 15
3. (3) TSV Kulmbach	5 3 1 1 7:5 10
4. (5) Kirchenpingarten	5 2 1 2 7:9 7
5. (4) SV Frohsbachal	6 2 1 3 11:17 7
6. (6) SV Mistelgau	5 1 1 3 6:13 4
7. (8) TSV Engelsmannsr.	5 1 1 3 7:15 4
8. (7) SV Hutschdorf	5 0 1 4 3:17 1
9. (9) Ludwigsst./Steinb.	3 0 0 3 3:24 0

Kreisliga Nord

Coburg Locals – BC Leuchau	7:0
TSV Ebensfeld – SpVgg Ebing III	1:6
FC Michelau II – SV Würgau II	1:2
1. (1) SpVgg Ebing III	5 5 0 0 29:2 15
2. (2) TSV Ebensfeld	5 3 1 1 19:11 10
3. (3) FC Redwitz II	4 2 1 1 15:8 7
4. (4) Coburg Locals	4 2 0 2 12:12 6
5. (5) SV Würgau II	5 2 0 3 7:18 6
6. (6) BC Leuchau	4 1 0 3 7:14 3
7. (6) FC Oberwohlsbach	3 1 0 2 4:15 3
8. (8) FC Michelau II	4 0 0 4 2:15 0

Fußball

B-Klasse Bamberg 1

RSC Oberhaid II – Reckend./Gerach II	1:0
Lauter/Stettfeld II – SC Bamberg II	2:4
FC Viereth II – TSC Bamberg II	3:4

SSV O’/Unterlangenstadt – SG Schwürbitz/M. II 1:2 (1:1)

Mit einem Steilpass über 30 Meter von Traut wurde die Führung für den SSV eingeleitet: Wildner erzielte nach einem kurzen Sprint das 1:0 (8.). Die Gäste hatten im Anschluss mehr Spielanteile und nutzten durch Spitzberger einen Abwehrfehler zum 1:1 (35.). Nach der Pause blieb es bei einem umkämpften Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. In der 73. Minute traf Yesurajah nach einem starken Spielzug zum 2:1 für die SG. Nur drei Minuten später hatte Traut das 2:2 auf dem Fuß, verpasste aber knapp. Mit weiteren Großchancen in der Schlussphase hatte der SSV den Ausgleich vor Augen, brachte den Ball aber aus kürzester Distanz nicht über die Linie. (JR)

B-Klasse Bamberg 2

Roßd./Merkend. II – TSV Kleukheim II	5:1
FV Zeckendorf II – Heiligenstadt II	2:1
Neuhau III/Aufs. II – Scheßl. II/Stübig	2:7
Freienfels-Kr. II – Drosendorf./Weichend. III	7:1

B-Klasse 1 Coburg

1. (1) TSV Kleukheim II	10 7 1 2 25:9 22
2. (2) Mistend./Geif. II	9 6 2 1 28:11 20
3. (4) Scheßl. II/Stübig	10 6 1 3 41:20 19
4. (3) Sassandrau II	9 5 2 2 25:10 17
5. (7) FV Zeckendorf II	9 4 2 3 18:15 14
6. (5) Heiligenstadt II	9 4 1 4 31:13 13
7. (6) Neuhaus III/Aufs. II	9 4 0 5 23:27 12
8. (8) Freienfels-Kr. II	9 3 2 4 16:18 11
9. (9) Roßd./Merkend. II	8 2 2 4 13:29 8
10. (10) Drosendorf./Weichend. III</	

*Was ich getan in meinem Leben, ich tat es gern für euch.
Was ich gekonnt, hab' ich gegeben, als Dank bleibt einig unter euch.*

Tief traurig müssen wir Abschied nehmen von unserer herzensguten, lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Patin

Hilde Gutgesell

geb. Thomä

*21.10.1930 †10.10.2021



In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Tochter Sonja mit Günter
Deine Tochter Marion mit Alfred
Deine Enkelkinder:
Markus mit Katja
Jens mit Resi
André
Nicole
Deine Urenkel:
Lena und Lara
Lucca, Celina, Elias und Jonas
Deine Schwägerin Paula Thomä
und alle Anverwandten

Michelau, den 19. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 21. Oktober 2021 um 13.30 Uhr in Michelau auf dem Friedhof statt.
Für bereits erwiesene und noch zugesetzte Anteilnahme herzlichen Dank.



Theresia Schütz

geb. Lunz

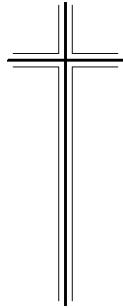
* 17. 3. 1940 † 16. 10. 2021

Wir werden Dich vermissen:

Deine Kinder:
Wolfgang, Erwin, Oswald, Christian, Birgit und Annette mit Partnern
Deine Enkelkinder:
Stephanie, Julia, Patrick, Manuela, Mario, Vanessa, Jannik, Luisa, Nico und Simone mit Familien
Deine Geschwister mit Familien
Dein Schwager mit Familie

Köttel, 19. Oktober 2021

Rosenkranz am Mittwoch, 20. Oktober 2021 um 13.30 Uhr mit anschließendem Requiem und Beerdigung um 14.00 Uhr in Isling.
Für bereits erwiesene und noch zugesetzte Anteilnahme herzlichen Dank.



Anfang und Ende liegen in Gottes Hände.

Maria Herold

* 15. 10. 1938 † 14. 10. 2021

In stiller Trauer:
Hubert Herold mit Familie
Sonja Wicklein mit Familie
und alle Anverwandten

Stadel, den 19. Oktober 2021

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.
Unser besonderer Dank gilt allen die ihr in den letzten Jahren zur Seite standen.



Spenden Sie Hilfe für das Kinderheim Kulmbach!

Spendenkonto 11 8000
Sparkasse Kulmbach-Kronach
BLZ 771 500 00

Geschwister-Gummi-Stiftung
Klostergasse 8
95326 Kulmbach
www.gummi-stiftung.de



E-Center Werner, Bad Staffelstein

Morgen, Mittwoch, 20. Oktober 2021, von 10 bis 18 Uhr

Hähnchen und Haxen vom Großgrill

Mustergräber

Alles für die Herbstbepflanzung

- Heide & Hebe, Blattschmuckpflanzen
- Stiefmütterchen & Chrysanthemen
- Minipflanzen für kleine Pflanzflächen
- Herbst-Deko für Grab & Garten



Große Auswahl an Gestecken

Amtliche Anzeigen

2 C 220/21 Klageverfahren

Öffentliche Zustellung

An den Beklagten Herbst Daniel, letzte bekannte Adresse Grünewaldstraße 21, 96215 Lichtenfels, wird ein Schriftstück vom 28.09.2021 öffentlich zugestellt. Die Zustellung erfolgt auf Antrag der Klagepartei.

Das Schriftstück kann in den Räumen der Abteilung für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Aufgebotssachen des Amtsgerichts Lichtenfels, Kronacher Str. 18, 96215 Lichtenfels, Zimmer 22 2. OG, eingesehen werden.

Mit der Zustellung können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.
Lichtenfels, 13.10.2021

Stellenmarkt

Stellenangebote

Chancen finden - Gelegenheiten nutzen.



Stellenanzeigen auch auf

jobs.obermain.de

Ihr regionaler Jobmarkt

Dienstagsangebot
2 Kassler und 200 g Sauerkraut **3,- €**



Familienanzeigen

Anlässlich meines
Geburtstages bitte ich von
Besuchen und Geschenken,
auch nachträglich, abzusehen.
Viele Dank

Heinz Hümmel
Tauschendorf

Marktplatz

Die gute Tat

Küchenzeile beige/braun mit Hängeschränken, Spüle, Herd mit Ceranfeld und Dunstabzug abzuheben. Breite 2,70 m plus 1 Unterschrank 52 cm (zum Dazustellen). Ohne Kühlischrank! Tel. 09572/4889 oder 0171/888628

Geschirrspüler Constructa CG460J5/01. Einbau teilintegriert, 83 cm Höhe, voll funktions-tüchtig sowie 2 Fahrrad-Dachträger, Thule FreeRide, schwarz, neuwertig, zu verschenken. Tel. 0179/4695916

Vitrinenelement, beleuchtet mit Schublade Erle teilmassiv. Buffet, Buche teilmassiv, 6 Stühle m. Polsterung, Erle. Alles guter Zustand. Zu verschenken. Tel. 09574/7467

Gefrierschrank, H: ca 1,60 m, 3 große Schubkästen und 3 offene Fächer, geg. Abholung. Tel. 09573/340132

Sitzhocker, 55 x 55 cm, Microfaser apricot, sehr gut erhalten, zu verschenken. Tel. 09571/9489293

Herrenfahrrad 5-Gang; 2 Rollatoren; Gefriertruhe ca. 120 ltr.; alles gut erhalten, gegen Abholung zu verschenken. Tel. 09571/3824

Diese Anzeigen werden von uns kostenlos veröffentlicht. Wann dürfen wir Ihre „Gute Tat“ veröffentlichen?

Obermain-Tagblatt
Bahnhofstraße 14, 96215 Lichtenfels
Telefon 09571/788-88

»Was können wir für Sie tun?«

Unter folgenden Telefonnummern
erreichen Sie Ihren gewünschten Gesprächspartner:

Abo und Zustellung

Telefon (09571) 788-15
Mail kundenservice@obermain.de
Fax (09571) 788-36

Private Kleinanzeigen

Telefon (09571) 788-88
Mail kundenservice@obermain.de
Fax (09571) 788-36

Gewerbliche Anzeigen

Telefon (09571) 788-17
Mail anzeigen@obermain.de
Fax (09571) 788-36

Redaktion Lichtenfels

Telefon (09571) 788-20
Mail redaktion@obermain.de
Fax (09571) 788-24

Sie erreichen unser Kunden-Service-Center von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr und am Samstag von 7 bis 12 Uhr!



Wir sind gerne
für Sie da!

96215 Lichtenfels, Bahnhofstraße 14
Telefon (09571) 788-0

Obermain-Tagblatt